universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945
1908

20.2.1908

Innsbrucker Nachrichten.

Fünfundfünfzigster Jahrgang. 1908.

Bezugs-Preise: Am Platze monatlich 80 h; mit täglicher Postversendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.—, nach Deutschland K 6.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 8.—.

Telephon-Ruf: Schriftleitung 215. Verwaltung 135.

Anzeigen werden billigst nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Donnerstag Nr. 42 20. Februar 1908

Wochenkalender: Montag 17. Alexius B. Dienstag 18. Simeon. Mittwoch 19. Konrad. Donnerstag 20. Eckhart. Freitag 21. † Adelheid. Samstag 22. Petri Stuhlfeier. Sonntag 23. Peter Domian.

Die Landtagswahlen in Tirol.

Von den 68 Mandaten des Tiroler Landtages oder — wenn man von den 4 Virilstimmen und den 4 Abgeordneten der Prälatenkurie absieht — von den 60 durch Wahl zu besetzenden Mandaten sind gestern jene der Landgemeinden, 34 an Zahl, vergeben worden. Sie fielen, wie die an anderer Stelle veröffentlichten Wahlergebnisse zeigen, den Kandidaten der christlichsozialen Partei in Deutschtirol und der dieser entsprechenden Volkspartei in Welschtirol zu. Das Ergebnis war vorauszusehen. Die Wahl vollzog sich ohne Kampf, ohne Gegner, und infolge dessen auch ohne jene Teilnahme der großen Kreise der Bevölkerung, welche sonst die Wahlkämpfe begleiten. Die konservative Partei hatte den Christlichsozialen das Feld widerstandslos überlassen, um, wie sie sagt, ihnen nun Gelegenheit zu geben, als die entscheidende Partei im Landtage ihre den Wählern gemachten Versprechungen einzulösen. Auch in Welschtirol blieb die christlichsoziale oder, wie sie sich dort nennt, Volkspartei auf der ganzen Linie siegreich. Die Italienisch-Nationalliberalen, aus deren Reihen das bisherige Landesausschußmitglied Dr. Pinalli als Vertreter des Landgemeindenbezirkes Rovereto stammte, hatten zwar im Wahlbezirk Cavalese 2c. 2 Kandidaten aufgestellt, unterlagen aber hier geradezu schmählich.

Mit viel größerer Spannung darf man den morgen stattfindenden Wahlen in den Städten und Orten entgegensehen. In den Oberinntaler Bezirken ist der Landeshauptmann Dr. Kathrein Wahlwerber; sein deutschfreiheitlicher Gegenkandidat, der im ganzen Wahlkreise sehr bekannte und beliebte Schriftsteller Karl Deutsch, hat aber einen ziemlich großen Anhang. Die Christlichsozialen hatten ursprünglich geplant, dem Landeshauptmann einen Gegenkandidaten aus ihren Reihen entgegenzustellen, sahen aber, als ihnen gedroht wurde, daß die Konservativen daraus die Folgerungen bezüglich des Unterinntaler Städtemandates ziehen würden, davon ab, um das letztere für ihren Kandidaten Prof. Mich. Mayr zu retten. Ob dies gelingen wird, ist noch sehr fraglich. Der deutschfreiheitliche Kandidat für das Unterinntaler Städtemandat, Dr. Otto Hämmerle, Rechtsanwalt in Kufstein, erfreut sich nicht bloß in freiheitlichen Kreisen wegen seiner Intelligenz, politischen Charakterfestigkeit und strengen Sachlichkeit großer Beliebtheit. Auch die sozialdemokratische Landesparteileitung hat einhellig beschlossen, alle Parteigenossen aufzufordern, Mann für Mann ihre Stimmen auf den Kandidaten der freisinnigen Partei, Dr. Otto Hämmerle, zu vereinigen und erwartet, daß dieser Beschluß mit gewohnter Disziplin befolgt werden wird.

In Bozen ist in letzter Stunde der Zwist im deutschfreiheitlichen Lager beigelegt worden und dadurch die Wahl des nunmehr einzigen freiheitlichen Wahlwerbers, des Sekretärs der Bozner Handels- und Gewerbekammer Dr. Wilh. v. Walther, als gesichert zu betrachten. Im Städtebezirk Meran—Glurns—Tramin—Kaltern steht dem konservativen Kandidaten Dekan Sebastian Glatz in Meran ein deutschfreiheitlicher in der Person des Kurvorstehers Dr. S. Huber in Meran gegenüber. Dekan Glatz und Landeshauptmann Dr. Kathrein sind übrigens die einzigen Kandidaten, welche von konservativer Seite aufgestellt worden sind. Im Eisack—Pustertaler Städtebezirk wird die Wahl des christlichsozialen Kandidaten Dr. Joh. Schorn kaum auf einen großen Widerstand stoßen, da die freiheitlichen Wähler des Pustertales bekanntlich beschlossen haben, als Demonstration gegen das ihnen durch die Wahlordnung angetane Unrecht leere Zettel abzugeben.

In der Landeshauptstadt Innsbruck sind die bisherigen verdienstvollen Vertreter derselben Bürgermeister Wilhelm Greil und Rechtsanwalt Dr. Hans Wenin wieder als Kandidaten für die morgen stattfindende Wahl aufgestellt worden.

Es bedarf wohl kaum eines Wortes der Ermunterung an die Wähler der Landeshauptstadt, morgen wieder wo möglich vollzählig an der Wahlurne zu erscheinen und für die beiden Kandidaten ihre Stimme abzugeben. Daß die an der Spitze unseres städtischen Gemeinwesens stehenden Männer die berufensten Vertreter der Stadt im Landtage sind, wird wohl niemand bestreiten können. Sie sind mit den Anliegen der Stadt am besten vertraut und daß sie diese, sowie freiheitliche und nationale Angelegenheiten im Landtage auch kräftigst zu vertreten verstehen, haben sie in der letzten Landtagsperiode bewiesen. Es war hauptsächlich ihr Verdienst, daß die den berechtigten Forderungen der Städte geradezu hohnsprechende Landtags-Wahlreform, wie sie eben geplant war, nicht Gesetz wurde. Bekanntlich sollten nach dieser famosen Wahlreform der Landeshauptstadt, deren Steuerleistung doch ein Drittel der des gesamten Landes beträgt, bloß 4 Mandate zufallen, obwohl ihr nach der Berechnung des Durchschnittes zwischen Bevölkerung und Steuerleistung 11 gebührten. Dazu sollte noch 1 Mandat für die Stadt Meran kommen, die Mandate der Städtekurie also im ganzen um 3 vermehrt, dafür aber die der Landgemeindenkurie um 10 erhöht werden, sodaß, während wir jetzt 13 Abgeordnete der Städte und 34 Abgeordnete der Landgemeinden haben, nach der geplanten Wahlreform in Zukunft den 16 Städtemandaten 44 Landgemeindenmandate gegenüberstünden. Ähnlich wäre das Ergebnis, welches die nach jener Reform eingerichtete fünfte Kurie geliefert hätte.

So dringend notwendig, ja unerläßlich eine Wahlreform ist, so darf es doch keine solche sein, welche die städtischen Interessen rein der Vertretung der Landgemeinden, dem Agrariertum ausliefert. Daß dies nicht geschehen wird,

---

(Nachdruck verboten.)

Ein vorarlbergischer Volksdichter: Gebhard Wölfle.

Von Ludwig v. Hörmann.

Das kleine Vorarlberg, das landschaftliche Schatzkästlein der österreichischen Monarchie, hat außer den mittelalterlichen Sängern Hugo v. Montfort und Rudolf v. Ems und dem spätern Laurenzius von Schnüfis eine beachtenswerte Anzahl von Dichtern hervorgebracht, von denen manche, wie der Romanschreiber Robert Byr, die Volksschriftsteller Franz Michael Felder und Josef Wichner ihren Namen weit über die Grenzen ihrer Heimat hinausgetragen haben. In gebundener Rede sei an den Epiker Engelb. Winder, an die kraftvollen Lyriker Alb. Ritter und Aurelius Polzer, an die hochbegabte Frau Olga Ampferer, geborne Sander, erinnert. Am meisten Pflege fand die mundartliche Dichtung. Wer kennt nicht die gemütvollen Weisen eines Caspar Hagen, die trefflichen Bearbeitungen alamanischer Sagen von F. J. Vonbun, die gehaltvolle Sammlung „Nit lug lo" von Seeger a. d. Lutz, das humorgesättigte Büchlein „Nüt för unguat" J. B. Biedermanns bis herab zur Bregenzerwälder Volksdichterin Elisabeth Gmeiner, von deren Talente Herm. Sander in seinen „Dichterstimmen aus Vorarlberg" (Innsbruck. Wagner 1895) so schöne Proben gegeben hat.

Als diese damals bei der „Moosmannfeier" in Schnepfau am 3. September 1893 ihr zündendes Festgedicht auf den „besten Mann des Bregenzerwaldes" vortrug, befand sich unter dem Landvolk, das aus allen Gauen Vorarlbergs zur Enthüllung des Denksteines herbeigeströmt war, ein „Wälder", dem die Ehrung dieses Toten besonders ans Herz zu gehen schien. Wenigstens sah ich mit eigenen Augen, wie ihm bei der Gedenkrede, die Schulrat Direktor Sander unter der mächtigen Linde neben dem Friedhof hielt, die hellen Thränen über die Backen liefen. Es war der Dichter Gebhard Wölfle aus Bizau, ein treuer Freund des gefeierten Volksmannes Moosmann, dem er wie so viele andere „Wälder" ein gut Teil seiner Ausbildung und seines Wissens verdankte. Bei dieser Gelegenheit lernte ich auch diesen interessanten Mann kennen und erfreute mich an seinem von Witz und Humor übersprudelnden Wesen. Er stand damals in den besten Jahren und der Schalk guckte ihm aus den Augen und aus jedem Zuge seines Gesichtes. Das zweitemal begegnete ich ihm am 19. September 1895. Ich befand mich damals gerade auf dem Wege in das einsame Tal Schönebach, er führte seine Kinder trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit in die — Sommerfrische nach der Alpe Hinteregg. Diesem glücklichen Zufall verdankte ich mein Zusammentreffen und eine halbe Stunde lebhaften Gedankenaustausches. Ich mußte staunen über die Fülle von Kenntnissen aus allen Zweigen der Literatur, worüber dieser schlichte Bizauer verfügte. Seitdem sah ich ihn nie mehr, obwohl ich noch oft in den „Wald" kam. Am 22. Jänner 1904 raffte den noch kaum 56jährigen Mann ein tückisches Leiden dahin, nachdem ihm kurz zuvor sein treuer Freund und Sangeskollege Josef Feuerstein im Tode vorangegangen war.

Mit diesen Beiden sanken die letzten Vertreter des geistigen Aufschwunges und regen geselligen Lebens dahin, das sich seit den sechziger Jahren des abgelaufenen Jahrhunderts im Bregenzerwald entwickelt hatte und in Fr. Mich. Felder, Franz Xaver Moosmann, Josef Feuerstein und Gebhard Wölfle seine Hauptvertreter besaß. Alle diese Genannten waren Originale bester Qualität, jeder für sich eigens geartet, aus dem Boden echten und unverdorbenen alamanischen Volkstums herausgewachsen, Männer, die aus eigener Kraft sich zu einer Bildungsstufe emporarbeiteten, die jeden, der sie kannte, mit hoher Achtung erfüllen mußte. Wölfle hat nicht die Bedeutung des genialen F. M. Felder, dessen Größe als Dichter und Mensch von Jahr zu Jahr mehr erkannt wird, besonders seit Ant. E. Schönbach dessen Selbstbiographie veröffentlicht hat, er hat auch nicht die gereifte Lebensauffassung des unvergeßlichen F. X. Moos-

dafür bieten die beiden Kandidaten eine bereits bewährte Bürgschaft.

Morgen hat die Wählerschaft der Stadt Innsbruck Gelegenheit, zu zeigen, daß sie eine Wahlreform entschieden verlangt, daß sie aber nicht gesonnen ist, sich eine derartige Verkümmerung der politischen Rechte im Landtage, wie sie ein Reformentwurf enthält, der von dem Gedanken des oben erwähnten getragen ist, gefallen zu lassen. Sie kann dies durch eine imposante Stimmenabgabe für die beiden Kandidaten Bürgermeister Wilhelm Greil und Rechtsanwalt Dr. Hans Wenin am kräftigsten bekunden.

Die Landtagswahlen in den Landgemeinden-Bezirken.

Die Wahlen in den Landgemeinde-Bezirken Tirols, die gestern durch Wahlmänner vorgenommen wurden, fielen in allen 11 deutschtirolischen Wahlkreisen christlichsozial aus. Ansehnliche Minoritäten erzielten nur: im Wahlkreis Innsbruck der deutschfreiheitliche Gastwirt Seiser in Pfaffenhofen, und im Wahlkreise Bozen die (übrigens nicht offiziell aufgestellten) Konservativen Pfarrer Schrott, Tramin, und Bildhauer Rissesser, St. Ulrich. Unter den Neugewählten befinden sich die Reichsrats-Abg. Gratz, Unterkircher, Siegele, Niedrist, Frick, Professor Stumpf. In den sechs italienischen tirolischen Wahlkreisen drang die christlichsoziale „Trentinische Volkspartei" kampflos durch. Unter den Gewählten befinden sich hier die Reichsrats-Abg. Tonelli, Paolazzi, Gentili, Conci, Lanzerotti, Panizza und Delugan.

1. Wahlbezirk: Innsbruck (Umgebung)—Mieders—Steinach—Telfs. Abgegeben wurden 58 giltige Stimmzettel. Gewählt wurden Reichsratsabgeordneter Joh. Gratz, Mühlbachl, einstimmig, und Pfarrer Franz Marthe, mit 42 Stimmen. — Der deutschfreiheitliche Gastwirt Seiser in Pfaffenhofen erhielt 15 Stimmen. Die Konservativen gaben ihre Stimmen für Dr. Pusch (5) und Dr. Kathrein (1) ab.

2. Imst—Silz—Reutte. Abgegeben 69 Stimmen. Gewählt wurden: Bauer Hermann Falbesoner, Nassereith, mit 69 und Reichsratsabg. Peter Unterkircher, Innsbruck, mit 58 Stimmen.

3. Landeck—Ried—Nauders: Abgegeben 47 Stimmen. Gewählt wurden: Reichsratsabg. Siegele, Arzl, mit 41 und Expositus Habicher, Langtaufers, mit 31 Stimmen. — Die Konservativen vereinigten ihre Stimmen auf Alois Haueis in Zams und Josef Benier, Vorsteher in Prutz.

4. Hall—Schwaz. Abgegeben 37 Stimmen. Gewählt wurden: Dr. Max Kapferer, Innsbruck, mit 35, und Postmeister Hartmann Arnold, Volders, mit 33 Stimmen; zwei waren ungiltig, 2 leer.

5 Rattenberg—Kufstein—Fügen—Zell. Gewählt wurden Reichsratsabg. Karl Niedrist, Münster, mit 80 und Franz Bliem, Gemeindevorsteher Zell, mit 76 Stimmen.

6. Kitzbühel—Hopfgarten. Abgegeben 45 Stimmen. Gewählt wurden Reichsratsabg. Dr. Franz Stumpf, Wien, mit 41, Kaufmann Josef Kienpointner, Waidring, mit 38 Stimmen. — Die Konservativen blieben mit 4 respektive 7 Stimmen in der Minderheit.

7. Bozen—Neumarkt—Kaltern—Sarntal 2c. Abgegeben 130 Stimmen. Gewählt wurden: Reichsratsabg. Josef Kienzl, Sarnthein, mit 83 und Pfarrer Joh. Steck, Margreid, mit 86 Stimmen. — Der konservative Pfarrer Schrott, Tramin, erhielt 35 und Bildhauer Rissesser, St. Ulrich, 41 Stimmen.

8. Brixen—Sterzing. Abgegeben 35 Stimmen. Gewählt wurden Reichsratsabg. J. Frick, Sterzing, mit 31 und Bürgermeister Dr. Otto v. Guggenberg, Brixen, mit 32 Stimmen.

9. Bruneck—Taufers 2c. Abgegeben 72 Stimmen. Gewählt wurden Bauer Anton Winkler, Aufhofen, mit 69 und Reichsratsabg. Prof. Aem. Schöpfer, Brixen, mit 69 Stimmen.

10. Lienz—Windisch-Matrei—Sillian. Abgegeben 62 Stimmen. Gewählt wurden Bauer Franz Rainer, Nikolsdorf mit 58 und Reichsratsabg. J. Schraffl, Sillian, mit 62 Stimmen.

11. Meran—Schlanders 2c. Abgegeben 116 Stimmen. Gewählt wurden Bürgermeister J. Hölzl, Untermais, mit 108 und Gemeindevorsteher J. Kuperion, Tartsch, mit 100 Stimmen. — 7 Stimmzettel waren leer, 6 Stimmen entfielen auf Hermann Flora, Bürgermeister in Mals, die übrigen waren zersplittert. Die sieben freisinnigen Wahlmänner von Obermais erschienen nicht. — Abends brachten die Untermaiser Bürgerkapelle und die Feuerwehr dem Landtagsabgeordneten Josef Hölzl ein Ständchen.

12. Trient (Umgebung)—Cembra—Persen. Abgegeben 117 Stimmen. Gewählt wurden Dr. de Carlè, Bürgermeister in Meano, mit 115 und Reichsratsabg. Alb. Tonelli, Innsbruck, mit 111 Stimmen.

13. Cavalese—Fascha—Primör. Abgegeben 66 Stimmen. Gewählt wurden der Reichsratsabg. B. Paolazzi, Trient, mit 65 und Schulleiter Anton Trettel, Tesero, mit 60 Stimmen. — Die liberalen Kandidaten Landesgerichtsrat Silvio de Manincor in Primör und Dr. Johann Morandini, Advokat in Predazzo, blieben mit 3, bezw. 1 Stimme in der Minorität.

14. Borgo—Strigno—Levico. Abgegeben 62 Stimmen. Gewählt wurden Reichsratsabg. Dr. v. Gentili, Trient, mit 55 und Kaufmann Quir. Venzo, Strigno, mit 57 Stimmen.

15. Cles—Malè 2c. Abgegeben 132 Stimmen. Gewählt wurden Reichsratsabg. Dr. Conci mit 127 und Reichsratsabg. Dr. Emanuele Lanzerotti, Trient, mit 126 Stimmen. — Der Sozialdemokrat Adolf Bertagnolli, Apotheker in Fondo, erhielt 4 Stimmen.

16. Rovereto (Umgebung)—Mori 2c. Abgegeben 121 Stimmen. Gewählt wurden Reichsrats-Abg. Joh. Panizza, Pfarrer in Lizzana, mit 103 und der Arzt Dr. Anton Zanoni in Dro, mit 102 Stimmen. — Die Liberalen vereinigten ihre Stimmen auf Dr. Angelo Pinalli (8), Dr. Alois Guella, Arzt in Bezzecca (13) und Karl Theodor Postinger, Bezirkshauptmann i. P. in Rovereto (4). Zwei Stimmzettel waren leer.

17. Tione—Stenico—Condino. Abgegeben 85 Stimmen. Gewählt wurden Reichsratsabg. Don Delugan, Trient, mit 70 und Schulleiter Virg. Parolari, Tione, mit 69 Stimmen.

*

Die bisherigen Vertreter der Landgemeinden waren nach Wahlkreisen geordnet, folgende:

1. Johann Paul Cammerlander, Gasthofbesitzer in Steinach. (Kons.) Dr. Karl Pusch, Advokat in Innsbruck (kons.). 2. Alois Bauer, Bürgermeister in Reutte. (Kons.) Tobias Haid, Postmeister und Gasthofbesitzer in Oetz. (Kons.) 3. Alois Haueis, Ökonom in Zams, Reichsratsabgeordneter. (Kons.) Josef Anton Geiger, Postmeister und Gutsbesitzer in Pettnau. (Kons.) 4. Dr. Max Kapferer, Advokat in Innsbruck. (Christlichsoz.) Hartmann Arnold, Postmeister u. Gasthofbesitzer in Volders. (Christlichsoz.) 5. Albert Wildauer, Abt des Benediktinerstiftes in Fiecht. (Kons.) Georg Steinbacher, Ökonom in Schwoich. (Kons.) 6. Johann Foidl, Lackner bauer in St. Johann. (Kons.) Dr. Josef Wackernell, Edler von Rechtenthurn, Advokat in Innsbruck. (Kons.) 7. Josef Kienzl, Gemeindevorsteher in Sarntal. (Christlichsoz.) Johann Steck, Pfarrer in Margreid. (Christlichsoz.) 8. Josef v. Preß, Postmeister in Mittewald a. E. (Kons.) Dr. Otto Guggenberg Edler von Riedhofen in Brixen. (Christlichsoz.) 9. Dr. Amilian Schöpfer, Professor der Theologie in Brixen, Reichsratsabgeordneter. (Christlichsoz.) Ant. Winkler, Heißbauer in Aufhofen. (Christlichsoz.) 10. Franz Rainer, Gutsbesitzer in Lengberg. (Christlichsoz.) Josef Schraffl, Bürgermeister in Sillian und Reichsratsabgeordneter. (Christlichsoz.) 11. Jakob Schönafinger, Dechant in Schlanders. (Kons.) Matthias Plattatscher, Taufnerbauer in Algund. (Kons.)

12. Dr. Bartholomäus Vinotti, Arzt in Madrano. Franz Tomasi, Kaufmann in Trient. 13. Alois Bertamini, Dekan in Primiero. Johann Deflorian, Präsident der Generalgemeinden Fleims. 14. Alois Rizza, Gemeindevorsteher in Pieve Tesino. Josef D'Anna, Grundbesitzer in Telve. 15. Dr. Alois Joris, Arzt in Corredo. Dr. Heinrich Conci, Advokat in Mollaro und Reichsratsabgeordneter. 16. Dr. Angelus Pinalli, Advokat in Rovereto. Dr.

---

mann, dessen persönliches Ansehen, Rat und Wissen den ganzen Bregenzerwald beherrschten, er besaß auch nicht die impulsive Leidenschaftlichkeit des ersteren und nicht die abgeklärte Ruhe des letzteren, aber er war eine aufgeweckte frohe Sängernatur, äußerst glücklich veranlagt im Hinblick auf sein Temperament, das ein harmonisches Gleichgewicht zwischen klarem Verstand und tiefem Gemüt aufwies. Ja, eines hatte er mit Felder und Moosmann gemein, und das ist es auch, was uns seine Persönlichkeit so sympathisch macht: den Drang, sich auszubilden, und das uneigennützige Streben, sich der Mitwelt nützlich zu machen.

Sehen wir uns nun an der Hand seines Biographen Herm. Sander den Lebensgang kurz an.

Gebhard Wölfle war am 24. April 1848 zu Bizau im Bregenzerwald geboren. Schon frühzeitig zeichnete er sich durch große Wißbegierde aus. Gleich Felder befriedigte er sie anfänglich durch alles mögliche, was ihm unter die Hände kam. Mit wahrem Heißhunger wurden das Pfennigmagazin, Kalendererzählungen, Romane und Rittergeschichten aller Art, die er sich gleich Felder auf dem Kathrinenmarkt in Au um einige ersparte Kreuzer erwarb, ferner Zeitschriften, wie „Über Land und Meer" 2c. verschlungen. Da verschlug es 1864 einen jungen Nagelschmied aus Norddeutschland nach Bizau. Dieser hatte einem kath. Gesellenvereine angehört und trug Gedichte ganz hübsch vor, ja er brachte in Verbindung mit dem Bizauer Bildhauer Rüscher sogar ein kleines dramatisches Gedicht zur Aufführung, das den Streit um die größere Vornehmheit des Schuster- oder Schneiderhandwerkes zum Inhalt hatte. Dieses für den weltabgeschiedenen Talwinkel von Bizau aufregende Ereignis, das durch die Aufführung von Kotzebue's „Häuslichen Zwist" noch mehr zündete, fiel wie ein Feuerbrand in die phantasievolle Seele des jungen Wölfle. Der Nagelschmied zog zwar bald wieder fort, aber der Anstoß war gegeben und wirkte weiter. Bald hatte sich unter der Leitung des begabten Lehrers Feuerstein — nicht zu verwechseln mit dem oben genannten Lithographen gleichen Namens — ein Kreis von jungen „Schauspielern" gebildet, darunter auch Wölfle, welche mit Feuereifer insbesonders im Winter, in verschiedenen Gasthäusern natürlich bei höchst mangelhafter Dekoration Stücke von Kotzebue und alle möglichen komischen Wiener und Berliner Vorstadtpossen gaben. Sogar Schillers „Räuber" gelangten, allerdings stark gekürzt, zur Darstellung. Der Ruf der „Bizauer Bühne" verbreitete sich bald über den ganzen „Wald". Auch F. M. Felder wanderte einmal von Schoppernau her und wohnte einer solchen Aufführung bei. Leider verhinderte ein böser Zufall, daß er mit Wölfle zusammen kam, sonst hätte er gewiß anregend auf ihn eingewirkt. Sehr fördernd für die Weiterentwicklung der dramatischen Aufführungen war das Verhalten des toleranten Pfarrers Hell, eines echt christlichen Priesters, der den Bestrebungen der bäuerlichen Thespisjünger gegenüber den Anfeindungen, die sich allmählich einstellten, wacker die Stange hielt. Leider gewannen diese Nörgeleien unter dem Nachfolger Hells immer mehr Boden. Überhaupt trat mit der Einführung der neuen Schulgesetze und anderer Reformen im Jahre 1867 eine Scheidung der Geister ein, welche auf konservativer Seite die Gründung der „katholischen Kasinos" als erste Folge hatte. Obwohl nun die Bizauer Schauspieler sich sogar herbeiließen, bei einer solchen Festlichkeit im katholischen Kasino durch eine dramatische Aufführung mitzuwirken, wurde ihnen doch allmählich der Boden unter den Füßen weggezogen, um so mehr, als Wölfle auf Seite der fortschrittlich gesinnten Lehrer stand. So kam es, daß unter dem Einflusse der damaligen politischen Kämpfe, die sich bekanntermaßen auf so engbegrenztem Plane viel leidenschaftlicher und persönlicher abspielen, als auf der breiten Sohle des Haupttales, ein vorläufiger Stillstand in den dramatischen Spielen eintrat, nachdem die „Truppe" beim Volksfeste auf der Bezegg im Jahre 1872 durch Vorführung einer

Alois Guella, Gemeindearzt in Bezzecca. 17. Dr. Alexander Parolini, Advokat in Condino. Johann Batt. Lenzi, Pfarrer in Bleggio.

Zur Tagesgeschichte.

Österreich-Ungarn.

Neue Säbel für die Gendarmerie. Beim Gendarmerie-Bezirksposten Innsbruck werden seit einiger Zeit neue Mannschaftssäbel auf ihre Brauchbarkeit erprobt. Diese unterscheiden sich von den derzeit in Gebrauch stehenden hauptsächlich durch einen die Hand schützenden Korb am Griffe und durch das spezifisch geringere Gewicht, welches durch den stärkeren Hohlschliff der neuen Waffe, die sog. Blutrinne, gewonnen wird.

Deutschfortschrittlicher Bürger- und Bauernverein in Kufstein. Sonntag, den 16. d. Mts., hat sich in Kufstein ein deutschfortschrittlicher Bürger- und Bauernverein konstituiert. Der Verein ist ein politischer, zur Wahrung und Förderung der politischen, geistigen und wirtschaftlichen deutschen Interessen in Kufstein. Seiner Parteistellung nach hat sich der Verein der deutschnationalen Partei in Tirol angeschlossen. Aus der konstituierenden Versammlung heraus wurde folgender Ausschuß gewählt: Bürgermeister Josef Egger, Obmann; Altbürgermeister Hans Reisch, Obmann-Stellvertreter; Buchhalter Karl Hild, Schriftführer; Kaufmann Eduard Neumayer, Zahlmeister; Spenglermeister Karl Polin, Lederermeister Seb. Piechl, Bauer Josef Haselsburger, zu Beisitzern.

Die böhmischen Landtagswahlen. Donnerstag, den 20. d. M. beginnen die böhmischen Landtagswahlen mit der Abgabe der Stimmen in den Landgemeindebezirken. Der Landtag, der aus den diesjährigen Wahlen hervorgehen wird, soll die Reform der Landtagswahlordnung und der Landesordnung durchführen. Da diese Reform bekanntlich einen Teilausgleich zwischen Deutschen und Tschechen in sich schließt, so würde der kommende Landtag, falls ihm die Reformwerke gelingen, ein politisches Werk durchführen, das auch die Verhältnisse im Reiche nachhaltig beeinflussen könnte.

Deutschland.

Der Fall Schnitzer. Aus München wird berichtet: Nicht nur in der Studentenschaft, sondern auch unter allen Professoren und Gelehrten ist angesichts des Falles Schnitzer eine starke Bewegung im Gange, die bayerische Regierung zu ersuchen, die theologischen Fakultäten von den Universitäten zu trennen. Doch ist dieses Ersuchen vollständig aussichtslos. Nach wie vor finden an der Universität täglich Demonstrationen statt.

Spanien.

Die Bombenattentate in Barcelona. Die Kammer und der Senat verhandelte gestern über die Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien in Barcelona, die Ende Dezember infolge einer Bombenexplosion dekretiert wurden. In der Kammer griffen die Mitglieder der Minorität in scharfer Weise die Regierung wegen dieser Maßregel an.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Statthalter in Tirol und Vorarlberg hat den Konzeptspraktikanten Johann Fuchs zum Statthaltereikonzipisten ernannt.

Aus Stadt und Land.

(Frau Seraphine Erler †.) Selten dürfte Innsbruck einen so mächtigen, von allgemeiner Trauer zeigenden Leichenzug gesehen haben, wie gestern nachmittag, als man die verstorbene Gemahlin des Vizebürgermeisters und Reichsratsabgeordneten Dr. Erler zur letzten Ruhestätte führte. Die Mädchen des Scheuchenstuel'schen Waisenhauses und die Kinder der Schulkinderausspeisungen von St. Nikolaus und Dreiheiligen, welchen die Verstorbene besondere Aufmerksamkeit widmete, eröffneten unter Führung des Direktors Senn und der Schulleiterin Schuchter den Zug. Dann folgte ein mit einer Fülle kostbarer Kranzspenden behangener Kranzwagen. Den Kondukt führte unter großer Assistenz Propst Rauch. Dicht hinter dem Sargwagen schritt Abg. Dr. Erler, von seinem Bruder, dem Hofrate Dr. Josef Erler aus Trient und der gesamten Verwandtschaft begleitet. Unter den anderen Leidtragenden konnte man Vertreter aller Behörden, Ämter und Stände bemerken, vor allem den Statthalter Baron Spiegelfeld mit mehreren höheren Statthaltereibeamten, den Oberlandesgerichtspräsidenten Freiherrn v. Call und den Landesgerichtspräsidenten Hofrat Kurzel mit vielen Gerichtsbeamten, den Staatsbahndirektor Hofrat Drathschmidt, den Vorstand der Finanzlandesdirektion Hofrat Schodl und den Vorstand der Post- und Telegraphendirektion Hofrat Trnka mit mehreren Beamten ihrer Ämter, ferner den Rektor der Universität Prof. Dr. von Scala mit vielen Universitätsprofessoren, sowie zahlreiche Professoren der Innsbrucker Mittelschulen. Von Seite des Landes waren die Landesausschußmitglieder Dr. von Wackernell und Dr. Pusch mit vielen Landesbeamten, von Seite des Militärs FML. von Schemua und Oberst Konschegg, sowie der Dienstkämmerer des Erzherzogs Eugen, Rittmeister von Szmercsanyi, und Hauptmann Mützel vom Innsbrucker Platzkommando erschienen. Von Seite der Handels- und Gewerbekammer Präsident Walter, kaiserl. Rat Dr. Kofler rc. Bürgermeister Greil u. Vizebürgermeister Dr. Wenin nahmen mit dem gesamten Gemeinderate am Leichenbegängnisse teil. Die Beamten der städtischen Ämter nahmen fast vollzählig teil, ebenso bemerkte man starke Abordnungen der städtischen Polizeiwache, Dienerschaft und Gefällsaufseher. Das städtische Elektrizitätswerk war durch die Direktoren Pirchel und Justh, die Lokalbahn durch Inspektor Twrdy vertreten. Weiter bemerkte man den Reichsratsabgeordneten Abram, den Obmann der deutschnationalen Partei Dr. Tschan, Abordnungen des akad. Gesangvereins, der akad. Verbindung „Brixia" und der Burschenschaften „Suevia" und „Pappenheimer" in Couleur, die Schriftleitungen des „Tiroler Tagblatts" und der „Innsbrucker Nachrichten", Vertreter der Liedertafel (Altvorsteher Heigl, Direktor Wisiol u. s. w.) und des Deutschen Männergesangvereines (Schulrat Zösmayr, Chormeister Toni Fischer rc.). Ferner waren vertreten die Frauenortsgruppe Innsbruck des Deutschen Schulvereines, der Sonnwendfeierausschuß, die Damen der Kinderkrippen, der Tiroler Hausfrauenverein, die Damen der städtischen Volksküche, die Zentralbank deutscher Sparkassen, die deutschalpenländische Volksbank, die Frauenortsgruppe Innsbruck der Südmark u. v. a. — Von den Ministern Dr. v. Derschatta, Dr. Marchet, Freiherr v. Bienerth, Dr. Ebenhoch und Dr. Peschka, sowie vom Landeshauptmann Doktor Kathrein, von den Abg. Dr. Chiari, Sylvester, Dobernigg, Albrecht rc., von den Bürgermeistern der Städte Kufstein, Schwaz, Rattenberg und Kitzbühel und von vielen anderen Persönlichkeiten langten Beileidskundgebungen ein. — Zu Ehren des Andenkens seiner verstorbenen Gemahlin hat Abg. Dr. Erler außer den gestern schon erwähnten Spenden noch den Krippen 200 Kronen und dem Jugendfürsorgeverein 100 Kronen übermittelt.

(Todesfälle.) Heute starb hier Herr Oskar Nossek, k. u. k. Hauptmann 1. Kl. des 12. Landw.-Inf.-Reg. — In Hall verschied gestern Herr Josef Larcher im 64. Lebensjahre. Der Verstorbene war Magistratsdiener in Hall, seit 6 Jahren in Pension und wegen seiner Dienstfreundlichkeit ein sehr beliebter und geachteter Mann. Ferner starb in Hall Herr Josef Doblika, stud. lit., im 28. Lebensjahre. Die Beerdigung findet in Innsbruck statt. — Aus Melans bei Absam schreibt man uns: Am Mittwoch starb hier Herr Franz Matzler, Gärtner bei Freiherrn v. Riccabona, im Alter von 63 Jahren. Matzler war über 30 Jahre als Gärtner im Gute Melans tätig und war als fleißiger, sparsamer Mann bekannt. — In Rum ist der 63 Jahre alte Halderbauer Josef Mairhofer, in Tulfes die Bäuerin Anna Oberhofer im Alter von 45 Jahren verschieden. — Im Irrenhause zu Hall ist die aus Zirl gebürtige Helene Gspan im Alter von 40 Jahren gestorben. — In Volders wurde am 17. d. M. der 18 Jahre alte Josef Hörtnagl von Volderwald begraben. — In Zell a. Z. ist im hohen Alter von 92 Jahren Johann Geisler gestorben, in Wiesing bei Jenbach der Altvorsteher Gasser und der Sensenarbeiter Brugger. — Montag abends starb in Gossensaß der alte Seilermeister Alois Amort. Der Verschiedene stand im 84. Lebensjahre. — Aus Bozen schreibt man uns unterm 19. d. M.: Gestern nachmittag starb in Lengmoos am Ritten eine

---

alten Bregenzerwälder Gerichtsverhandlung noch mitgewirkt hatte.

Und nun, was ist es mit Wölfle, hör ich den Leser fragen, welche Stellung, welchen Beruf hatte er denn eigentlich? Das ist eben das Schöne im Charakter G. Wölfles, daß er über der Freude an der Schauspielerei, die ihm im Blut steckte, seine eigentliche Lebensaufgabe nicht vergaß und seinen Standespflichten auf das Gewissenhafteste nachkam. Er hatte von seinem Oheim das Schreinerhandwerk erlernt, und zwar mit bestem Erfolge. Beweis hiefür ist, daß ihm im Jahre 1872 vom „Landwirtschaftlichen Verein von Vorarlberg" der ehrenvolle Auftrag erteilt wurde, für die Molkereiausstellung in Wien das Modell einer Bregenzerwälder Alphütte zu liefern. Dieses Auftrages entledigte er sich in so zufriedenstellender Weise, daß er hiefür vom Ackerbauminister eine schwere silberne Medaille als Preis erhielt und überdies sein Modell als Unterrichtsobjekt von der Hochschule für Bodenkultur in Wien angekauft wurde. Bei Gelegenheit dieser Ausstellung sah Wölfle auch die schöne Kaiserstadt. Der Besuch des Burgtheaters machte seine Schwärmerei für das „Spielen" wieder neu aufleben.

Trotzdem vergingen mit den Vorbereitungen einige Jahre, aber dann, im Jahre 1876, packte man die Sache gleich großartiger an. Beim Schwanenwirt in Bizau ward eine ständige Bühne eingerichtet, die später durch den Dekorationsmaler Metzler ganz neu hergestellt wurde. Die weiblichen Rollen gaben nunmehr Mädchen. Auf die Auswahl der Stücke wurde von Wölfle, der durch seine Verbindung mit Moosmann und durch seinen Beitritt zu dem von Felder gegründeten „Leseverein" in Bezau sich immer mehr geistige Nahrung zuführte, nun strenger gesehen und dieselbe dem nicht bloß interessanten, sondern auch sittigenden Zweck der Bühne angepaßt. Lustspiele und Volksstücke von Benedix und Karl, von Juin, Reinhard und Kaiser wurden unter steigendem Beifall gegeben. Als Wölfle im Herbst 1885 seine geliebte Nachbarin Marie Katharina Meusburger heiratete, wurde ihm zu Ehren Raupachs „Schleichhändler" gegeben. Schließlich wagte man sich sogar an größere klassische Stücke, besonders seit Alois Rüscher, ein junger unternehmender Mann aus Bizau, der später als gelehrter Doktor der Philosophie nach Zürich übersiedelte, wo er noch wirkt, nach dem Rücktritt Wölfles die Bühnenleitung übernommen hatte. Er brachte Schillers „Wilhelm Tell" auf die Bretter, wobei Wölfle die Rolle des Helden zufiel, dann kamen neuerdings, aber diesmal nur wenig gekürzt, Schillers „Räuber" und endlich sogar Shakespeares „König Lear" zur Aufführung. Damit war allerdings der Höhepunkt der Bizauer Theaterherrlichkeit bereits überschritten. Sei es, daß Stücke dieser Art dem Geschmacke und Auffassungsvermögen des Bizauer Publikums nicht mehr entsprachen, sei es, daß die alten Gegner solcher theatralischer Vorstellungen es durchsetzten — Tatsache ist, daß der Besuch nachließ, die Kosten sich mit den Einnahmen nicht deckten und schließlich die Bizauer Bühne zum zweitenmale geschlossen werden mußte. Sicher hat dazu auch beigetragen, daß das Vorbild der Bizauer Bühne in den Nachbargemeinden von Au, Schnepfau, Mellau, Bezau, Andelsbuch, Schwarzenberg, Egg und Lingenau Nachahmung fand, wodurch der Besuch des Bizauer Theaters litt. Möglich auch, daß der Rücktritt Wölfles, der gleich bei seiner Verheiratung — o die Weiber! — der Bühne entsagte, den Niedergang beschleunigte.

Immerhin war, wie Sander richtig bemerkt, für Wölfles geistige Ausbildung die Geschichte des Bizauer Theaters von größtem Einflusse. Die Suche und Auswahl der aufzuführenden Stücke machte ihn mit den Hauptwerken der deutschen und ausländischen Literatur bekannt. Aber auch außer der dramatischen Lektüre war er rastlos an der Erweiterung seiner Kenntnisse tätig, wobei ihn zweifellos F. X. Moosmann mit seiner reichen und ausgewählten Büchersammlung, die jedem zugänglich war, kräftig unterstützte.

(Schluß folgt.)

bescheidene, weit bekannte Person namens Anna Ramoser, welche ihr Leben größtenteils der Krankenpflege und den Armen widmete. In den letzten Jahren konnte sie nicht mehr ihrem, sich selbst gesetzten Berufe nachkommen, weil sie eine hartnäckige Krankheit befiel. Sie stand im einundsiebzigsten Lebensjahre. Ihr Vater ist einst mit Andreas Hofer am Berg Isel gestanden. Eine einzige Schwester lebt noch in Bozen. — In Trient verschied am 17. d. M. Frau Louise Witwe Zampedri geb. Walde im Alter von 75 Jahren. Die Verstorbene war die Mutter des k. k. Bezirkskommissärs Anton Zampedri. — Am 17. d. M. verschied in Rovereto das Töchterchen Helene des Grundbuchsanlegungskommissärs Josef Muraro. Ein Zufall wollte es, daß die Nachricht von der Ernennung des bisherigen Gerichtssekretärs Herrn Muraro zum Landesgerichtsrate an dem Tage eintraf, als er seine Tochter verlor. — In Gaißau ist die Frau des Gemeindevorstehers, Berta Lutz geb. Schneider, im Alter von 33 Jahren gestorben. — In Malcesine am Gardasee starb Alois Guarnati im Alter von 50 Jahren. Guarnati war Eigentümer des Grand Hotel in Malcesine. — In dieser Woche starb in Mailand der Besitzer Karl Chimelli im Alter von 64 Jahren. Herr Chimelli war aus Pergine, lebte seit vielen Jahren in Mailand und wollte heuer sich dauernd in seiner Heimat niederlassen.

(Vermählungen.) Herr Josef Werner, Kapellmeister des städt. Orchesters in Innsbruck, vermählte sich hier mit Frl. Julie Auer, Private aus Innsbruck. — In Thaur fand am Montag die Trauung des Salinentischlers Alois Plank mit der Gutsbesitzerstochter Marie Plank statt. — Herr Schulleiter Sebastian Bauer in Toblach hat sich mit Frl. Amalie Schaller aus Bozen vermählt. — In Bozen fand gestern die Vermählung des Herrn Peter Staffler, Besitzers der Eisenhandlungsfirma Anton Leis dort, mit Frl. Maria Degischer statt.

(Das Relief von Tirol,) der Alpenvereinssektion Innsbruck, das im Saale des Gemeinde- und Schulhauses Leopoldstraße 15 aufgestellt ist, wurde wieder um einige Aufnahmsblätter vergrößert und reicht jetzt von der bayerischen Hochebene bis ins venetianische Tiefland, umfaßt daher auch jene Orte und Gebiete Südtirols, die im bekannten Prozesse zu Rovereit so oft genannt wurden. Genau können wir den Weg verfolgen, den die Turner bei ihrem Ausfluge zu den deutschen Stammesgenossen im Süden einschlugen; vom rebenreichen Etschtal, empor zu den luftigen Höhen von Truden und Altrei, quer durch das untere Fleimstal, hinüber ins lange vergessene, heute aber jedem Deutschgesinnten wohlbekannte und werte Fersental, zur Brücke über den Fersenbach, wo die traurigen Heldentaten der Asterlateiner begannen; von dort über Burg Persen, an den blauen Fluten des Galnetscher (Caldonazzo) Sees vorbei, aufwärts zu den waldreichen Hochgefilden von Lafraun und Vielgereut, die von einem deutschen Stamme urbar gemacht wurden, was die durchgehends deutschen Orts- und Flurnamen beweisen, dann über Mittenberg hinab ins heiße Lagertal nach Calliano, wo die modernlateinische Voll- und Überkultur sich in ihrer ganzen Herrlichkeit, mit faulen Eiern, Knütteln, Ausspucken, harmonischem Gebrüll, entfaltete, und den hunnisch-ostgotisch-teutonischen Barbaren des Nordens unwiderleglich zeigte, wie weit sie noch von solcher Kulturhöhe entfernt sind. Jenseits der Reichsgrenze gewahren wir die Gebiete der „Sieben" und „Dreizehn Gemeinden", ausgedehnte Hochflächen, die sich unmittelbar nördlich der venetianischen Tiefebene, nach Norden hin bis zur Grenze mäßig ansteigend, dann jäh abstürzend, als natürliche Festung Italiens aufbauen. Zahlreiche, gute Fährstraßen, welche das Gelände von Süden, in der Richtung gegen die Grenze durchziehen und gewöhnlich auf einem Hügel oder einer stärkeren Bodenanschwellung enden, beweisen, daß das Königreich Italien trotz des tiefsten Dreibundfriedens und der amtlichen Todeserklärung der Irredenta seine Hoffnung auf die Befreiung der Unerlösten im „Dipartimento Alto Adige" noch lange nicht aufgegeben hat, zeigen aber auch, wie unvorsichtig Österreich handelte, als es 1866 dieses natürliche Bollwerk mit seiner staatstreuen (cimbrischen) Bevölkerung den zu Land wie zu Wasser besiegten Garibaldinern schenkte. Östlich davor erblicken wir das tiefeingerissene Durchbruchstal der Brenta, die aus dem tirolischen Suganertale in langer, gewundener Enge gegen Bassano und Venedig abfließt. Angesichts der steilen Flanken und der häufig sehr schmalen Sohle dieses Tales steigen uns sofort Zweifel auf, ob der Bau der Bahnstrecke Tezze—Bassano, der die Suganerbahn zu einer Durchzugslinie von Trient nach Venedig machen würde und der immer wieder (seit ungefähr zwölf Jahren) als unmittelbar bevorstehend angekündigt wird, wirklich demnächst schon zustande kommt. So können wir mit Hilfe des Reliefs alle möglichen Fragen unseres Heimatlandes Tirol mühelos, und trotzdem gründlicher als dies früher möglich war, studieren. Was die Landkarte höchstens ahnen läßt, tritt im Relief deutlich und anschaulich vor unser Auge. Wer in tirolischen Angelegenheiten in irgend einem Belange mitreden will, wird das Relief zu Rate ziehen müssen. Um nun dessen Besichtigung zu erleichtern, gibt die Alpenvereinssektion Innsbruck außer den zu einmaliger Besichtigung berechtigenden Einzelkarten zu 20 Heller, von heute an auch Jahreskarten aus, und zwar zu 2 Kronen für Mitglieder der Alpenvereinssektion Innsbruck, zu 3 Kronen für Mitglieder anderer Alpenvereinssektionen und zu 4 Kronen für andere Personen.

(Überwachung des Verkehres mit Lebensmitteln.) Im Stadtgebiete Innsbruck wurden im Monate Jänner 1908 von den den mit der Überwachung des Lebensmittelverkehres betrauten städt. Organen 20 Lebensmittelbetriebsstätten, insbesondere Spezereiläden, revidiert. Dabei wurden die vorgefundenen kleineren Übelstände zur Abstellung gebracht. Die Milcheinfuhr wurde bei 78 Lieferanten überwacht und 47 Proben einer genaueren Untersuchung zugeführt; diese zeigten einen durchschnittlichen Fettgehalt von 3·39 Prozent und ein spezifisches Gewicht von 1·029. Keine Probe wurde beanständet. Am Gemüsemarkte wurden die zum Verkaufe gebrachten Lebensmittel täglich untersucht, ohne daß eine Beanständung erfolgte.

(Freiwillige Rettungsabteilung.) Heute abends 8 Uhr findet in der zweiten Veranda beim „Hellenstainer" die erste Jahreshauptversammlung der Rettungsabteilung der freiwilligen Feuerwehr Innsbrucks statt.

(Kindergarten für die Pfarre Mariahilf.) Das in Nr. 37 der „Innsbrucker Nachrichten" angeführte Theaterstück wird am Samstag dem 22, Sonntag dem 23., Mittwoch dem 26., Samstag dem 29. und Sonntag dem 1. März wiederholt.

(Beim Spielen verunglückt) ist gestern nachmittag das 7 Jahre alte Söhnchen des Gasmeisters Oggl. Eine Eisenschiene, welche umfiel, schlug dem Kinde den linken Oberschenkel unterhalb des Knies ab. Nachdem Herr Dr. Kofler einen Notverband angelegt hatte, überführte die freiwillige Rettungsabteilung den kleinen Patienten in die chirurgische Klinik.

(Messerstecherei.) Zu der gestrigen Notiz, betreffend den Zusammenstoß zwischen deutschen Arbeitern und einem Italiener am Eingang zum Kirschentale, bei der der Italiener leichte Stichwunden erhielt, teilt man uns mit, daß es sich in diesem Falle um eine Eifersuchtsgeschichte handelt, die älteren Datums ist und ihren Anfang bei einer Tanzunterhaltung nahm. Das Messer wurde zuerst von dem Italiener in Anwendung gebracht, ein deutscher Arbeiter nahm dem Italiener aber das Messer ab. Gestern wurden zwei deutsche Arbeiter wegen dieser Affäre verhaftet.

(Obdachlose.) Vor etlichen Tagen wurden von Sicherheitsorganen in dem hohlen Raume unterhalb der Auffahrt zum Stallgebäude des Rößlwirtsanwesens in der Höttingerau sieben Personen angetroffen, welche den geschützten Raum seit einiger Zeit zu ihrem Aufenthalte gewählt hatten.

(Neuer Winter.) Heute nachts haben wir eine tüchtige Neuauflage von Schnee erhalten, doch ist derselbe ziemlich naß. — Aus Kramsach, 19. d. M. wird uns geschrieben: Nach 24stündigem Regen hat sich heute bei 3 Grad ober Null endlich ziemlich viel Schnee eingestellt. Es war aber auch höchste Zeit, denn die vereisten Wege waren geradezu lebensgefährlich und der Fuhrwerksverkehr war sehr erschwert, da weder die Schlitten, noch die Wägen ausgiebig benützt werden konnten. — Aus Steinach meldet man uns unterm 19. d. M.: Nach anhaltend schönen Tagen trat gestern plötzlich Tauwetter ein, das die bisherigen guten Wege wieder recht ungangbar machte. In der Nacht gab es heftigen Schneesturm, welcher die bereits schneefreien Hügelgelände am Morgen wieder in die schönste Winterlandschaft kleidete. — Aus Bruneck, 19. d. M. meldet man uns: Von gestern auf heute hatten wir Schneefall, heute schneit es noch fort. — Aus Sand i. T., 19. d. M. schreibt man uns: Die Witterung hat vollkommen aprilmäßigen Charakter. Heute nachts trat leichter Schneefall ein; gestern und vorgestern regnete und schneite es; dabei wechselten Sturmwind und Sonnenschein ab. Die Talstraße ist von St. Peter bis Bruneck nur mehr mit Wagen fahrbar und größtenteils vollkommen aper. — Aus Mals, 19. d. M. wird uns geschrieben: Nach vielen Wochen haben wir endlich wieder Schnee. Am 17. d. M. trat ein ausgiebiger Schneefall ein. Der Himmel ist trübe, es dürfte weiteren Schnee geben. Das Thermometer zeigte heute 7 Uhr früh 0 Grad. — Aus St. Anton am Arlberg schreibt man uns unterm 19. d. M.: Heute nachts und auch tagsüber war hier ziemlich ausgiebiger Schneefall. Auf die 56 Zentimeter starke alte Schneedecke hat es bis jetzt (abends) rund einen halben Meter Neuschnee gemacht. Zur Stunde schneit es schwach fort. Das Barometer steht noch tief. In Langen am Arlberg hat es etwas mehr geschneit. — St. Christof hat über zwei Meter Neuschnee. Im Hochgebirge ist jetzt natürlich Lawinengefahr; im Tale und an den unteren Talflehnen jedoch nicht.

(Scharfschießen auf der Thaurer Muhre.) Laut Zuschrift des k. u. k. Militär-Stationskommandos in Hall vom 13. Februar wird der Gefechtsschießplatz auf der Thaurer Muhre am 25. d. Mts. vom Inf.-Reg. Nr. 14 und am 27. d. Mts. vom 4. Reg. der Tiroler Kaiserjäger von 8.30 bis 12 Uhr mittags benützt. Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und zur Vermeidung gefährlicher Störungen bei diesen Schießübungen das Betreten des gefährdeten Raumes verboten ist und daß Übertretungen dieses Verbotes nach der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854 geahndet, und soweit diese Übertretungen nicht unter das allgemeine Strafgesetz fallen, seitens der politischen Bezirksbehörde mit Geld im Betrage von 2 bis 200 Kronen oder Arrest von 6 Stunden bis 14 Tage bestraft wird.

(Besitzwechsel.) Das Anwesen der Geschwister Sarg beim Stampfer in Natters Nr. 8 ist in den Alleinbesitz des Johann Sarg übergegangen. — Wie aus dem Oberzillertale gemeldet wird, wurde das bisher dem Herrn Franz Maurachcr gehörige Enthallgut an Herrn Josef Hauser verkauft. — Der Eisachhof in Villanders wurde bei der Versteigerung um 11.550 Kronen vom „Fürstlbauer" erworben, der seinen bisherigen Hof dem Sohne des „Krinzerbauers" verkaufte.

(Tod eines Veteranen.) Aus Absam, 19. d. Mts. schreibt man uns: Heute früh starb nach kurzer Krankheit in Absam der 73 Jahre alte, ledige Michl Posch, vulgo Heif'n Michl. Derselbe diente über 40 Jahre bis zu seinem Tode beim Fischlermüller Georg Holzhammer in Absam als Mühlknecht, erwarb sich durch Anhänglichkeit, Fleiß und Ehrlichkeit das volle Vertrauen seines Dienstgebers und genoß auch die Achtung der Dorfbewohner. 11 Jahre war Michl Posch bei den Kaiserjägern. Er machte die Feldzüge 1859 und 1866 mit.

(Vereinsauflösung.) Die Zillertaler Viehzuchtgenossenschaft Ried-Kaltenbach hat sich freiwillig aufgelöst.

(Brände.) In dem alleinstehenden Hause der Stickerei Marianna Reinalter zu Kappl kam am 16. d. M. früh Feuer zum Ausbruche, dem das ganze Gebäude, sowie zwei Maschinen und ein größerer Vorrat von Wolle zum Opfer fielen. — Am Montag gegen halb 3 Uhr nachmittag brach in Canzolino, einem Weiler in der Persener Gegend, Feuer aus, das rasch um sich griff und das idyllische Nestchen am Fuße der Pinaiterberge einäscherte. Die herbeigeeilte Feuerwehr von Madrano, Vigalzano: Persen und Roncegno 2c. waren dem verwüstenden Elemente gegenüber wegen Mangel an Wasser ohnmächtig. Die Versicherung der

abgebrannten 6 Häuser erreicht kaum die Hälfte des Schadens.

(Ein böses Jagdabenteuer.) Aus St. Lorenzen, 19. d. M. wird uns geschrieben: Von einem schweren Unglücke wäre letzter Tage bald wieder Herr Kaufmann Alois Hellweger, welchem vor kurzem seine älteste Tochter gestorben war, betroffen worden. Sein Sohn begab sich auf die Entenjagd nach dem Klosterwald. In einer Bucht am linken Ufer der Rienz, befanden sich zwei Enten; er schoß und traf auch eine davon. Er ging über das Eis, um die tote Ente zu holen; da brach die Eisdecke, und Hellweger, der des Schwimmens unkundig ist, wurde von den Fluten der Rienz fortgetragen. Er strengte alle seine Kräfte an, um an das Ufer zu gelangen. Der Verunglückte war bereits der Bewußtlosigkeit nahe, erreichte aber doch, nachdem ihm das Wasser gegen 300 Schritte weit fortgetragen hatte, das andere Ufer in der Nähe von Kniepaß. Mühsam und ganz erschöpft, schleppte er sich nach dem unterhalb von Kniepaß gelegenen Bauernhofe, wo man den Durchnäßten und Halberstarrten zu Bett brachte. Inzwischen wurden aus St. Lorenzen andere Kleider geholt. Herr Hellweger hat sich nicht einmal eine Verkühlung zugezogen, wohl aber sein Gewehr eingebüßt, das heute noch am Grunde der Rienz liegt.

(Vom Schlosse Kehlburg.) Aus dem Tauferertale, 18. d. Mts., schreibt man uns: Schloß Kehlburg begeht im heurigen Jahre sein 900jähriges Bestandsjubiläum. Der Besitzer, Herr Konsul Willi Steffen, beabsichtigt aus diesem Anlasse im heurigen Sommer ein großes Schloßfest zu veranstalten, wozu bereits mehrere Vorbereitungen getroffen wurden. In prächtiger Feenbeleuchtung wird das Schloß zu Tal grüßen; ein Riesen-Tiroleradler in Hunderten von Lichtern wird die Schloßzinnen krönen. Die Schloßverwaltung arbeitet gegenwärtig auch an den Projekten zur Anlegung einer Straßenverbindung zwischen Schloß Kehlburg und Gais.

(Vorsteherwahlen im Ahrntale.) Von dort schreibt man uns vom 18. d. M.: In der Gemeinde St. Johann wurde mit großer Stimmenmehrheit Herr Josef Gasser, Eggergutsbesitzer dort, zum Gemeindevorsteher gewählt. — Die Gemeinde St. Jakob wählte zu ihrem Vorsteher Herrn Sebastian Hofer, Künniggutsbesitzer, die Gemeinde St. Peter Herrn Johann Hofer, Dureggergutsbesitzer, und die Gemeinde Prettau Herrn Kandidus Benedikter, Kaufmann dort.

(Hütteneinbruch.) Aus Windisch-Matrei wird uns unterm 18. d. Mts. geschrieben: Am Nachmittag des 14. Februar bemerkten Bewohner des von hier vier Stunden taleinwärts gelegenen Tauernhauses ein verdächtiges Individuum, das seinen Weg nach Gschlöß nahm. Sofort vermutete man, daß der Mann beabsichtige, dem dort befindlichen Unterkunftshause zum „Großvenediger" oder vielleicht gar der Pragerhütte einen gewaltsamen Besuch abzustatten. Da der Bursche bis 10 Uhr abends zum Tauernhause nicht zurückgekehrt war, und es auch ausgeschlossen erschien, daß er den Übergang über die Tauern versucht habe, begaben sich noch am Freitag nachts zwei Männer vom Tauernhaus nach Gschlöß, um Nachschau zu halten. Ihre Vermutungen bestätigten sich. Sie fanden die Haustüre des Unterkunftshauses zum „Großvenediger" erbrochen und im Innern des Hauses weitere Türen gewaltsam aufgerissen. In einem der Zimmer entdeckten sie bei einer geleerten Champagnerflasche den Einbrecher und nahmen ihn fest. Derselbe hatte auch bereits ein schönes Fernrohr, sowie eine Weckeruhr zum Mitnehmen hergerichtet. Man brachte den Gefangenen, der zweimal eine Flucht versuchte, nicht ohne Schwierigkeiten zum Tauernhause zurück, wo er tags darauf von der aus Windischmatrei telephonisch herbeigerufenen Gendarmerie dem k. k. Bezirksgerichte Windisch-Matrei eingeliefert wurde. Den gepflogenen Erhebungen zufolge heißt der Einbrecher Valentin Trost und ist nach St. Martin in Kärnten zuständig. Die Besitzerin des Unterkunftshauses, Anna Schneeberger in Windisch-Matrei, erleidet durch den Einbruch einen nicht unbedeutenden Schaden.

(Redaktionswechsel.) Der bekannte Schriftsteller Wilhelm Moroder ist in die Redaktion der „Brixner Chronik" eingetreten und zeichnet als verantwortlicher Redakteur.

(Alpenvereinssektion St. Ulrich in Gröden.) Aus St. Ulrich in Gröden wird uns unterm 19. d. M. geschrieben: Am letzten Samstag, dem 15. d. M. hielt die Alpenvereinssektion Gröden im Sektionslokale (Hotel „Adler") ihre diesjährige Jahresversammlung ab, welche von mehr als der Hälfte der ortsansässigen Mitglieder besucht war und einen anregenden Verlauf nahm. Obmann J. Sanoner eröffnete die Sitzung und erteilte dem Schriftführer Hans Sanoner zur Verlesung des Protokolles und des Tätigkeitsberichtes das Wort. Die Tätigkeit beschränkte sich im letzten Jahre mehr auf Wegverbesserungen und Nachmarkierungen, und auf die Vorerhebungen wegen Herstellung einer bequemen Wegverbindung von St. Ulrich zur Seiseralpe. Die Vorarbeiten für dieses wichtige Projekt werden in diesem Frühjahre in Angriff genommen werden. Auf Anregung des Sektionsmitgliedes Peter Mayr, Pächters des Gasthofes „Langtal" in Wolkenstein, wird die Sektion in diesem Gebiete verschiedene Nachmarkierungen vornehmen. Der Rechenschaftsbericht des Herrn J. Großrubatscher ergab einen Kassa- und Vermögensstand von rund 1500 Kronen. Den Funktionären wurde für ihre Mühewaltung der Dank ausgesprochen. — Im letzten Jahre ereigneten sich drei Unglücksfälle im Gebiete der Sektion; alle drei mit tödlichem Ausgange. Besonderes Lob gebührt in diesen Fällen den braven, tüchtigen Führern der Sektion, an deren Spitze Herr J. Peskosta steht. Als Obmann für das Jahr 1908 wurde Kaufmann Franz Demetz-Four einstimmig gewählt.

(Unglück oder Verbrechen?) Aus Meran, 19. d. M., schreibt man uns: Gestern abend wurde in Untermais an einer abgelegenen Stelle der neuen Bahnstraße der 1863 in Altenteich (Böhmen) geborene Arbeiter Johann Filz mit einer Kopfwunde aufgefunden. Auf die Polizeiwachstube gebracht, starb er nach vier Stunden. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

(Der Gemeindeausschuß von Untermais) beschloß, wie man uns schreibt, in seiner letzten Sitzung die Errichtung eines Bauamtes. Die Stelle des Leiters dieses Amtes wird mit einem Anfangsgehalte von 4000 Kronen im Jahre ausgeschrieben. Über Antrag des Finanzkomitees erfolgte die Erhöhung des Kredites bei der Spar- und Vorschußkasse Mais auf 100.000 Kronen. Das Bauprogramm für 1908 behufs weiterer Ausdehnung des Kanalisationsnetzes erhielt die Genehmigung. Die Kanalgebühr wurde gleich wie in der Stadt Meran in der doppelten Höhe der Wassergrundtaxe festgesetzt. Über Aufforderung des Maiser Kurvereines protestierte der Gemeindeausschuß gegen die geplante Errichtung des Postgebäudes in der Meraner Unterstadt und sprach sich für den zentral im Kurbezirke gelegenen Sandplatz, beziehungsweise für die Innerhofer'schen Gründe aus.

(Herr Erzherzog Eugen in Trient.) Man berichtet unterm 19. d. Mts. aus Trient: Herr Erzherzog Eugen stattete im Laufe des gestrigen Tages den militärischen Würdenträgern und dem Fürstbischof Besuche ab, worauf er im Offizierskasino im Palais Thun erschien und sich einige Zeit dort aufhielt. Heute morgens wurde die Besichtigung der Kasernen fortgesetzt. Der Nachmittag war der Inspizierung der neuen Kaserne in der Perinistraße und der Vornahme einer Gefechtsübung der Truppen auf dem Exerzierplatze gewidmet. Zu den Audienzen hatten sich die Spitzen der Zivilbehörden, die in Trient lebenden Hofwürdenträger und sonstige Honoratioren in großer Zahl angemeldet; auch der Bürgermeister der Stadt Trient Dr. Silli wird empfangen werden.

(Konkurse.) Das k. k. Kreisgericht Feldkirch hat über das Vermögen des Adelreich Nagel, Schneidermeisters in Höchst-Sanddorf, und über das Vermögen der Nachlaßmasse der Frau Helene Witwe Gasser, verwitwete Nagel, geb. Brunner in Höchst, den Konkurs verhängt.

(Archiv für Geschichte und Landeskunde Vorarlbergs.) Die soeben erschienene Nr. 8 und 9 dieser vom Museumsverein für Vorarlberg herausgegebenen Zeitschrift enthält am Titelblatte ein gelungenes Porträt der Vorarlberger Künstlerin Angelika Kauffmann und im Anschlusse daran einen Aufruf um Beiträge zur Gründung einer „Angelika Kauffmann-Künstler-Studienstipendien-Stiftung. Das Heft enthält ferner zwei interessante Eingaben der ehemals vorarlbergischen Gerichte des heutigen Landgerichtes Weiler um Wiedervereinigung mit Österreich an den Generalkommissär Josef Edlen v. Stichaner und an den Landeskommissär von Tirol und Vorarlberg, B. Roschmann. Herr Landesarchivar Kleiner beschreibt das in den Sammlungen des Museumsvereines befindliche Grabmal des Gabriel Han von Bleydegg und seiner zweiten Gemahlin M. Salome von Herrliberg. Herr Professor Josef Blumrich bringt eine Abhandlung über das Thema „Aus der Umgebung des ehemaligen Gletscherfeldes in Rieden bei Bregenz". Unter dem Titel „Zeugnis" werden wir an eine Episode aus den Kämpfen im Jahre 1801 erinnert. Es wird Oberleutnant Franz Blasi Wagner in Weiler das ehrenvolle Zeugnis ausgestellt, das Eindringen des Feindes nach Weiler lange verhindert zu haben; er wurde hiefür von den bayerischen Truppen erbärmlich mißhandelt. Schließlich ist in dieser Nummer des Archives noch ein Aufsatz von Josef Bergmann „Die Belagerung und der Entsatz der Stadt Bregenz im Jahre 1408 und deren Retterin Ehrguta" enthalten.

(Ein alter Bote.) Die „Vorarlberger Landeszeitung" berichtet: Der Bote Lieb des Klosters Mehrerau, der seinen Dienst seit über 50 Jahren versah, und, wie ausgerechnet wurde, durch die in dieser Zeit zurückgelegte Wegstrecke mehrmals den Erdball umgangen hätte, tritt in den gewiß wohlverdienten Ruhestand und überläßt den Dienst einer jüngeren Kraft. Dem wackeren Manne wird allseits ein angenehmer, glücklicher Lebensabend und die Fortdauer seines guten Humors gewünscht.

(Die versunkene Kasse im Bodensee.) Noch immer ist die vorgestern in den See gefallene Restaurationskassa nicht geborgen und ruht auf dem Seegrunde, obwohl dieser Tag und Nacht mit allen möglichen Werkzeugen durchsucht wurde. Die Unebenheit des Grundes erschwert die Auffindung ganz bedeutend.

(Fremdenverkehr am Bodensee.) Im Jahre 1907 übernachteten in Konstanz 87.996, in Lindau 61.193, in Schaffhausen 76.570, in Bregenz 43.355, in Rorschach 23.568, in Friedrichshafen 19.658, in Überlingen 7339, und in Stockach 2574 Personen. Bregenz steht somit bezüglich des Fremdenverkehrs unter den Bodenseestädten an vierter Stelle

*

(Vom Bodensee.) In der Konstanzer Bucht wird in diesem Sommer eine Gesellschaft einen regelmäßigen Motorbootsverkehr unterhalten. Es sollen vier Motorboote eingestellt werden, die es ermöglichen, alle 10 Minuten ein Boot abgehen zu lassen und eine regelmäßige Verbindung nach dem Inselhotel, der Seestraße, zum Jakob und einigen Plätzen unterhalb der Rheinbrücke herzustellen. — Die Schiffskurse auf dem Untersee mußten wegen erneuter Eisbildung abermals bis auf weiteres eingestellt werden.

Die Straße von Krimml nach Gerlos.

Salzburg, 19. Febr. (Eigenbericht.)

Der Vizepräsident des Landesverbandes für Fremdenverkehr, Regierungsrat Hans Stöckl, hat ein umfassendes Straßenbau-Programm ausgearbeitet, in dem auch der geplanten Fahrstraße über die Pinzgauerhöhe in das Zillertal Erwähnung getan ist. Regierungsrat Stöckl sagt in Bezug hierauf:

Das Bedürfnis nach Herstellung dieses Straßenzuges macht sich seit Herstellung der Lokalbahnen Zell am See—Krimml und Jenbach—Mayrhofen immer mehr geltend und von allen Beteiligten wird der Ruf nach einer ordentlichen Verbindung des Oberpinzgaus mit dem Zillertale erhoben. Die Straße würde nicht nur den zunächst beteiligten Orten Bramberg, Neukirchen, Wald, Krimml, Gerlos, Zell am Ziller und Mayrhofen zu statten kommen, sondern auch zur Alimentierung der obbenannten Lokalbahnen wesentlich beitragen, sowie das von ihr durchzogene Gebiet der Salzachquellen und der prächtigen „Gründe" (so heißen im Zillertale die einzelnen Seitentäler) in Gerlos erschließen. Dieses Projekt befindet sich bereits in einem

vorgeschrittenen Stadium, da sowohl vom Lande Salzburg als auch vom Lande Tirol technische Detailaufnahmen und Kostenberechnungen angestellt und vom Salzburger Landtage Verhandlungen gepflogen worden sind. Auch im Schoße des Landesverbandes haben darüber Beratungen stattgefunden, die in der übereinstimmenden Anschauung gipfeln, daß vom Standpunkte des Fremdenverkehres im besonderen und des öffentlichen Verkehres überhaupt die geplante Straße nur im Orte Krimml und nicht in Wald ihren Ausgangspunkt nehmen kann und darf, weil Krimml der Mittelpunkt des ganzen Fremdenverkehres im Oberpinzgau ist, der ganze Verkehr aus den Richtungen Zell am See, aus dem Zillertale und dem Ahrntale nach Krimml gravitiert und von Krimml ausgeht, weil ferner die einmal erlangte Höhe in Oberkrimml (1042 Meter) nicht wieder verlassen werden darf, um nach Wald (873 Meter) abzusteigen und von dort mit einem Umwege von 6,680 Kilometer wieder auf die Pinzgauerhöhe (1485 Meter) zu gelangen, und den sehr beträchtlichen Höhenunterschied von 169 Meter hinunter und von 169 Meter (zusammen 338 Meter) wieder hinauf, völlig zu verlieren, weil ferner die Terrainverhältnisse entschieden für die Krimmler Trasse sprechen, indem sich diese auf festerem Boden bewegt, während die Walder Trasse (Ronachweg) im Rutschterrain liegt und weder Bausteine noch Schottermaterial besitzt, weil die Kosten der Krimmler Trasse mindestens um 100.000 Kronen geringer sind als bei jener von Wald und weil endlich die Krimmler Trasse landschaftlich ungleich schöner und anziehender ist, als die Richtung von Wald. Überdies hat der von Wald ausgehende Ronachweg, dem die neue Straße im wesentlichen folgen soll, seit der Eröffnung der Pinzgauer Lokalbahn seine frühere Bedeutung als Verbindung des oberen Pinzgaues mit dem Zillertale völlig eingebüßt — heute bewegt sich dieser Verkehr mit ganz geringen Ausnahmen von und nach Krimml. Dagegen wäre die Verbesserung des Ronachweges gleichzeitig mit dem Baue der Straße von Krimml ins Zillertal nachdrücklichst zu fordern und zu betreiben.

Auf der Tiroler Seite abwärts vom Gerlospasse oder der Pinzgauerhöhe würde der Straßenzug bis Gerlos in der Hauptsache dem Laufe des Gerlosbaches zu folgen haben. Schwieriger gestaltete sich die Fortsetzung der Straße von Gerlos nach Zell am Ziller, weil in dieser Strecke der Bach tief in das Terrain eingeschnitten ist und zahlreiche Schluchten und Wasserfälle bildet. Der derzeitige, allerdings recht schlechte Kartenweg zieht ziemlich hoch über dem Bachlaufe am linken Ufer bis zum Etschwirte hin, wo der Weg westwärts nach Mayrhofen abzweigt und gegen Norden in scharfem Gefälle über ein entsetzliches Kugelsteinpflaster nach Zell am Ziller niedersteigt. Die Richtung des Straßenzuges ist noch nicht endgültig bestimmt und kann erst auf Grund sorgfältiger technischer Studien und Berechnungen festgelegt werden, immerhin wird man aber auf die Mündung der Straße in Mayrhofen, dem Endpunkte der Zillertalbahn, oder doch auf eine Abzweigung von einem Punkte nächst dem Etschwirt nach Mayrhofen Bedacht nehmen müssen, wenn der Hauptstraßenzug aus technischen, finanziellen oder Verkehrsrücksichten in Zell am Ziller einmünden sollte.

Die Erbauung dieser Gebirgsstraße ist allerdings mit technischen Schwierigkeiten verbunden, allein diese sind nicht übermäßig groß und nicht zahlreich; der größte Teil des Terrains ist sogar recht günstig und der Umstand, daß seinerzeit die Führung der Salzburg—Tirolerbahn ernsthaft über den Gerlospaß und durch das Zillertal studiert und erwogen wurde, spricht dafür, daß dem Straßenzuge keine unüberwindlichen Hindernisse entgegenstehen. Der Höhenunterschied zwischen Oberkrimml (1042 Meter) und dem Gerlospasse (1485 Meter) beträgt 443 Meter. Zum Vergleiche sei bemerkt, daß der Höhenunterschied zwischen Untertauern und Radstädtertauern 760 Meter beträgt. Der direkte Straßenzug würde eine Länge von beiläufig 35 Kilometer erhalten; außerdem müßte der etwa 8 Kilometer lange Ronachweg und die Abzweigung vom Etschwirte, sei es nach Mayrhofen oder nach Zell am Ziller, mit derselben Länge in Betracht gezogen werden, so daß die ganze Straßenanlage rund 50 Kilometer lang werden würde. Die Kosten lassen sich begreiflicherweise nur annäherungsweise angeben, dürften aber kaum weniger als anderthalb Millionen Kronen erreichen, wovon auf das Land Salzburg im Verhältnisse zur Straßenlänge etwa ein Drittel entfallen würde.

Da der Straßenzug auch eine große strategische Bedeutung hat, weil er einerseits eine selbständige Verbindung aus dem Osten Österreichs mit dem Inntale, und andererseits nach Herstellung des Straßenzuges von Mayrhofen über das Pfitscherjoch nach Sterzing auch mit dem südseitigen Brennergebiet vermittelt, so läßt sich mit Sicherheit auch die weitestgehende Unterstützung des Projektes durch die Militärverwaltung erhoffen.

Drahtnachrichten.

Nachdruck, telegraphische oder telephonische Weiterverbreitung nur mit genauer Quellenangabe der „Innsbrucker Nachrichten" gestattet.

Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten".

Aus dem politischen und dem Gerichtsdienst.

Wien, 20. Febr. Die „Wiener Zeitung" meldet: Der Kaiser verlieh den Bezirkshauptmännern Wilhelm v. Rastburg-Arbesser in Innsbruck, Max Freiherrn v. Freiberg in Meran den Titel und Charakter eines Statthaltereirates und dem Statthaltereisekretär Richard v. Ottenthal in Innsbruck den Titel und Charakter eines Bezirkshauptmannes. — Der Justizminister versetzte die Gerichtsadjunkten Dr. Ludwig Mohapel von Kufstein nach Hall, Dr. Josef Spielmann von Bezau nach Telfs, Johann Nepomuk Freiherrn von Dipauli von Taufers nach Neumarkt, und ernannte zu Gerichtsadjunkten die Auskultanten Dr. Marius Guetti für Tione, Dr. Adolf Visintainer für Stenico, Dr. Theodor Unterkalmsteiner für Bezau, Dr. Alfred Reitmayer für Kufstein und Dr. Franz Tragseil für Taufers.

Sanierung der Landesfinanzen.

Wien, 19. Febr. Das Finanzministerium hat die Enquete betreffs Sanierung der Landesfinanzen für den 7. März, 11 Uhr vormittag in das Parlamentsgebäude einberufen.

Budgetausschuß.

Wien, 19. Febr. Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses setzte heute die Beratung des Kapitels „Tabak" fort. Der Regierungsvertreter Swoboda erklärte bezüglich der vorgebrachten Wünsche und Beschwerden der Tabakfabrik-Arbeiter, daß die Monopolverwaltung diese in wohlwollendster Weise erledigen werde. Was die Forderung der Tabaktrafikanten betreffe, so müsse sich Redner insbesondere gegen eine Erhöhung der Provision auf 15 Prozent aussprechen, weil dies eine Mehrbelastung von 15 Prozent involvieren würde. Diese Frage müsse daher auf bessere Zeiten vertagt werden. Nach seiner Ansicht sei aber eine Erhöhung der Provision gar nicht nötig. Der Inhaber einer mittelmäßigen Trafik könne bei einem kleinen Betriebskapital von 1000 Kronen jährlich 1500 bis 2000 Kronen verdienen. Um den Trafikanten für die nächste Zeit eine automatische Zunahme der Provision zu sichern, habe das Finanzministerium verfügt, daß in den Jahren 1908 und 1909 keine neuen Trafiken errichtet werden. Was den Wunsch auf Vererbung der Trafik auf die Familienmitglieder anbelangt, sei dies heute schon, soweit die Deszendenten ersten Grades und die Witwe in Betracht kommen, verfügt. Diesen Kreis der Familienmitglieder auszudehnen, müsse die Finanzverwaltung ablehnen.

Abg. Malik beantragte eine Resolution, in der die Regierung aufgefordert wird, die Zustimmung zur Durchführung von Tabakanbauversuchen durch die landwirtschaftlichen Landesversuchsstationen in Steiermark zu erteilen. — Abg. Dr. Conci wünschte, daß der Tabakanbau auch für Görz gestattet werde und beantragte eine Resolution, in der die Regierung aufgefordert wird, den Arbeiterinnen der Tabaktrafik in Sacco, die länger als 15 Jahre in Verwendung standen und jetzt arbeitsunfähig sind, eine entsprechende jährliche Unterstützung zu gewähren. — Abg. Fürst Auersperg unterstützte die Forderungen der Tabaktrafikanten, die ihm beachtenswert erscheinen. Er regte ferner eine Erweiterung des Tabakanbaues in Österreich an und wünschte Aufklärungen darüber, ob bindende Verpflichtungen bestehen, den Tabakanbau in Ungarn zu begünstigen. — Abg. Dr. Adler machte darauf aufmerksam, daß gerade die Tabakregie als Staatsbetrieb ohne jede Konkurrenz verpflichtet sei, den Privatunternehmungen in Bezug auf die Verbesserung der Lage der Arbeiter beispielgebend voranzugehen.

Bei der Abstimmung wurde der Voranschlag des Tabakgefälles angenommen, ebenso die im Laufe der Debatte gestellten Resolutionsanträge, bis auf den Resolutionsantrag Hybesch bezüglich der Einführung der 48stündigen Arbeitswoche und Freigabe des Samstag-Nachmittages, welcher abgelehnt wurde.

Hierauf wurde das Kapitel „Finanzverwaltung" in Beratung gezogen. Mehrere Redner kritisierten den langsamen Fortgang der Arbeiten im Budgetausschusse. Von anderer Seite wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, die Lage verschiedener Kategorien von Staatsbeamten zu verbessern. Abg. Morsey bemerkte, in keinem Parlamente der Welt nehme die Budgetberatung so viel Zeit in Anspruch wie in Österreich. Er bezeichnete es insbesonders als unhaltbaren Zustand, daß seit der Tagung des Budgetausschusses Tag für Tag Deputationen im Hause herumziehen, die jeden einzelnen Abgeordneten bearbeiten, damit er für ihre Forderungen eintrete. Auf diese Weise schreiten die Ansprüche ins Ungemessene. Man werde schließlich vor einer Situation stehen, in welcher für die wirklichen Bedürfnisse nicht mehr werde gesorgt werden können.

Der Finanzminister Dr. v. Korytowski bezeichnete es als vollkommen richtig, daß die fast endlosen Forderungen aller staatlichen Funktionäre jede Arbeitslust und Schaffensfreude unter denselben zu ersticken geeignet seien. Er möchte aber die Bemerkung nicht unterdrücken, daß vielleicht die Abgeordneten selbst an diesem Zustande nicht ganz schuldlos seien. Es seien ungesunde Zustände, welche die Disziplin lockern und den Beamten selbst sicherlich nicht zum Vorteile gereichen. Er glaube, daß gegenwärtig viele der vorgebrachten Wünsche und Beschwerden nicht mehr gerechtfertigt erscheinen und daß demzufolge auch die Abgeordneten weniger entgegenkommend sein sollten, was sowohl den Abgeordneten, als auch den Beamten zum Vorteile gereichen würde. Der Finanzminister besprach dann die Frage der Sanierung der Gemeindefinanzen und sagte, diese könne nur im Zusammenhange mit den Landesfinanzen gelöst werden. Durch letztere werden jedenfalls die Gemeinden von den ziemlich hohen Zuschlägen für die Länder entlastet werden können. Er hofft, daß der Baukredit für die Beamtenwohnungen in nächster Zeit flüssig gemacht werden könne. Die Kredite werden nur an Genossenschaften erteilt, zu drei Prozent verzinst und in kürzeren oder längeren Annuitäten amortisiert werden. Er bemerkte weiter, daß er prinzipiell kein Anhänger des Zeitavancements sei. Die Frage werde reiflich erwogen und im Zusammenhange mit der Dienstpragmatik gelöst werden, mit welcher er in nicht allzuferner Zeit hervorzutreten hoffe. Die Forderung der 35jährigen Dienstzeit der Staatsdiener werde nach seiner Ansicht von den beteiligten selbst nicht allgemein gewünscht, da die Diener bei der Pensionierung die Aktivitätszulagen und sonstigen Begünstigungen verlieren. Nächste Sitzung morgen.

Delegation.

Wien, 19. Febr. Die österreichische Delegation setzte die Verhandlung über das Heeresordinarium fort. Graf Clammartiniz verlangte vom Kriegsminister Auskunft über den Inhalt und die Durchführung der militärischen Abmachungen mit dem ungarischen Rennerkomitee, welche die österreichische Delegation seinerzeit als äußerste Grenze der Ungarn zu gewährenden Konzessionen bezeichnet habe. Er mahnte die Delegation zu ihrer bisher beobachteten Einigkeit und Festigkeit in militärischen Angelegenheiten, weil dies das einzige Mittel sei, Ungarn zum Ablassen von unerfüllbaren Wünschen zu bewegen. Dobernig schließt sich den Fragen Clam-Martiniz an und bezeichnet Österreich insbesondere den allverehrten Kaiser als am berufensten, um den Abrüstungsge-

danken mit größerer Beharrlichkeit zu vertreten. Fortsetzung der Verhandlung morgen.

Wien, 20. Febr. In Delegationskreisen wird der Vorschlag Urbans sehr sympathisch diskutiert, die Delegation nicht zu schließen, um eventuell auch während des Jahres zusammentreten zu können.

Die italienische Fakultät.

Wien, 19. Febr. Das Sechser-Komitee der italienischen Reichsrats-Abgeordneten ohne Unterschied der Partei hielt heute eine längere Konferenz ab, in welcher der Plan der Regierung, die italienische Rechtsfakultät nach Wien zu verlegen, eingehend erörtert wurde. Nach Schluß der Konferenz begab sich das Komitee zum Ministerpräsidenten, um mit demselben die Modalitäten der Lösung der italienischen Universitätsfrage zu besprechen.

Wien, 20. Febr. Der Ministerpräsident Freiherr v. Beck erklärte den italienischen Abgeordneten, daß die in die Öffentlichkeit gedrungenen Nachrichten in vielen Belangen nicht zutreffen. Die definitive Entscheidung in der Angelegenheit werde erst in der nächsten Zeit im Ministerrate erfolgen. Aus den Ausführungen der italienischen Abgeordneten ging hervor, daß sie der Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät in Wien als einer provisorischen Maßnahme keinen prinzipiellen Widerstand entgegensetzen werden. Jedoch seien alle italienischen Abgeordneten darin einig, daß die definitive Regelung der italienischen Universitätsfrage nur auf der Basis der Errichtung einer vollständigen italienischen Universität in Triest erfolgen könne.

Wien, 20. Febr. Dem Vernehmen nach teilte Freiherr v. Beck den Italienern mit, daß die Regierung eine Vorlage wegen Verlegung der Rechtsfakultät von Innsbruck nach Wien einbringen werde. Da die Italiener befürchten, daß durch die Beschreitung des legislativen Weges eine Verzögerung in der Errichtung der italienischen Hochschule über den Beginn des nächsten Studienjahres hinaus eintreten könnte, ist es möglich, daß die Regierung nötigenfalls ein Provisorium schafft, indem sie die italienische Rechtsfakultät zu Beginn des nächsten Studienjahres in Wien eröffnen läßt, auch wenn bis dahin die bezügliche Vorlage noch nicht gesetzlich erledigt sein sollte. Die Regierung hat sich mit der christlichsozialen Partei in Verbindung gesetzt, um zu erfahren, ob von dieser Seite etwa Einwände gegen die Errichtung der italienischen Hochschule in Wien erhoben würden. Die Antwort steht noch aus. Es ist jedoch mit Sicherheit anzunehmen, daß die Christlichsozialen dieser Lösung der Frage zustimmen (?) werden, schon darum, weil ja die Mehrzahl der reichsrätlichen Italiener dem christlichsozialen Programm nahesteht. (Das Ganze scheinen nur die Wünsche der Italiener zu sein. Der Passus von einer Verlegung der Fakultät von Innsbruck nach Wien ist geradezu ein Unsinn. Die Fakultät in Innsbruck, bezw. Wilten ist aufgehoben, besteht nicht mehr, kann also auch nicht verlegt werden. Gegen die Schaffung eines Provisoriums ohne gesetzliche Erledigung werden sich doch wohl auch die Deutschen der Sudetenländer energisch wehren, da sonst auf dem gleichen Wege auch eine neue tschechische Universität geschaffen werden kann. Daß die Christlichsozialen einem Wiener Provisorium zustimmen werden, erscheint uns als absolut ausgeschlossen. Anm. d. Schriftltg.)

Dr. Luegers Befinden.

Wien, 20. Febr. Das Befinden Dr. Luegers hat sich verschlimmert. Es ist Fieber aufgetreten.

Erdbeben in Wien.

Wien, 20. Febr. Gestern abends kurz nach 10 Uhr wurde hier ein Erdbeben von ziemlicher Heftigkeit verspürt. Dasselbe ist in allen Bezirken mit gleicher Stärke aufgetreten. Hängelampen und Luster wurden durch das Erdbeben in Bewegung gesetzt. In vielen Wohnungen blieben die Pendeluhren stehen. Nippes und andere kleinere Gegenstände wurden in klirrende Bewegung gesetzt. In den oberen Stockwerken wurden auch von Tischen und Kästen Gegenstände herabgeschleudert. Auch an Gebäuden hat das Erdbeben in vereinzelten Fällen leichten Schaden angerichtet. In der Zentralanstalt für Meteorologie auf der Hohen Warte sind bei sämtlichen Apparaten die Schreibstifte, welche die Erdbebenkurve auf einem abrollenden Papierstreifen selbständig verzeichnen, durch die Heftigkeit der Erschütterung herabgeworfen worden. Der Ausschlag der Nadeln muß demnach mehr als 300 Millimeter betragen haben, da die Breite der Papierstreifen für dieses Maximum ausreicht. Infolge des Abfallens der Stifte war es aber nur möglich, den Zeitpunkt des Beginnes der Erdstöße, nicht aber ihre Dauer festzustellen. Der Beginn wird durch die Aufzeichnungen der Apparate mit 10 Uhr 11 Min. mitteleuropäische Zeit festgestellt.

Wien, 20. Febr. Das Erbeben war wesentlich stärker, als der schwache Erdstoß, der vor zwei Jahren in Wien beobachtet wurde. Das gegenwärtige Erdbeben konnte kaum von irgend jemandem verschlafen worden sein. Man verspürte einen überaus heftigen Stoß, dann eine schwankende, wellenförmige Bewegung, die die überaus starke Empfindung der Unsicherheit des Aufrechtstehenden hervorrief, und dann immer schwächer wurde, bis zuletzt wieder das Gefühl der völligen Stabilität zurückkehrte. Am stärksten war die Erschütterung im Innern der Stadt, und in den südwestlich und nordöstlich davon gelegenen Bezirken. Eine bemerkenswerte Szene ereignete sich vor dem Hause Magdalenenstraße 10. Ein junger Mann, der krank im Bette gelegen war, kam plötzlich im Hemde zur Hausbesorgerin gestürzt und meldete in der größten Erregtheit, daß fremde Leute in seiner Wohnung seien. — In der Wohnung des Komponisten Reinhardt wurden Möbel umgestürzt und Gegenstände aus den Kästen geschleudert. In der Wiener Haupt-Telegraphenzentrale zeigte sich das Erdbeben in einer beträchtlichen Erschütterung der Apparate, die mehrere Klappen zum Herunterfallen brachte. Im Apparatsaale wurden von dem Erdbeben die elektrischen Uhren irritiert, deren Pendel in heftige Schwingungen gerieten.

Budweis, 20. Febr. Das Erdbeben wurde auch im Lande Niederösterreich und in den angrenzenden Teilen Südböhmens verspürt.

Selbstmordversuch eines Offiziers.

Klagenfurt, 19. Febr. Der Leutnant des 8. Artillerie-Regimentes Redlitsch schoß sich in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf. Er wurde schwer verletzt mit dem Rettungswagen in das Krankenhaus überführt. Die Ursache des Selbstmordversuches ist unbekannt.

Das neuerliche Opfer des Wörthersees geborgen.

Klagenfurt, 19. Febr. Die Leiche des in der vorigen Woche beim Schlittschuhlaufen im Wörthersee ertrunkenen Friseurgehilfen Salbesberger konnte aus einer Tiefe von 75 Metern geborgen werden. Der Leichnam wird nach Wien überführt und dortselbst beerdigt.

Gattenmord.

Stanislau, 20. Febr. Die Bäuerin Justine Zbarycz unterhielt mit dem Bauern Danilo Pukianuk ein Verhältnis. Um ihren Liebhaber heiraten zu können, ermordeten beide gemeinsam den Gatten der Zbarycz. Beide wurden vom hiesigen Schwurgerichte des meuchlerischen Mordes schuldig gesprochen und zum Tode durch den Strang verurteilt.

Verurteilung eines Schutzmannes.

Frankfurt, am Main, 19. Febr. Die hiesige Strafkammer verurteilte einen Schutzmann wegen widerrechtlicher Festnahme und Mißhandlung zu vier Monaten Gefängnis.

Fabriksbrand.

Posen, 19. Febr. Die Zuckerfabrik Amsee ist vollständig abgebrannt. Der Schaden von etwa anderthalb Millionen Mark ist durch Versicherung gedeckt.

Ueberfall auf einen Bürgermeister.

Madrid, 20. Febr. Aus Daimiel (Provinz Cindad real) wird amtlich gemeldet, daß sechs verkleidete Männer während einer Sitzung des Gemeinderates in den Saal eindrangen und den Bürgermeister töteten.

Drohbriefe an die Königin-Witwe von Portugal.

London, 19. Febr. Der „Daily Mail" meldet aus Lissabon: Königin Amelie erhält kontinuierlich Drohbriefe, in welchen sie dringend aufgefordert wird, sofort mit dem König Manuel das Land zu verlassen, da ihr sonst dasselbe Geschick drohe, wie dem König Carlos und dem Kronprinzen.

Werftarbeiter-Aussperrung in England.

London, 20. Febr. Die von den Besitzern der „Tyne"-Schiffsbauwerke angekündigte Aussperrung an der Nordostküste hat begonnen. Durch den Stillstand der Werke werden insgesamt 83.000 Arbeiter betroffen.

Die Frage der Sandschakbahn.

Berlin, 20. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg." druckt den Text des Artikels 25 des Berliner Vertrages vom Jahre 1878 ab und fügt die Bemerkung hinzu: „Hiernach ist in der Frage der Sandschakbahn das Recht Österreich-Ungarns innerhalb des status quo ganz unbestreitbar."

Petersburg, 20. Febr. Die „Nowoje Wremja" dementiert ausdrücklich ihre Londoner Nachricht, Österreich-Ungarn habe Monopolkonzessionen in den Vilajets Kossowo und Saloniki verlangt.

Konstantinopel, 20. Febr. Die russische Regierung hat bis heute kein Gesuch um Konzession für die Adria—Donau-Bahn eingebracht.

Marokko.

Tanger, 20. Febr. Ein Bericht aus Casablanca meldet, daß zwei französische Kolonnen unter dem Kommando des Generals d'Amadé in der Nähe von Settat durch eine große Maurentruppe stark dezimiert wurden. D'Amadé sei von Casablanca gänzlich abgeschnitten. In Casablanca sei eine große Panik ausgebrochen. Spanische Truppen bereiten die Verteidigung der Stadt vor.

London, 20. Febr. Der bei der Bankfirma Rosenberg angestellte Bankbeamte Karl Schönwald, ein Österreicher, erschoß sich in der Stahlkammer des Bankhauses. Die Ursache waren finanzielle Kalamitäten, welche durch die Extravaganzen des jungen Mannes verschuldet waren.

Bücher und Zeitschriften.

Das Schwabenbüble. Eine Tiroler Geschichte für junge und alte Leute von Ernst Friedmann. Innsbruck. Druck von C. Lampe. 1906. 67 S., br. 1 Krone.

Unter diesem Titel ist ein Büchlein erschienen, das ich in keiner Schüler- und Hausbibliothek vermissen und dem ich die weiteste Verbreitung besonders unter der Jugend wünschen möchte. Es behandelt die Lebensgeschichte eines armen Oberinntaler Knaben, der als Bub ins Schwabenland gezogen war und nach seiner Heimkehr es durch Fleiß, Arbeitsamkeit und Rechtlichkeit allmählich zu bedeutendem Wohlstand gebracht hat. Die einzelnen Stufen dieses bewegten Lebens, sein Aufenthalt als Gänsejunge in Schwaben, als Geißer und später als Tischlergeselle in Breitfeld, sein Aufenthalt in Amerika und seine Rückkehr von dort als begüterter Mann, der nun als angesehener Postmeister seine Tage in der geliebten Heimat verbringt, sind lebendig und mit Wärme geschildert. Orts- und Personennamen sind zum Teil durch erdichtete Namen ersetzt. Der Grund ist wohl, um den Leser über die Gegend, in der die Begebenheiten sich abwickeln, nicht ganz genau zu unterrichten, da die ganze Erzählung wahrscheinlich wirklichen Vorkommnissen entnommen ist, deren Träger vielleicht noch leben. Damit dürfte auch zusammenhängen, daß der Verfasser dieser reizenden Geschichte seinen Namen unter dem Decknamen Ernst Friedmann verborgen hat. Das Büchlein ist durch die Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung oder durch den Lehrer Paul Eiterer in Thalgau bei Salzburg um eine Krone erhältlich. v. H.

(Zur Förderung des Fremdenverkehrs.) Als eines der wirksamsten Hilfsmittel zur Förderung des Fremdenverkehrs hat sich in den letzten Jahren der „Illustrierte Wegweiser durch Kurorte und Sommerfrischen" sowie dessen Zentral-Auskunftsstelle erwiesen. Die Vorarbeiten für die (6.) Neuauflage dieses Werkes sind schon ziemlich weit vorgeschritten.

Die neue Rundschau. Das Februarheft der „Neuen Rundschau" (S. Fischer, Verlag, Berlin)

bringt die mit Spannung erwarteten Briefe Otto Erich Hartlebens an seine Frau. Zum ersten Male tritt uns der innere Mensch Hartleben entgegen, und der Roman seines Lebens spielt sich in diesen Briefen in einer fast novellistischen Disposition ab. In demselben Heft bringt Richard Dehmel einen spiritistischen Dialog mit Goethe über Naivität und Genie. Arthur Schnitzler setzt seinen großen Wiener Roman „Der Weg ins Freie" fort. Hermann Hesse bietet eine kleine, feine Novelle „Knulp". Samuel Saenger faßt programmatisch die Aufgaben einer modernen Kulturpolitik zusammen. Arthur Bonus behandelt die Theorie des modernen Verbrechers. Gleichen-Rußwurm gibt einen lehrreichen und geistvollen Essay über die Bedeutung und die Geschichte des Salons. Karl Vollmoeller veröffentlicht zwei Gedichte, phantastische Landschaften. Felix Poppenberg gibt ein fein geschliffenes Charakterbild Hans von Bülows nach seinen Briefen.

Aus aller Welt.

(Zum Lawinenunglück bei Fusch) wird gemeldet, daß nun auch das vierte Opfer, die Leiche des 13jährigen Knaben Sebastian Walterschick, aufgefunden wurde.

(Der Wert eines schönen Schnurrbartes.) Zwei „Schnurrbartprozesse", einer in Wien und einer in Prag, hatten die Gerichte beschäftigt. Während der Wiener Prozeß, in dem es sich um einen Schadenersatz von 20.000 Kronen für einen abgeschnittenen Schnurrbart handelt e, schon in der ersten Instanz im Vergleichswege beendet wurde, durchlief der andere Prozeß, in welchem der Wert eines schönen Schnurrbartes mit 6000 Kronen beziffert wurde, alle drei Instanzen, so daß der Oberste Gerichtshof in dem vor einigen Tagen herabgelangten Urteile in die Lage kam, eine prinzipielle Entscheidung in dieser „Bartfrage" zu fällen. Im vorliegenden Falle war der Kläger, wie es in dem gerichtlichen Protokolle heißt, „Träger eines stattlichen Schnurrbartes", der ihm von dem Geklagten gelegentlich einer Faschingsunterhaltung des Spasses halber mit einer Schere abgeschnitten wurde. Der Kläger verlangte nun im Klagewege 6000 Kronen für den abgeschnittenen Schnurrbart; so viel sei der prachtvolle, von Männern und Frauen — besonders aber von den letzteren — allgemein bewunderte, auffallend schöne Bart zweifellos wert gewesen; bestehe aber dennoch ein Zweifel über diesen Schätzungswert, so möge das Gericht einen Sachverständigen im Bartfache einvernehmen. Das Landesgericht in Prag wies das Klagebegehren ab und hob in der Begründung hervor: das Abschneiden des klägerischen Schnurrbartes mit der Schere ist keine Beschädigung des klägerischen Körpers, da der Bart, obgleich im Zusammenhang mit dem Körper, kein solcher Körperteil ist, welcher einer Verletzung unterliegt; das Abschneiden ist eine Art Beseitigung des Bartes ohne Körperbeschädigung, welche eine dauernde Verunstaltung nicht zur Folge hat. Ein gewachsener Bart ist aber auch keine Sache. Nur eine solche kann einen Preis haben. Abgeschnittene Bartteile sind — wie allgemein bekannt — wertlos. Nachdem das Prager Oberlandesgericht die Berufung des Klägers abgewiesen hatte, ergriff der letztere den Revisionsrekurs an den Obersten Gerichtshof, in welchem besonders darauf hingewiesen wurde, daß er der Lächerlichkeit anheimgefallen wäre, wenn er sich plötzlich als Bartloser in der Öffentlichkeit gezeigt hätte, so daß er nicht früher, als bis der Bart einigermaßen gewachsen, seinem Berufe nachgehen konnte. Der Oberste Gerichtshof hat die Revision zurückgewiesen und die erstrichterlichen Urteile bestätigt. In der Begründung wird gesagt: Ein falscher Bart ist allerdings eine „Sache" im Sinne des bürgerlichen Gesetzbuches, welche einen gewissen Vermögenswert hat, nicht aber ein Schnurrbart, so lange er einen Bestandteil des menschlichen Antlitzes bildet, in welcher Verbindung er außer dem Verkehre steht und daher weder einen ordentlichen, noch außerordentlichen Preis im Sinne des § 305 a. b. G.-B. hat. Aber auch ein Schaden oder Entgang an Gewinn kann mit Grund nicht behauptet werden.

(Ein Holzdieb von einem Baume erschlagen.) Aus Passau, 17. d. M., wird gemeldet: Gestern abend wurde in einem Walde in der Gemeinde Winzer der verheiratete Korbflechter Leo Ranzinger tot aufgefunden. Allem Anschein nach ist Ranzinger beim Holz- oder Wilddiebstahl von einem fallenden Baumstamm erschlagen worden, da sich an Kopf und Hals schwere Verwundungen vorfanden, die von keinem Instrument herrühren dürften. Eine Gerichtskommission hat sich heute an die Unfallstelle zur Vornahme der gerichtlichen Leichenschau begeben.

(Warme Bäder für Blumen.) Es scheint, daß man künftig die Zimmerpflanzen im Winter nur ein warmes Bad nehmen lassen wird, wenn man prompt Blüten benötigen sollte. Der Professor der Botanik an der deutschen Universität in Prag H. Molisch überreichte der Wiener Akademie der Wissenschaften eine Mitteilung über ein von ihm erfundenes Verfahren, Pflanzen im Winter rasch zur Blüte zu bringen. Werden nämlich Zweige der bewurzelten Stöcke in heißes Wasser untergetaucht, mehrere Stunden darin gelassen und dann in gewöhnlicher Wärme gehalten, dann wird das Austreiben der Knospen in hohem Grade beschleunigt. Das Gelingen des Experiments ist natürlich von der Natur der Pflanze abhängig. Im allgemeinen genügt ein sechs bis zwölfstündiges Warmwasserbad. Auch bezüglich der Temperatur des Wassers besteht für jedes Gewächs ein bestimmtes Maß, welches jedoch über 35 bis 40 Grad Celsius nicht hinausreicht. Dieses Warmbad wirkt merkwürdigerweise nur lokal. Taucht man nämlich nur die rechte oder linke Hälfte eines Zweigsystems ins Wasser, dann ist nur die eine Seite im Wachstum gefördert. Flederstöcke beispielsweise, bei denen im November nur die Hälfte der Krone der Behandlung ausgesetzt wird, erschienen nach kurzer Zeit auf der einen Seite in voller Blüte wie zur schönsten Frühlingszeit, während die andere Seite das welke Bild des Winters zeigt. Nach dem Bade müssen die Pflanzen in Wohnungswärme gehalten werden; werden sie aber ins Freie gestellt und erst nach Wochen in warme Räume gebracht, beginnen sie ebenso zu treiben, als wären sie erst jetzt aus dem warmen Bade gekommen. Ein Mittel, Pflanzen im Winter zur Blüte zu bringen, besitzen wir seit kurzer Zeit. Es ist die Behandlung mit Aether, nachdem man die Pflanzen gewissermaßen in Rausch versetzt, erwachen sie, wie im Zaubermärchen, in voller Jugendfrische. Und die in ihrer ganzen reichen Pracht entfalteten Rosen und Blumen, die wir jetzt bei allen Festlichkeiten des Winters und in den Schaufenstern bewundern, werden vermöge des kostspieligen und nicht gefahrlosen Aetherverfahrens künstlich erzeugt. Durch die Erfindung des Professors Molisch kann nun jedermann auf einfache, billige und natürliche Weise sich dieses Vergnügens erfreuen.

(Aus dem Leben König Jeromes von Westfalen) teilt H. Brunner in einem reich illustrierten Aufsatz, der im 7. Heft der Oktavausgabe der Zeitschrift „Über Land und Meer" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) enthalten ist, viele charakteristische Züge mit. Das Üppigste und Glänzendste, was Kassel je gesehen, waren die Maskenbälle, die der König gab. Da wurden tausend Eintrittskarten an die Honoratioren von Kassel und Münden ausgegeben. Drei große Säle nahmen die Geladenen auf. Der König und die Königin eröffneten den Ball mit einer Francaise, doch während die letztere sich bald zurückzog, waren die Maskeraden so recht nach Jeromes Geschmack. Ein zweiter Protens, erschien er fortwährend in anderer Verkleidung; er wechselte nicht selten bis zu sechzehnmal an einem Abend die Anzüge und freute sich wie ein Kind, wenn es ihm gelang, die Damen des Hofes stets aufs neue zu mystifizieren. Zuweilen hatte er noch Überraschungen besonderer Art für die Gäste. So erblickten dieselben eines Abends am Eingang des Saales eine verschlossene Bude. Jedermann war neugierig zu wissen, was sich hier enthüllen werde, und dichte Gruppen von Damen und Herren bildeten sich rings herum, als plötzlich sich die Läden voneinander taten und Jerome, als Handelsmann verkleidet, mit seiner Gemahlin in der Bude sichtbar wurde. Rings herum waren die kostbarsten Gegenstände, wie goldene Uhren, Brillantringe und sonstige Schmucksachen, schwere indische Shawls und dergleichen, ausgelegt, und mit erstaunlicher Zungenfertigkeit suchte nun das königliche Paar Käufer anzulocken. Trotzdem wagte es längere Zeit niemand, sich zu nähern; man war verlegen und lächelte, daß ein König als Taubenkrämer herumhantierte. Endlich faßte ein Minister Mut, suchte sich eine goldene Repetieruhr aus und begann darum zu handeln. Da es ans Bezahlen gehen sollte, so erklärte er, um Kredit bitten zu müssen, indem er das nötige bare Geld nicht bei sich habe. Jerome überreichte mit kaufmännischer Artigkeit die Uhr, holte ein großes Kontobuch hervor und trug mit komischem Ernst den Namen des Käufers, Gegenstand und Preis ein. Jetzt bekamen auch die übrigen Mut, und in der Zeit von einer halben Stunde war der ganze kostbare Laden ausverkauft. Am andern Morgen schickte Jerome seinen Schuldnern mit artigem Gruß die Rechnungen quittiert ins Haus.

Geborene in Innsbruck im Monat Jänner 1908.

Pfarre Mariahilf:

Martin, Sohn des Karl Winterle, Hausknechts, und der Johanna Hueber. — Aloisia, Tochter des Alois Hupfauf, Maurermeisters, und der Josefa Gogl. — Alfred, Sohn des Wolfgang Mitterer, Maschinisten, und der Johanna Wolf. — Norbert, Sohn des Norbert Oettl, Akkordanten, und der Maria Reithmayr. — Erna Hilda, Tochter des Alois Kosian, Telegraphenaufsehers, und der Anna Fellmann. — Otto, Sohn des Otto Oigner, Schlossers, und der Agnes Hutter.

Pfarre Wilten:

Gottfried, Sohn des Jakob Jenewein, Taglöhners, und der Maria Marcher. — Gertraud, Tochter des Max Pflugmacher, Finanzlandeskassen-Offizials, und der Cilli von Guggenberg. — Matthias, Sohn des Johann Brugger, Kaufmanns, und der Anna Mairhofer. — Hermann, Sohn des Anton Mayr, Fabriksbetriebsleiters, und der Therese Stern. — Anton, Sohn des Anton Cernin, Aushilfskondukteurs, und der Anna Gruber. — Alois, Sohn des Alois Gruber, Magazinsaufsehers, und der Maria Theiner. Elisabeth, Tochter des Franz Poscher, Postamtsexpedienten, und der Anna Antonelli. — Rosa, Tochter des Ludwig Gillarduzzi, Bildhauers, und der Maria Sporer. — Augusta, Tochter des Anton Veit, Beamten, und der Maria Löbel. — Anton, Sohn des Arthur Schönherr, Staatsbahnadjunkten, und der Mathilde Pugel. — Elma, Tochter des Josef Falkensteiner, Restaurateurs, und der Anna Herrenhofer. — Maria, Tochter des Robert Schögl, Magazinsarbeiters, und der Mathilde Fach. — Günther, Sohn des Franz Egg, Bildhauers, und der Cilli Schmid. — Barbara, Tochter des Johann Kaufmann, Steuerverwalters, und der Rosina Egger. — Hilda, Tochter des Wladimir Trdla, Postamtsdieners, und der Pepi Prantner. — Herta, Tochter des Rudolf Schmid, Steuerassistenten, und der Karolina Mühlberger. — Rosa, Tochter des Friedrich Gasser, Südbahnkondukteurs, und der Rosalia Putzl. — Anna, Tochter des Alois Wackerle, Dienstmanns, und der Anna Suitner. — Rosalia, Tochter des Heinrich Gillarduzzi, Tischlers, und der Therese Pescosta. — Hedwig, Tochter des Doktor Heinrich Mache, k. k. Universitätsprofessors, und der Hermine Neumayr. — Karl, Sohn des Karl Schober, Finanzkonzipisten, und der Emma Busson. — Heinrich, Sohn des Heinrich Hecht, Beamten, und der Anna Artner. — Elisabeth, Tochter des Otto Margreiter, Landeskassen-Offizials, und der Elsa Halbig. — Margaretha, Tochter des Karl Hölthaler, Damenschneiders, und der Maria Maresch. — Irma, Tochter des David Gutternig, Trambahn-Heizers, und der Antonia Baur. — Rudolf, Sohn des Gottfried Gröbner, Kaufmanns, und der Angelika Dilitz.

Verstorbene in Hall vom Monat Jänner 1908.

Am 1. Ferdinand und Johann Seelos, Maurerskinder, Zwillinge, 1 Tag alt.

Am 3. Johann Niederwanger, Geschäftsführer, 30 Jahre alt. — Johann Weiger, Gastwirtsarbeiter in Rojam, 54 Jahre alt.

Am 4. Karolina von Toth, k. k. Majorswaise, 68 Jahre alt.

Am 5. Johann Benin, von Tramin, verehelicht, Mutter, 56 Jahre alt, Irrenhaus.

Am 10. Adalbert von Wenger, Edler zu Wiesenburg, ledig, Privat, 62 Jahre alt.

Am 11. Amalie Hueber, ledig, Private, 79 Jahre alt. — Stefan Sitora, 44 Jahre alt, ledig, Pfründner, Spital.

Am 15. Karolina Steinlechner, geb. Wolf, Obsthändlerin und Hausbesitzerin, verwitwet, 73 Jahre alt, Spital.

Am 16. Maria Waldner, geb. Reinhart, verwitwet, Bäuerin, 75 Jahre alt, Spital.

Am 17. Witwe Ursula Kettner, geb. Premer, 77 Jahre alt. — Elisabeth Thüringer, Bahnmeisterstochter, 4 Monate alt.

Am 19. Jakob Kammerlander, ledig, Bergarbeiter, 38 Jahre alt, Irrenhaus.

Am 20. Franz Felderer, Privat, ledig, Spengler- und Glasermeister, 60 Jahre alt. — Ludwiga Gräfin Alberti von Enno, Landesgerichtsratsgattin, 67 Jahre alt, Irrenhaus.

Am 26. Johann Schneider, 65 Jahre alt, ledig, Bauernknecht, Spital.

Am 27. Josefa Ehrenstrasser, 68 Jahre alt, ledig, Private, Spital. — Gabriela Wechselberger, Ordensschwester im Zufluchtshaus, 41 Jahre alt.

Am 29. Aloisia Hettl, ledig, Private, 77 Jahre alt.

Geborene:

Ferdinand und Johann, Zwillinge des Johann Seelos, Maurers, und der Theresia Dialer. — Johanna, Tochter des Josef Ott, Heizers an der Tramway, und der Johanna Handl. — Friedrich, Sohn des Josef Erhart, Uhrmachermeisters, und der Maria Steger. — Juliana, Tochter des Georg

Schrettl, Fabriksarbeiters, und der Antonia Ebenbichler. — Anna, Tochter des Franz Kirchner, Gastwirts, und der Anna Bessati. — Hildegard, Tochter des Dr. August Haffner, k. k. Universitätsprofessors, und der Lidia Hepperger. — Karl, Sohn des Franz Steinbacher, Geschäftsdieners, und der Maria Mickch.

Eheverkündigungen.

Anton Haider, Spengler, mit Maria Hochwimmer, Magd. — Alois Hauser, Hadernhändler, mit Johanna Grosch, Händlerin. — Alois Wachter, Stuckateur, mit Antonia Wörndle, Försterstochter. — Johann Dragbin, k. k. Zollamtsoffizial, mit Maria Gaßner, Wirtstochter.

Verstorbene in Innsbruck

im Februar:

Am 17.: Frau Serafine Erler, geb. Pollhammer, Reichsrats-Abg.-Gattin, 44 Jahre. — Karoline Kronenthaler, geb. Schmid, Oberamts-Kontrollorswitwe, 80 Jahre.

Am 18.: Hedwig Briwig, ledig, Privat, 65 Jahre. — Anton Huter, verehel., Baumeister, 52 Jahre.

Am 19.: Rosa Innerhofer, geb. Tafatscher, Witwe, 60 Jahre.

Rosenfest.

Blühendes, glühendes, atmendes Leben . . . Langsam und widerwillig senkt sich die Feder auf das Papier. Weiß Gott, es wäre besser, man könnte hier, fern vom Feste, den Eindrücken still nachträumen, und dem leisen Walzerrhythmus lauschen, der nicht aus den Ohren will, und sähe wie einen holden Traum hinter sich liegen, was mit dem dröhnenden Zufallen der Türe verstummte und versank.

Viel Schönheit, viel Glanz, viel Freude. Tirols Hauptstadt hat schöne Frauen zu zeigen. Doch neidisch birgt sie ihren kostbaren Reichtum für wenige festliche Stunden des Jahres — so möchte es dem scheinen, der hier den Bildern dieses Abends nachtastet und sie entschwinden fühlt.

Das schönste Gemälde bedarf des Rahmens, um seinen ganzen Zauber zu entfalten. So dient alles, was an einem solchen Feste zur größeren Zier ersonnen wird, nicht so sehr dazu, selbst das Auge des Besuchers zu erfreuen, als der Schönheit der Frauen den Rahmen zu geben. So wird der ganze Glanz zur Huldigung, und jedes frohe Aufleuchten eines schönen Augenpaares ist ein erhörtes Gebet . . .

Rosen, Rosen überall. Schwere Kränze roter Rosen hängen von der Brüstung der Galerie; Guirlanden von weißen Rosen ziehen sich von einem Kronleuchter zum andern. Rosenbäume in weißen Kübeln stehen rings, und Kränze weißer Rosen hängen um alle Türen. Rosen, Rosen überall.

Von der Brüstung der Galerie herab leuchten die beiden Jahrzahlen 1848 und 1908 zu beiden Seiten der Kaiserbüste.

Man hat die Vorderwand des Saales durch gemalte Wände geschlossen, und so eine sehr heimlich wirkende Estrade geschaffen, auf die sich Tanzmüde gerne auf ein Weilchen retten. Und die nicht tanzenden Damen können von hier aus schauen nach Herzenslust. Die Herren tanzen ja alle; wenigstens sind die Ausnahmen leicht zu zählen.

In einen großen Raum voll plaudernder Gruppen fallen die ersten Walzerklänge, und das Ballfest ist eröffnet. Heuer ohne weitere Feierlichkeit, weil die Hoftrauer das Erscheinen des kaiserlichen Prinzen unmöglich machte.

Getanzt wird fleißig und wunderschön. Nirgends so schön, als auf dem Offiziersball. Da nützt uns nichts, als neidlose Anerkennung.

Wem ist das Fest gewidmet? Man sollte lieber die Schönsten der Schönen schildern, hübsch nach der Reihe ihnen ein Kompliment widmen; aber wir folgen doch auch wieder dem alten Brauche, und nennen die ersten Namen aus der Besucherzahl, in diesem Falle heißt es also, ebenfalls nach altem Brauche: „Man bemerkte u. a.“:

Den k. k. Statthalter Freiherrn v. Spiegelfeld; den Oberlandesgerichtspräsidenten Freiherrn von Call;

den Sektionschef Freiherrn Dr. v. An der Lan; den Vizepräsidenten Baron Reden; die Hofräte v. Drathschmidt, Reichsritter von Leon, Baron Lichtenthurn, Meusburger, Posselt-Csorich, Schödl, Trnka rc.; die Statthaltereiräte Baer, v. Falser, Baron Rungg rc.; den Regierungsrat Deininger; den Polizeirat v. Wildauer;

den Bürgermeister der Landeshauptstadt Wilh. Greil, Altvorsteher Heigl;

den Rektor Magnificus Dr. R. v. Scala und die Universitätsprofessoren Bernheimer, Ehrendorfer, Gartner, Hoffmann, Baron Myrbach, Schloffer, Wahrmund, v. Wretschko; Vertreter der Studentenschaft, darunter der Verbindungen „Athesia“ und „Austria“ in Farben;

ferner die Damen und Herren der englischen Kolonie.

Von der Aristokratie waren erschienen: Baronin Spiegelfeld mit Töchtern und Nichte, Exzellenz Baronin Call, Exzellenz Baronin Reicher mit Töchtern, Exzellenz Frau v. Köveß, Exzellenz Frau Schikofsky, Gräfin Taxis, Graf und Gräfin Kuenburg;

die Stiftsdamen Gräfin d'Avernas, Baronesse Tschiderer, Frau von Goldegg;

ferner Baron und Baronin Gumpenberg mit Tochter, Baronin Reden mit Tochter, Baron und Baronin Rost, Baronin Rungg usw.

Von Seite des Militärs haben den Ball besucht: FZM. v. Schmedes; die Feldmarschalleutnante Schikofsky, v. Schemua und Köveß von Köveßhaza; die Generale Roschatt, Streichert, Felber, Waitz; Generalstabsarzt Dr. Czeike; die Obersten Kruis, v. Mahlschedl, Dittrich, v. Schaedl, Landesgendarmeriekommandant Konschegg und Oberintendant Baron Borowizka.

Sehr zahlreich vertreten waren die Reserve-Offiziere, welche zu diesem schönen Feste die Uniform gerne hervorsuchten, und so freiwillig zu einer kurzen fröhlichen „Waffenübung“ einrückten.

Die Aufzählung der Festgäste wurde uns leicht gemacht; wir fügen den Dank dafür zu der Anerkennung, die sich das Komitee in heißer Arbeit erworben hat. An der Spitze des Komitees stand der Präsident des Militärwissenschaftlichen und Kasino-Vereins, Exzellenz Feldmarschallleutnant Karl Schikofsky. Dem Komitee gehörten an: Hauptmann Hörwarter, Hauptmann Welter, Hauptmann Reinhart von Thurnfels, Oberleutnant Jaschke, Oberleutnant v. Tapavicza und Oberleutnant Zeller.

Die erste Quadrille arrangierte Oberleutnant Jaschke. Die zweite Quadrille, die Hauptmann Walter leitete, brachte im Finale eine Rosentour, bei welcher ein wahrer Berg von Rosen an die Damen verteilt wurde. Die dritte Quadrille arrangierte Oberleutnant Zeller.

Die Damenspende war ein Visitkartentäschchen aus weichem, weißem Leder, mit einer Altsilberauflage, welche das Reliefbildnis des Kaisers trug und mit farbigen Steinen besetzt war. — Die Dekoration des Saales ist das Werk des Oberleutnants von Tapavicza.

Die Damen hatten der Devise des Festes gemäß vorzugsweise rosa Toiletten gewählt, und sich mit Rosen geschmückt. Das glanzvolle Bild des Festes ward dadurch noch vornehmer, weil ruhiger und einheitlicher.

Viel Schönheit, viel Glanz, viel Freude, und Rosen, Rosen überall. —b.—

Gesellige Veranstaltungen.

(Deutscher Männer-Gesangverein Innsbruck.) Bei dem am Samstag, 22. d. Mts., beim „Grauen Bären“ stattfindenden Faschings-Familienabend gelangt folgende Vortragsordnung unter Mitwirkung einer Abteilung der Regimentsmusik zur Durchführung: 1. Musikvorträge. 2. J. Koch v. Langentreu: „Am Grenzwall“, Männerchor (Klavier: Heinz Rendl). 3. Musikvorträge. 4. Rich. Genee: „Italienischer Salat“, Männerchor in Form eines italienischen Opernfinales (Tenorsolo Hr. Toni Schiechtl, Klavier Frz. Rattacher). 5. Musik. 6. „Nie sollst du mich“, große romanhafte Oper, verbrochen von Max und Moritz. Hernach Tanz.

(Innsbrucker Turnverein.) Das Nachkränzchen findet heute abend im Saale des Gasthofes zum „Grauen Bären“ statt und ist allen Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen zugänglich.

(Abiturienten-Abend.) Der am Sonntag von den Abiturienten des hiesigen Staats-Gymnasiums im Saale zum „Grauen Bären“ veranstaltete Familienabend nahm einen sehr anregenden Verlauf. Unter den zahlreichen Gästen bemerkte man unter Anderen Landesschulinspektor Nitsche, die Universitäts-Professoren Brunner und Nevinny, die Gymnasial-Professoren Schulrat Hechfellner, Dr. Altan, Bleyer, Lavogler, Mayr, Patigler rc. Der Sängerchor unter Leitung des tüchtigen Dirigenten Nußbaumer brachte die Chöre sehr gut zur Geltung und erntete reichen Beifall. Der beifällig aufgenommene Abiturienten-Marsch beendigte den offiziellen Teil des Abends. Nachdem der Saal ausgeräumt war, eröffnete Abiturient Rudolf Köppl mit Fräul. Grete Kofler den Tanz. Während der Tanzpausen konzertierte in den Nebenräumen eine Sezzesions-Schrammelmusik. Es war schon frühe Morgenstunde, als die letzten Besucher in heiterer Stimmung, befriedigt durch den gelungenen Verlauf des Abends, den Saal verließen.

(Bauerntheaterabend in Fulpmes.) Aus Fulpmes wird uns geschrieben: Am 15. d. M. fand in Fulpmes in der Veranda zum „Platzwirt“ die Faschingsunterhaltung des hiesigen Bauerntheaters statt. Die Zahl der Erschienenen war eben recht; es herrschte kein Gedränge, und doch waren alle Plätze besetzt. Der Abend begann mit einem Musikstück aufgeführt vom hiesigen Streichorchester, worauf Herr Ign. Starbaraßy eine kleine humoristische Ansprache an die Gäste hielt, in der er allen den Besuch des Bauerntheaters schon mit Rücksicht darauf, daß es eine lokale Errungenschaft sei, bestens empfahl. Erwähnt sei weiter unter anderem der urkomische Vortrag des Theatermitgliedes Hans Bichler „Der Bauer am Oktoberfest“, ferner die Pantomimme „Der Dorfbarbier“, vorgeführt von Herrn Pretzl, dem prächtigen Komiker Robert Krösbacher und Turnlehrer König, welcher die verrückte Existenz, die er zu vertreten hatte, durch Luftsprünge und Saltomortales noch vollends unwiderstehlich machte. Als besonders löblich mag noch der Umstand Erwähnung finden, daß bei dieser Unterhaltung eine aus lauter jungen Kräften zusammengestellte Sängergesellschaft auftrat, die, wenn man die dort gehörten Leistungen als Maßstab nimmt, zu den besten Erwartungen berechtigt. Der Abend endete mit einem Tanzkränzchen, bei den Klängen der „Plöhner kleinen Banda“ in vergnügtester Weise. Besonderer Dank gebührt dem Direktor und Leiter der Gesellschaft, dem Herrn Ludwig Hupfauf, der, von Beruf Arbeiter, mit großem Fleiß und mit einer staunenswerten Ausdauer das Bauerntheater aufrecht erhält, und sogar bereits ein Stück geschrieben hat: „'s Stubaier Edelweißmandl“, das bei seiner 1. Aufführung allseits gut gefiel.

(Kränzchen in Kirchbichl.) Von dort wird uns unterm 17. d. M. geschrieben: Vorige Woche veranstaltete der im vergangenen Herbste gegründete Verschönerungsverein ein Faschingskränzchen, welches einen sehr animierten Verlauf nahm. Nicht wenig trug zum Gelingen der Veranstaltung die unter dem Titel „Kirchbichler Verschönerungs-Anzeiger“ herausgegebene humorvolle Faschingszeitung bei, welche um den Preis von 40 h per Stück reißenden Absatz fand und so lange der Vorrat reicht, noch abgegeben werden kann. Juxbazar, Juxpost und Schnellphotography wurden ebenfalls ausgiebig in Anspruch genommen, so daß dem Verein ein namhaftes Sümmchen zugeführt werden konnte. Es ist sehr zu wünschen, daß der Verein von Seite der Bevölkerung und insbesonders der Gastwirte und anderer Geschäftsleute ausgiebig unterstützt wird, denn die Tätigkeit eines regen Verschönerungsvereines ist für den Fremdenverkehr in unserem zum Sommeraufenthalte wie geschaffenen Orte von großer Bedeutung. Wie ernst es dem Vereine ist, eine Verbesserung der Weg- und sanitären Verhältnisse anzustreben, beweisen die in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits bewirkten Arbeiten.

(Faschingsunterhaltung in Zirl.) Von dort wird uns gemeldet: Letzten Sonntag hielt der Verschönerungsverein Zirl im Gasthause zur Post eine Unterhaltung ab, wobei verschiedene Faschingsschwänke zur Aufführung gelangten. Herr Swoboda, der in liebenswürdiger Weise mitwirkte, bezauberte die Zuhörer mit seinem vorzüglichen Violinspiel. Die angehenden jungen Violinspieler von Zirl ließen sich ebenfalls das erstemal hören und ernteten allgemeinen Beifall. Auch die Leistungen unserer Sänger waren wie gewöhnlich vortrefflich. Die Unterhaltung gestaltete sich zu einem wahren Familienfest, wobei auch der Verschönerungsverein nicht zu kurz kommen dürfte. Es sei somit allen, vorzüglich aber dem Herrn Swoboda, sowie dem Herrn Lehrer, dem bekannten Zithervirtuosen Herrn Nairz und den Sängern von Zirl der herzlichste Dank ausgesprochen.

(Karneval in Kaltern.) Von dort wird uns geschrieben: Erfreulicherweise sind die Kalterer heuer, trotz des reichlichen Weinjahres, welches sie hinter sich haben, ganz außerordentlich solid. Obwohl nämlich der Fasching bereits stark seinem Ende entgegenneigt, war von öffentlichen nennenswerten Unterhaltungen noch nichts zu verspüren. Erst am künftigen Sonntag, dem 23. d. M., wird im Gasthofe zum „Weißen Röhl" ein von den Fleischhauer- und Gerbergehilfen veranstaltetes Tanzkränzchen abgehalten werden, wozu eine Abteilung der Tiroler Kaiserjäger-Regimentsmusik engagiert worden ist. Die Einladungen zu dieser Unterhaltung, die, abgesehen von einem vielleicht am „unsinnigen Donnerstag" stattfindenden Liedertafel-Konzert, für dieses Jahr so ziemlich die einzige sein dürfte, sind bereits ergangen.

(Die Alpenvereins-Sektion Wind.-Matrei) veranstaltet, wie man uns schreibt, Sonntag den 16. d. Mts., im Gasthof „Planker" einen Glückstopf, mit darauffolgendem Tanzkränzchen. Die Unterhaltung war sehr gut besucht.

Tiroler Volksbund.

(Ortsgruppe St. Ulrich.) Aus St. Ulrich i. Gröden, 19. d. Mts., wird uns geschrieben: In dem noch von der Markterhebungsfeier festlich geschmückten Saale des Hotels „Post" in St. Ulrich fand am letzten Sonntag den 16. Febr. unter massenhafter Beteiligung der Bürgerschaft die Gründungsfeier der bereits im Herbste von Prof. Edgar Meyer ins Leben gerufenen (152.) Volksbundgruppe „St. Ulrich in Gröden" statt. Da Herr Pfarrer Anderlan beruflich verhindert war, leitete auf dessen Ersuchen Schriftsteller Wilhelm Moroder die Versammlung, welche einen erhebenden Verlauf nahm und einen glänzenden Erfolg hatte. Die Begeisterung erreichte den Höhepunkt, als nach dem Singen der Kaiserhymne der 87jährige Lehrer und Ehrenbürger Josef Metz eine herzinnige, patriotische Ansprache in grödnerischer Mundart an die Versammlung hielt und sich als erstes und ältestes Mitglied anmeldete. Zum Obmann wurde Redakteur W. Moroder, zum Stellvertreter Hochw. Pfarrer Franz Anderlan, zum Schriftführer J. Mondrè und zum Kassier Lehrer O. Ballazza gewählt.

Theater und Musik.

(Innsbrucker Stadttheater.) Aus der Theaterkanzlei wird uns geschrieben: Heute gelangt als 98. Vorstellung im Abonnement, Serie gelb, das mit so großem Beifalle aufgenommene Schauspiel von Wildenbruch: „Die Rabensteinerin", zum fünften und letzten Male zur Darstellung. Der rege Besuch der letzten Aufführung zeigt uns den großen Erfolg am besten.

Freitag wird als 99. Vorstellung im Abonnement, Serie grün, zum Benefize des Schauspielers Herrn Leopold Neuert W. Shakespeares Lustspiel „Der Kaufmann von Venedig" gegeben. Herr Neuert hat sich die vollen Sympathien aller Theaterbesucher im vollsten Sinne erworben und darf ein volles Haus mit Sicherheit erwarten. Coupons und ermäßigte Karten sind ungültig.

Samstag kommt als 100. Vorstellung im Abonnement, Serie braun, die Operette von Ziehrer: „Die drei Wünsche" zur Wiederholung.

Sonntag, den 22. d. M. kommt als 25. Nachmittagsvorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen, Anfang halb 3 Uhr die beliebte Operette von Lehar „Der Rastelbinder" zur Darstellung.

(Benefize Ridi Meininger.) Der vorgestrige Ehrenabend unserer ersten Sängerin gestaltete sich zu einer förmlichen Festvorstellung; in allem kam die Beliebtheit dieses hervorragenden Mitgliedes unserer Bühne zum Ausdruck. Im Beifall des stark besetzten Hauses, in der sorgfältigen Aufführung, in den massenhaften herrlichen Blumenspenden und einem prächtigen Blumenregen, und nicht zuletzt in der köstlichen Laune des Herrn Bluman, der als Direktor Hummel ein Stück für sich spielte. Die Benefiziantin hatte sich mit Bedacht diese Rolle gewählt, die ihr Gelegenheit gibt, ihre wirklich hervorragenden schauspielerischen Gaben zu zeigen. In ihr steckt eine darstellerische Begabung, die ihrer Gesangskunst vollständig die Wage hält. Ihre Gesangsnummern, einschließlich des prächtigen, als Einlage gebrachten „Lerchendrillers" und das Tanzduett mit Herrn Bluman fanden jubelnden Beifall. Der Leistung des Herrn Bluman wurde schon kurz gedacht; so gut und so überwältigend komisch haben wir ihn noch selten gesehen. Auch Herr Asper als Fogosch war sehr gut, liebenswürdig wie immer Frl. Melböck als Käthe. Herr Fruhwirt als Leutnant war sehr erfreulich, außerordentlich nett war die Leistung des Herrn Wonger als Dawison. Herr Litek als Fedor, Frau Kühn als Baronin, und Frl. Hanusch in der kleinen Partie der Zigeunerin sind noch zu nennen. — Diese Operette wurde unter Leitung des Herrn Bluman, auch durch das Verdienst des Kapellmeisters Hermann, geradezu mustergültig gegeben. Wir schreiben dieses Lob mit Bedacht hin, um wirklichen Eifer auch gebührend anzuerkennen. —b—

(Musikverein.) Morgen Freitag findet um 6 Uhr eine außerordentliche Probe des gemischten Chores statt. Die ausübenden Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen. Das Konzert ist am Freitag den 13. März.

Sport.

(Bodenseesportswoche.) Im August dieses Jahres veranstaltet, wie schon berichtet, der deutsche Motorjachtklub eine mehrere Tage in Anspruch nehmende Motorbootregatta auf dem Bodensee; der Bodenseeverkehrsverein hat zu diesem Zwecke im Vereine mit dem Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein einen Preis in der Höhe von 400 Mark gestiftet. An die Motorbootregatta sollen sich eine Segelregatta, ein Tennis-Tournier in Bregenz u. a. anschließen, so daß man einer wahrhaftigen Bodensee-Sportswoche entgegensieht.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Heute Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelbesprechung im Gemeindesaale Richard Wagnerstraße 4: Markus 6, 14 bis 56, 8, 1 bis 9. Speisungs- und Naturwunder Jesu. (Pfarrvikar Uhlig.)

Eingesandt.

Die Natur ist immer der größte Heilkünstler und ihre Mittel und Wege sind wunderbar. So sind zum Beispiel in Lebertran Heilkräfte enthalten, die kein menschliches Wesen künstlich herzustellen vermag. Die schmackhafteste und leichtest verdauliche Form von Lebertran bietet sich in „Scotts Emulsion", welche jetzt in allen Apotheken käuflich ist. 1770

Auszug aus dem Kursblatte der Wiener Börse vom 19. Februar 1908.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. — Die Notierungen sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose" verstehen sich per Stück. — Die übrigen auf Kronen ö. W. oder Silber lautenden Effekten werden 100 K = 50 fl., die auf G.-M. oder Goldgulden lautenden für 50 fl. des betreffenden Nominales, die auf Mark, Franks, Lire oder Liv. Ster. lautenden für 100 Mark, Frank, Lire und Liv. Ster. notiert, wenn nicht ausdrücklich „per Stück" dabei bemerkt ist.

Umrechnung für Zinsen: 1 fl. ö. W. oder Silber = 2 K, 1 fl. G.-M. = 2 K 10 h, 1 fl. Gold = 2 K 40 h, 1 Mark = 1 K 18 h, 1 Frank = 96 h, 1 Liv. Sterl. = 24 K

London vista K 240·95 — 100 Mark dtsch. NW. K 117·60 — Napoleond'or K 19·11½ — 100 ital. Lire BW. K 95·70 — Schweizerplätze K 95·52½

	%	Geld	Ware
Allgemeine Staatsschuld.		für 100 K	
Einheitl. Rente 4% conv. (Mai-Nov.)	4	97.75	97.95
steuerfrei Kronen (Jän.-Juli)	4	97.75	97.95
Einh. Rente 4·2% ö. W. in Noten Feb.-Aug.	4·2	99.75	99.95
„ „ 4·2% „ in Silber April-Okt.	4·2	99.75	99.95
Lose v. J. 1860 zu 500 fl. ö. W.	4	151.40	155.40
„ „ „ 1860 „ 100 „ „ „	4	214.50	218.50
„ „ „ 1864 „ 100 „ „ „	—	262.75	266.75
Staats-Domän.-Pfdbr. 120 fl. G. (300 Fr.)	5	291.—	293.—
Staatsschuld der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.			
Oesterr. Goldrente steuerfrei	4	116.70	116.90
„ Rente in Kronen-Währg. „	4	97.70	97.90
Investitions-Rente „	3½	88.75	88.95
Franz Josefbahn in Silber	5½	120.90	121.90
Rudolfbahn in Kronen-W.	4	97.—	98.—
Vorarlberger Bahn in Kronen-W.	4	97.05	98.05
Böhmische Westbahn Em. 1885 Silber	4	97.30	98.30
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	4	97.75	98.75
„ „ „ 1887 garant.	4	97.75	98.75
Franz Josefbahn Em. 1884 Silber	4	98.—	98.90
Galizische Carl Ludwigbahn „	4	97.05	99.05
Rudolfbahn Em. 1884 Silber	4	97.60	98.60
Vorarlberger Bahn Em. 1884 Silber	4	97.85	98.85
Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.			
Ung. Rente in Gold	4	112.20	112.40
„ „ in Kronen-Währg. steuerfr.	4	94.—	94.20
„ Prämien-Anlehen à 100 fl.	—	191.75	195.75
„ Theiß-Reg.- u. Szeg. Präm.-Oblig.	4	150.—	153.80
„ Grundentlastungs-Obligationen	4	94.75	95.75
Kroat.-slav. Schankregal-Entsch.-Oblig.	4½	99.70	100.70
Andere öffentliche Anlehen.			
Donau-Regulirungs-Anleihe v. J. 1869 K	4	97.—	98.—
Wiener Verkehrs-Anlagen-Anleihe	4	97.30	98.30
Galizische Propinat.-Schuldverschr.	4	97.80	98.80
Tiroler Landes-Anlehen v. J. 1893	4	97.—	98.—
Temes-Begá-Thal-Wasser-R.-G.	4	92.40	93.40
Anlehen d. Stadt Budapest	4	90.60	91.60
„ „ u. Handelskam. Triest	4	97.50	98.50
„ „ Wien (Gas) 1898	4	97.05	98.05
Innsbrucker Stadt-Anlehen	4	98.—	99.—
Bulgar.-St.-Eisenb.-A. 1892 Gold	6	121.60	122.60

	%	Geld	Ware
Pfandbriefe, Communal-, Eisenbahncredit- und Bankco-Obligationen.			
Bodenkredit-Anst., allg. öst., ab 2% N.-St.	4	96.30	97.10
Böhmische Hypothekenbank 57 jähr.	4	98.60	99.60
„ Landesbank Kom.-Schuldsch. 50 j.	4	97.75	98.75
„ Eisenbahn-Schuldscheine	4	97.75	98.75
Centralb. d. deutsch. Spark. Unksldv. 50 J.	4	98.—	99.—
Central-Bodenkreditbank, österr 50 jähr. K	4	98.—	99.—
Kred.-Inst. f. s. Verk.-U. u. öff. Arb. Kat. A.	4	96.75	97.75
Galizische Landesbank 57½ jähr.	4	95.15	95.90
Niederösterr. Landes-Hypoth.-Anstalt	4	98.25	99.25
Oberösterr. „ „ „	4	98.25	99.25
Oesterreichische Hypothekenbank	4	97.—	98.—
Oesterreichisch-ungarische Bank 50 jähr.	4	98.35	99.35
Tirolische Landes-Hypoth.-Anstalt	4	98.25	99.25
Vorarlberger Landes-Hypoth.-Bank „ „	4	100.—	101.—
Commerzialbank, Pester ungarische	4½	99.25	100.25
„ 50 jähr.	4	93.40	94.40
„ „ Kom.-Obl. m. 10% Pr.	4½	102.60	103.60
„ „ „ 5% „	4	94.60	95.60
Sparkasse, Budapest, hauptst. vereinigte	4½	99.—	100.—
Sparkassever., Pest., vaterl. l., Kom. Obl.	4	93.75	94.75
Sparkasse, ungar. Landes-Central	4½	98.—	99.—
Ung. Agrar- u. Rentens.-Rentensch. 2% Pr.	4½	98.—	99.—
„ „ „ Pfandbriefe	4½	98.—	99.—
„ Bodenkredit-Institut 50 jähr. K	4	92.35	93.85
„ Hypothekenbank in Pest	4½	99.25	100.25
„ in Pest 50 jähr. Serie I K	4	93.50	94.50
„ „ „ Kom.-Obl. 10% Pr.	4	100.—	101.—
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.			
Bozen-Meraner-Bahn 200 fl.	4	97.—	98.—
Bregenzerwald-Bahn	4	96.—	97.—
Bomb.-Czern.-Jassy E.-G. 300 fl. S. 4 ab 10%	5	88.35	89.85
„ „ 300 „	4	96.45	97.45
Nordwestbahn, österr., 200 fl. Silber	5	102.90	103.90
Staatseisenb.-Gesellsch. 500 Frcs. per Stück	3	409.—	411.—
Südbahn-Gesellschaft 500 „ per Stück	3	299.75	301.75
Valkugana Eisenbahn-Gesellsch. 200 K	4	96.25	97.25
Diverse Lose.			
a) Verzinsliche Lose.		per Stück	
Bodenkredit-A., öst., (1880 ab 2% N.-St.	3	275.—	281.—
Präm.-Sch. à 100 fl. (1889 „ „	3	268.50	274.50
Donau-Regulir.-Lose v. J. 1870 à 100 fl.	5	263.50	269.50

	%	Geld	Ware
		per Stück	
Hypothekenb., ung. Präm.-Schuldv. à 100 fl.	4	249.—	255.—
Serbische Prämien-Anleihe à 100 Frcs.	2	103.75	109.75
b) Unverzinsliche Lose.			
Budapest-Basilika (Dombau) 5 fl.	—	22.25	24.25
Kredit-Anstalt f. Handel u. Gew. 100 fl.	—	455.—	465.—
Innsbrucker Stadt-Anlehen 20 fl.	—	106.—	112.—
Krakauer Lotterie-Anlehen 20 fl.	—	102.50	108.50
Laibacher Prämien-Anlehen 20 fl.	—	65.—	69.—
Ofen, Stadtgemeinde 40 fl.	—	225.—	235.—
Rothen Kreuz, österr. Gesellsch. v., 10 fl.	—	51.—	55.—
„ ungar. „ 5 fl.	—	30.25	32.25
Rudolfstiftung 10 fl.	—	66.—	70.—
Salzburger Prämien-Anlehen 20 fl.	—	110.—	—.—
Türk. Eisenbahn-Anl., Präm.-Obl. à 400 Fr. m. Coupon v. 1. April 1876	—	185.—	186.—
Wiener Communal-Lose v. J. 1874 100 fl.	—	508.—	518.—
Gewinn-scheine der (3% Präm.-Schuldv. (Em. 1880	—	40.50	44.50
d. Bodenkredit-Anst. „ 1889	—	78.50	82.50
4% Pr.-Sch. d. ung. Hyp.-Bank	—	32.—	36.—
Aktien.			
a) Transport-Unternehmungen.		per Stück	
Bozen-Meraner-Bahn		607.—	612.—
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft 500 fl. CM.		1035	1040
Ferdinands-Nordbahn 1000 fl. CM.		5281	5305
Lloyd, österr. 500 fl. CM.		418.—	422.—
Nordwestbahn, österr., lit. B 200 fl. S.		423.50	425.50
Staatseisenbahn-Ges. 200 fl. G. = 480 K		668.75	669.75
Südbahn-Gesellschaft 500 Frcs. = 480 K		140.50	141.50
Überetscherbahn, Prior.-Aktien		2000	2030
b) Banken.			
Anglo-österreichische Bank 120 fl.		303.—	304.—
Bankverein, Wiener 200 fl.		533.25	534.25
Kredit-Anstalt f. H. u. G. 160 fl.		636.—	637.—
Eskompte-Gesellsch., niederösterr. 400 K		588.50	590.50
Länderbank, österreichische 200 fl.		413.25	414.25
Oesterreichisch-ungar. Bank 1400 K		1717	1727
Unionbank 200 fl.		543.50	544.50
c) Industrie-Unternehmungen.			
Brüxer Kohlenbergbau-Gesellsch. 100 fl.		740.—	741.—
Elektrizitäts-Ges., allgem. österr. 200 fl.		422.—	426.—
Liesinger Brauerei 100 fl.		249.—	253.—
Montan-Gesellsch., österr.-alpine 100 fl.		630.—	631.—
Prager Eisenindustrie-Gesellsch. 200 fl.		2532	2542
Rimamurány-Salgo-Tarj. Eisen 100 fl.		532.75	533.75

Vereinsnachrichten.

(Akadem. Verein der Mediziner, Innsbruck.) Heute Vereinsabend. Zeit: halb 9 Uhr s. a. Ort: „Hellenstainer".

(Akademischer Alpenklub Innsbruck.) Heute 8 Uhr c. a. Ausschußsitzung; hernach Klubabend. Vortrag phil. G. Illing: „Eine Skitour auf die Gefrorne Wandspitze".

(Akad. Verein der Germanisten, Innsbruck.) Heute Faschingsausflug nach Hall (Thomlschlößl. Abfahrt 2 Uhr 15 Min. Zusammenkunftsort: Maria Theresienstraße.

(Innsbrucker Turnverein.) Den Teilnehmern der Turnstunde von 7—8 Uhr und allen übrigen Mitgliedern diene zur Nachricht, daß die Leitung dieser Stunde dem Turnl hrer Karl Konzett übertragen wurde und dieselben am Montag, Mittwoch und Freitag, 7 Uhr abends pünktlich beginnen.

(Künstlerbund für Tirol und Vorarlberg) Heute abends halb 9 Uhr Zusammenkunft der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder im Restaurant „Hellenstainer", Andreas Hoferstraße.

(Deutscher Wählerverein für Tirol). All deutsche Gesinnungsgenossen treffen sich heute um halb 9 Uhr abends im Hotel „Kreid".

(Männergesangverein Wilten.) Morgen 8 Uhr abends Probe beim „Riesen Haymon".

(Radfahrerverein „Veldidena".) Heute Klubabend um halb 9 Uhr im Gasthof „Mittenwald".

(Radfahrerklub „Union", Innsbruck.) Heute Klubabend beim Happ".

(Innsbrucker Zither-Hort.) Heute abend 8 Uhr Probe nur für die Mitwirkenden beim Faschings-Familienabend im Vereinslokale „Breinößl", ersten Stock. Der Faschingsabend ist am mutmaßlichen Donnerstag beim „Goldenen Schiff".

(I. Innsbrucker Stemmklub.) Heute abends nach dem Training Zusammenkunft im Gasthof „Goldenen Dachl".

(Arbeiter-Turnverein „Karl Marx".) Heute nach dem Turnen Generalversammlung bei „Marjoner".

(Katholischer Arbeiterverein in Innsbruck.) Heute Debattierabend: „Die Bauarbeiter-Krankenkasse". Eingang Anichstraße 36, Stöckl.

(Alpine Gesellschaft „Innsbrucker Schrofenbrüder") Heute 8 Uhr abends Zusammenkunft im „Bürgerl. Bräuhaus".

(Evangelischer Kirchenchor.) Heute abend halb 8 Uhr Schlußprobe Mariahilf 6 bei Herrn Fruhwirt.

(Zentral-Verein der kaufmännisch Angestellten.) Morgen 9 Uhr abends im Hotel zur „Neuen Post" Vereinsabend und Ausschußsitzung.

(Männergesangverein Hall.) Morgen abends Chorprobe.

(Turnverein Hall.) Wegen Abhaltung der jährlichen Schülerakademie bleibt die Turnhalle von heute bis Aschermittwoch geschlossen.

Meteorologische Beobachtungen an der Universität.

Februar	Stunde	Luftdruck in Millimetern	Lufttemperatur in Celsiusgraden	Feuchtigkeit in Prozenten	Windrichtung u. Windstärke 0—10*)	Bewölkung 0—10**)	Niederschlagshöhe in Millimeter u. Form der Niederschläge
19.	2 nachm.	705·0	+ 2·1	66	0	10	6·8*
	9 abends	707·5	— 0·9	73	0	10	
20.	7 früh.	707·3	— 1·1	86	0	10	

Niedrigste Temperatur heute früh: — 1° C.
Höchste Temperatur gestern: + 2° C.
*) 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan.
**) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt. 10 = ganz bewölkt.

Witterungsbericht

vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 20. Februar.

Ort:	Wetterstand:	Temperatur:
Bregenz	trüb	+ 1° C.
St. Anton	Schnee	— 6° C.
Landeck	„	0° C.
Kitzbühel	„	— 4° C.
Brenner	trüb	— 5° C.
Brixen a. Eisak	schön	0° C.
Toblach	„	— 8° C.
Bozen	trüb	+ 2° C.
Schlanders	Wind	0° C.
Mals	heiter	— 1° C.
Meran	„	+ 3° C.

Eingesandt.

In ganz neuer Gestalt und mit erheblich erweitertem und verbessertem Inhalt ist soeben der Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse für das Jahr 1908 erschienen. Durch die Trennung des eigentlichen Zeitungskataloges von der Schreibmappe ist unzweifelhaft ein großer Fortschritt erzielt worden. Die Veränderung des Formats hat die Handlichkeit und Übersichtlichkeit des Werkes, das sich jetzt in einem stattlichen Band in Lexikonformat präsentiert, ganz erheblich erhöht. Neue Rubriken, wie: Höhe und Breite der Druckfläche einer Annoncenseite, Breite der Reklamezeile, vervollkommnen seinen Inhalt, und ein breiter, leerer Raum längs der Textseiten gibt die Möglichkeit, neben dem Titel jeder Zeitung Notizen zu machen. Gutes Papier und eine sorgfältige typographische Ausstattung verleihen dem Werke auch äußerlich einen vornehmen Charakter. Rudolf Mosses Normal-Zeilenmesser ist in dem Katalog wieder enthalten und macht diesen zu einem wirklich unentbehrlichen Handbuch für jeden Inserenten. Neben dem Zeitungskatalog widmet die Firma Rudolf Mosse ihren Kunden eine elegante, in Leinen gebundene Schreibmappe mit einem Notizkalender für jeden Tag des Jahres. 368

Edikt.

Ueber Ansuchen der Geschwister Franz, Johann, Josef, Anna, Gustav, Amalie, Anton, Maria, Alfons, Klara und Max v. Wörtz zu Latschburg-Matrei werden mit Bewilligung des k. k. Bezirksgerichtes Hall vom 31. Jänner l. J. Nc. 378/8 nachstehende Liegenschaften in 6 Partien der freiwilligen Veräußerung unterzogen.

Partie I.

Grundbuchseinlage 1002 der Kat.-Gemde. Thaur:
Grundparzelle 1700 Acker von 1 ha 91 a 38 m² = 5321 □Klafter,
Grundparzelle 1701 Wiesen von 83 a 77 m² = 2329 □Klafter,
Weinf ider.
Ausrufspreis 8000 K (Achttausend Kronen).

Partie II.

Einl.-Zahl 1003 II Kat.-Gemde. Thaur.
Gp. 1787/1 Wiese von 46 a 83 m² = 1302 □Klf.
Gp. 1787/2 Acker u n Wiese von 63 a 95 m² = 1787 □Klafter.
Ausrufspreis 1600 K (Eintausendsechshundert Kronen).

Partie III.

Einl.-Zahl 1004 II Kat.-Gemde. Thaur.
Gp. 1788/1 Acker nun Wiese von 67 a 47 m² = 1875 □Klafter,
Gp. 1788/2 Wiese von 42 a 33 m² = 1177 □Klf.
Ausrufspreis 1600 K (Eintausendsechshundert Kronen).

Partie IV.

Aus Einl.-Zahl 551 II Kat.-Gemde. Hall.
Gp. 686 Wiese von 28 a 88 m² = 803 □Klf.
Gp. 687 Acker von 22 a 87 m² = 635 □Klf.
Ausrufspreis 1100 K (Eintausendeinhundert Kronen).

Partie V.

Aus Einl.-Zahl 551 II Kat.-Gemde. Hall.
Gp. 719 Acker nun Wiese von 35 a 28m² = 980 □Klf.
Ausrufspreis 800 K (Achthundert Kronen).

Partie VI.

Aus Einl.-Zahl 551 II Kat.-Gmde. Hall.
Gp. 806 Wiese von 35 a 25 m² = 980 □Klf.
Ausrufspreis 1000 K (Eintausend Kronen).

Die Feilbietung findet am 9. März l. Js. vormittag 9 Uhr im Badhaus in Heiligkreuz statt.

Die Feilbietungsbedingungen können in der k. k. Notariatskanzlei Hall eingesehen werden.

Das zu erlegende Vadium beträgt 10% des Ausrufspreises.

Die Meistbote sind binnen 2 Monaten vom Tage der Feilbietung bar zu bezahlen und bis zur Zahlung mit 5% zu verzinsen. Die Rechte der Hypothekare werden durch diese Feilbietung nicht berührt.

Hall, am 14. Februar 1908.

Der k. k. Notar und Gerichts-Kommissär:
Gasser. 339—3/1

In unserem Verlage ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das neue Weingesetz.

Gesetz vom 12. April 1907, betreffend den Verkehr mit Wein, Weinmost und Weinmaische, samt den Durchführungs-Verordnungen.
Preis 60 h, mit Postzusendung 65 h.

Wagner'sche Univ.-Buchhandlung in Innsbruck.

Sehr schönes J790

Kleeheu

ist zu verkaufen. Sillhöfe Nr. 17.

Fleißiger Mann

empfiehlt sich zum Holzschneiden und -hacken. Zu sprechen täglich vormittags. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 3353.

328—12/1

Freiw. Feuerwehr Innsbruck.

Heute 4 Uhr nachm. Beerdigung des Ordnungsmannes **Anton Hutter.**

Versammlung der Mitglieder um halb 4 Uhr im Haupt-Feuerhaus. 33

Der Branddirektor.

Wer erteilt Unterricht

täglich eine Stunde in der einfachen Buchführung am liebsten zu Hause. Gefl. Anträge unter „J. C. 793" an Haasenstein u. Vogler. J

Schneidermeister

empfiehlt sich für Konfektionsarbeit. Gefl. Anträge unter „K. D. 794" an Haasenstein u. Vogler. J

Zwei Rappferde

für Zug- und Lauffuhrwerk verwendbar, sowie ein edeckter Brückenwagen, für Fleischhauer besonders geeignet, und ein anderer offener Laufwagen sind preiswert zu verkaufen. Adresse bei Haasenstein und Vogler. 797

Schöner Laden

mit großem Auslagfenster und Nebenräumen ist in der Erlerstraße 3, mit oder ohne Wohnung im ersten Stock, auf Augusttermin zu vergeben. Näheres dortselbst im zweiten Stock. 3344

Ernst gemeint.

Beamtenstochter, Mitte 30, gebild., hübsche, jugendliche Erscheinung, erfahren, tüchtig in Küche, Haushalt, Schneidern und allen weiblichen Arbeiten, häuslich und sparsam, mit 6000 K Vermögen (3000 K sofort) und fertiger Aussteuer, ruhiger, heiterer, liebenswürdiger Charakter, wünscht mit solid., kathol. Lehrer oder Beamten behufs Ehe in Verbindung zu treten. Anonymes zwecklos. Antr. unter „L. E. 795" an Haasenstein u. Vogler.

Vorarlberger (Surer) Käse
Feinste Tafelkäse (Allgäuer)

Tillsitter sowie alle andern Sorten Käse, vorzüglichen **Backsteiner**, täglich frische **Tee- u. Kochbutter** empfiehlt bestens **Käsehandlung**
4 Riesengasse 4 3337

Ernstgemeint!

Ein tüchtiger Geschäftsmann mit eigenem Geschäft, 26 Jahre alt, katholisch, mit tadelloser Vergangenheit, sucht auf gleichem Wege ein solides Mädchen behufs Ehe kennen zu lernen. Briefe, wenn möglich mit Bild, unter „K. 1908" an Pirchners Ann.-Bureau erbeten. P633

Wohnungen

Hübsch möbliertes, sonniges Zimmer
sofort zu vergeben. Freisingstr. 5, 2. St. 3318

Rosengasse 48 in Hall 3|1
ist eine schöne Erkerwohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, im zweiten Stock, ab 1. Mai zu vermieten. Näh. beim Hauseigentümer. 3316

Schön möbliertes Parterrezimmer
an ein Fräulein zu vermieten. Adr. in der Exped. unter Nr. 3515.

Zu vermieten
heizbares, separates, möbliertes oder unmöbliertes Zimmer auf 1. März. Pradlerstraße 23, dritten Stock links. 3314

Auf Maitermin zu vermieten
ist eine schöne, sonnige Wohnung im ersten u. dritten Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Alkov nebst allen Bequemlichkeiten. Stafflerstr. 2, zweiten Stock links. 3228

Auf 1. März
ist eine sehr schöne Wohnung im dritten Stock mit 2 Zimmern, Küche, Kabinett, Keller und Dachkammer, Waschküchenbenützung, Gas in der Küche, Wasser im Stock an ruhige ordnungsliebende Partei zu vermieten. Adr. bei Haasenstein u. Vogler. J780

Einfach möbliertes Zimmer
mit 2 Betten, separatem Eingang zu mieten gesucht. Zuschriften unter „Zimmer 803" an Haasenstein und Vogler. J

Ein schönes Zimmer
möbliert, ist auf 1. März zu vermieten. Hl. Geiststraße 2, dritten Stock links. J798

2 schön möblierte Zimmer
eines mit Erker, jedes mit separatem Eingang, sind sofort oder 1. März zu vermieten. Auf Wunsch auch ganze Pension. Maximilianstraße 13, zweiten Stock links. 3342

Kinderloses Ehepaar
sucht eine Wohnung in Wilten bestehend aus Zimmer und Küche eventuell 2 Zimmer und Küche auf Maitermin. Offerte unter „Mai 26" an die Expedition. 3341

Sonniges Zimmer
mit separatem Eingang und Pension zu mäßigem Preis an einen besseren, stabilen Herrn auf 1. März zu vermieten. Schöpfstraße Nr. 39, zweiten Stock links. P635

Auf Maitermin
ist eine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche zu vergeben. Herzog Friedrichstr. 14, 3. Stock. 3330

Wohnung
mit 2 Zimmern und Küche von anständiger, kinderloser Partei auf sofort oder später gesucht. Offerte unter „M. J. 12" an Pirchners Ann.-Bur. P628

Nettes Zimmer
ist an einen anständigen Arbeiter zu vermieten. Anatomiestraße 27, ersten Stock. 3346

Gesucht
eine kleine Wohnung, event. geräumiges Zimmer auf 1. März oder später für stabilen, ruhigen, gewerbetreibenden Herrn. Gefl. Anträge unter „Stabil und ruhig 758" an Haasenstein u. Vogler. J758-2|2

Mansardwohnung
mit 2 Zimmer, Küche, Balkon, und Parterrewohnung 1 Zimmer und Küche in schönster, sonniger Lage, Gas und Wasser, Gartenanteil, Waschküchenbenützung in Hötting auf 1. März zu vermieten. Adresse unter Nr. 320 in der Exped.

Auf März zu vermieten
2 Zimmer, Küche, Altane, Gas und elektr. Licht, an eine ruhige Partei. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. unter Nr. 3286. 2|3

Hübsch möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang und elektr. Licht, ist mit Pension auf 1. März zu vermieten. Südbahnstraße Nr. 6, zweiten Stock, Aufgang links. 3264-2|2

Auf Maitermin
zu vermieten: schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Kabinett, Küche und Zugehör im goldenen Dachgebäude, Pfarrgasse Nr. 1, 3. Stock. Näheres beim Stadtmagistrate, 2. Stock, Amtszimmer 40. 25-0|5

Wohnung mit 3 Zimmern
elektr. Licht, Gas in der Küche, Magdkammer und sonstigem Zugehör in der Stafflerstraße Nr. 16, ersten Stock, zu vermieten. Nähe der Trambahn-Haltestelle. Näheres in der Kanzlei des Baumeisters J. Nigler, Andreas Hoferstraße Nr. 38, ersten Stock. 3265-3|2

Hübsch möblierte Zimmer
mit elektr. Licht, separatem Eingang, ohne oder mit ganzer Pension um 30 fl. auf 1. März zu vermieten. Kapuzinergasse Nr. 6, Parterre r. 3278

Unmöbliertes Zimmer
mit Kochgelegenheit auf 1. März zu vermieten. Stafflerstraße Nr. 3, Parterre links. 3277-2|2

Schönes Zimmer
2 Fenster, möbliert, mit guter Pension auf 1. März zu vermieten. Haspingerstraße Nr. 11, ersten Stock. 3175-3|2

Auf Maitermin zu vermieten
1 Zimmer und Küche mit Zugehör in der Nähe vom Lindenhof (Pradl). Näheres in der Expedition unter Nr. 3218. 2|2

Wohnung im dritten Stock
bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zugehör, ist auf Maitermin zu vermieten. Museumstraße Nr. 14, ersten Stock. 2353-0|16

Zu vermieten auf Maitermin
schöne, herrschaftliche Wohnung im ehem. Tschonerhause, Marktgraben 27, bestehend aus 6 Zimmern, Magdzimmer, Küche und anderweitigem Zugehör. Zu besichtigen zwischen 1 und 2 Uhr mittags. Nähere Auskunft Rathaus, zweiten Stock, Amtszimmer 40. 25—0|6

Auf sofort 2310-0|12
ist eine Wohnung in der Schöpfstraße Nr. 12, ersten Stock, mit 4 parkettierten Zimmern, elektr. Licht, Gas in der Küche, nebst Zugehör, Garten und Waschküche, zu vermieten. Näheres im Galanterie-Geschäft Joh. Flöckinger, unter den Lauben

Heizbares, separates, leeres Zimmer
ist auf sofort oder 1. März in Pradl, Lindengasse Nr. 8, 2. Stock rechts, zu vermieten. 3153-3|3

Wohnung
Schöpfstraße 4, ersten Stock, 4 Zimmer, Magdzimmer, Waschküche und Garten bis Mai eventuell früher, wegen Uebersiedlung zu vermieten. Näheres Andreas Hoferstraße 46. J225—0|29

Schöne Herrschaftswohnung
mit 5—6 Zimmer und allem Zubehör ist auf Maitermin Müllerstraße 7 zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer, Andreas Hoferstraße 46. J501—0|16

Zu vermieten auf Maitermin
Wohnung mit 4 Zimmern samt Zugehör Schöpfstraße 15, dritten Stock. Näheres beim Hauseigentümer Grillparzerstraße 4, Parterre links von 10 bis 12 Uhr und 3 bis 6 Uhr. 247—0|11

Südseitige Wohnung
mit 5 großen Zimmern, samt allem Zubehör, auch für Kanzleizwecke geeignet, auf Maitermin zu vermieten. Näheres Adamgasse 19, 3. Stock. 171-0|5

Zu vermieten auf Lichtmeß
im ehemaligen Pembaur-Hause, Innrain Nr. 31, mehrere große Magazine im Stöckigebäude. Näheres beim Stadtmagistrate, zweiten Stock, Tür Nr. 40. 125—0|27

Offene Stellen

Kutscher
mit guten Zeugnissen und Ortskenntnis zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition unter Nr. 178. 3|2

Lehrmädchen
für größeren Laden, am liebsten von auswärts, wird aufgenommen. Näheres in der Expedition unter Nr. 178. 3|2

Ein Lehrmädchen
aus gutem Hause, mit nötiger Schulbildung, findet Aufnahme bei Josef Gertler. 41—2|2

Eine Köchin
die selbständig gut bürgerlich kocht und die Hausarbeit flink und reinlich verrichtet, wird Burggraben Nr. 11 (im Laden) gesucht. 330—3|3

Junger Comptoirist
repräsentationsfähig und für den zeitweiligen Kundenbesuch geeignet, findet dauernde Anstellung in hiesigem Großhandlungshaus. Offerte mit Angabe von Referenzen unter „Fleißig" an die Expedition dieses Blattes. 210—3|2

Selbständige verläßliche Köchin
für alle Arbeiten für ein Bürgershaus gesucht neben zweiter Person. Näh. Bedingungen Gänsbacherstraße 11, ersten Stock, von 1—2 Uhr. 3119-3|3

Besseres Stubenmädchen
das Jahreszeugnisse besitzt und gut bügeln und Zimmeraufräumen kann, wird auf dauernden Posten aufzunehmen gesucht. Adresse unter Nr. 3294 in der Exped. d. Bl. 3|2

Braves Lehrmädchen
mit guter Schulbildung wird auf sofort aufgenommen. Adresse bei Haasenstein u. Vogler unter Nr. 765. J3|2

Uhrmachergehilfe
eventuell Heimarbeiter, und ein Lehrling sofort gesucht. W. Seifert, Margarethenplatz Nr 2. 3348

Köchin
die auch Hausarbeiten verrichtet, wird zu einer Arztesfamilie in Meran gegen 28 K Monatslohn gesucht. Näh. in der Expedition unter Nr. 3350.

Ein Lehrmädchen
wird für 1. März gesucht. Zu sprechen Bäckerei Museumstraße 10, zweiten Stock. 3352

Intelligente, selbständige Verkäuferin
der Damen-Mode- und Putzwaren-Branche wird zum baldigen Eintritt gesucht. Offerte sind an Josef Gertler zu richten. 41—2|1

Gesitteter Lehrjunge
für ein feineres Geschäft bei Anfangslohn sofort aufgenommen. Näh. Tempfstraße 9. P636

Lehrmädchen
und Anfangsladin, beide mit Gehalt, sofort aufgenommen. Wienerbazar Marktgraben 7. P629

Junge, tüchtige Kellnerin 341-2|1
wird sofort aufgenommen im Gasthof Stern in Igls.

Tüchtiges, braves Hausmädchen
sofort oder auf 1. März gesucht. Adresse in der Expedition unter Nr. 3335.

Kochenlernerin
in Hotel sucht Louise Schlierenzauer, Stellenvermittlung, Amras 19, Schloßweg. 3320

Privatköchinnen,
Stubenmädchen, Kindermädchen für hier und auswärts, Haus- und Küchenmädchen sucht Louise Schlierenzauer, Stellenvermittlung, Amras 19 bei Innsbruck, Schloßweg. 3320

Braves Hausmädchen
gesucht zu kleiner Familie. Neuhauserstraße 8, dritten Stock. 3321

Tüchtiges Hausmädchen
für 1. März gesucht. Herzog Friedrichstraße 22, ersten Stock. 172

Praktikant J
mit guter Schulbildung wird gegen Anfangsgehalt in einem Bureau sofort aufgenommen. Anträge unter „G. A. 789" an Haasenstein u. Vogler. 3|1

Sauberes, flinkes Stubenmädchen
das keine Arbeit scheut, gesucht. Herzog Friedrichstraße 19, ersten Stock. 3334—3|1

Köchin gesucht
bei kleinerer Familie; selbe muß längere Zeugnisse haben und Hausarbeiten nebenbei verrichten. Guter Lohn und gute Behandlung. Adresse in der Expedition d. Bl. unter Nr. 3343.

Eisendreher
selbständiger Arbeiter, sofort gesucht. Anton Köllensperger, Eisen- und Metallwaren-Fabrik, Innsbruck, Kirschentalgasse 10. 100

Praktikant
mit guter Schulbildung und aus gutem Hause findet in einem Manufakturwaren-Geschäfte Aufnahme. Offerte unter „Praktikant" an die Expedition d. Bl. 3308

Jüngerer Diener
gesucht mit anständigen Manieren. Adresse in der Expedition d. Bl. unter Nr. 3296.

Tüchtige Bedienerin
wird auf 1. März für die Nachmittagsstunden gesucht; ältere, kinderlose Person bevorzugt. Vorzustellen von 10 Uhr Vormittag bis 3 Uhr Nachmittag Fischergasse 34, dritten Stock rechts. 3307

Eine ältere, ordentliche Wirtschafterin
zu Herrn mit einem 7 Jahre alten Kinde sofort gesucht. Sillgasse 5, Part. beim Hausmeister. 3356

Für ein hiesiges Kurz- und Galanteriewarengeschäft wird eine solide, tüchtige
Ladnerin
gesucht. Eintritt bis 15. März, oder 1. April. Gefl. Offerte unter „A. M. 70" an die Exp. 3117—2|2

Käufe u. Verkäufe

Wegen Ableben meines Mannes verkaufe ich weit unterm Preis meine
hochherrschaftliche Villa
mit schönem, an der Straße gelegenem Garten in feinster Lage von Innsbruck. Offerte von ernstlichen Käufern befördert unter „W. 332" die Expedition d. Bl. 2|2

Neue Kopierpresse,
Format 37|56 cm billig abzugeben. Warenhaus M. Theresienstr. Nr. 33|35, 1. St. 55—3|3

Fässer
kauft Weinhandlung und Branntweinbrennerei Josef Zimmermann, Innsbruck, Bahnstraße 20. 220-30|13

Altrenommiertes Friseurgeschäft
auf sehr gutem Posten ist sofort zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. unter Nr. 3217. 3|2

Altershalber setze ich mein mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes, feines und gut besuchtes
Hotel
in schönster Lage bei Meran, zu einem sehr billigen Preise dem Verkaufe aus. Gefl. Offerte von Selbstkäufern befördert unter „W. 332" die Expedition d. Bl. 332—2|2

Eine Adler-Schreibmaschine 3038
neu, samt Tisch und Zugehör, ist billig zu verkaufen. Näh. Heiliggeiststraße Nr. 1, ersten Stock. 2|2

Großes, neues und modern gebautes
Geschäftshaus
im Zentrum der Stadt, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen eventuell mit Eintausch einer Villa. Gefl. Anträge unter „Günstiger Geschäftsposten" an die Expedition zu richten. '779—10|6

2 politierte Bettstellen
mit Aufsatz, weich, gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Frauhittstraße Nr. 1, 1. Stock links. 3351

Spezereigeschäft
samt Inventar ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Adresse „20 Rural" hauptpostlagernd Innsbruck. 3327

Hausverkauf.
Ein gut verzinsbares Haus, zweistöckig, Hochbruck-Wasserleitung, elektrisches Licht, eine neu gebaute, große Werkstätte, auf elektrischen Betrieb eingerichtet, ein Laden mit anstoßender Wohnung, eine Metzgerei mit Schlachthaus, Eiskeller und zwei Stallungen, in einem größeren Orte Unterinntals, auf freier Hand sofort zu verkaufen. Anzahlung zirka 4000 K. Näheres in der Expedition d. Bl. unter Nr. 3329. 2|1

Ein Reisemusterkoffer
wird zu kaufen gesucht. Adresse unter „Reise" an die Expedition. 3310

Pianino oder kurzer Flügel
gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „P. 101" an die Expedition. 3309

Hübsches Zinshaus 3328—2|1
mit kleinerem Garten zu verkaufen. Einnahmen 3200 K, Preis 40.500 K, sehr geringe Anzahlung. Anbote erbittet man an die Exped. unter „H. 50".

Photographische Reisecamera
13×18, bester Konstruktion, für Fachmann geeignet, bereits neu, mit ganzer Ausrüstung, billigst zu verkaufen. Offerte unter „Reisekamera" an die Expedition erbeten. 3340

Billig zu verkaufen
ein seidenes Ballkleid, ein Ballentrée, Ballschal, Pelzgarnitur und eine Kleiderpuppe. Neuhauserstraße Nr. 10, ersten Stock. 3101

Stellen-Gesuche

Stubenmädchen
der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht Stelle in anständigem Gasthof oder Pension. Gefl. Zuschriften unter „O. M. 761" an Haasenstein u. Vogler. J

Selbständige Köchin
gesetzten Alters sucht Stelle sofort oder 1. März; geht auch als Aushilfe. Briefe unter „Tüchtig" an Pirchners Annoncen-Bureau. 641

Anständiges Mädchen
sucht Posten sofort oder 1. März zu kleiner, bürgerlicher Familie. Selbe kann auch etwas kochen. Stiftgasse 9, fünften Stock. 3345

Stelle gesucht.
Akademisch gebildeter, staatlich approbierter Lehrer der italienischen und franz. Sprache sucht Stellung als Hofmeister, Lehrer oder irgend einen passenden Posten. Gefl. Anträge unter „E. Sp." an die Expedition. 3142—3|3

Junges, anständiges Mädchen
sucht Posten in einem Spezerei- oder Selchwaren-Geschäft. Briefe sind in der Expedition des Blattes unter „Fleißig 188" zu hinterlegen. 3225-2|2

18jähriger Bursche
der die Konditorei gelernt und die Prüfung gut gemacht hat, sucht Stelle als Konditor. Spricht auch deutsch. Adresse Franz Bontadi, Roveredo strada nuova. 3299—3|2

Tüchtige Ladnerin
gesetzten Alters, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle in Spezerei- oder Selchwarengeschäft, am liebsten als Leiterin einer Filiale hier oder auswärts, bis 15. März oder 1. April. Gefl. Anträge unter „A. Z. 40" an die Exped. 2892-3|3

Glanzbüglerin
geht in Privathäuser als Büglerin, übernimmt auch gewaschene Wäsche ins Haus. Innrain 28, Stöckl, Parterre. J804

Anständiges Mädchen
vom Lande, Deutschböhmin, welche etwas kochen kann, sucht Posten für alle Arbeit bei kleiner Familie auf 1. März. Adresse bei Haasenstein u. Vogler. J802

Mädchen vom Lande
sucht Posten für alle Arbeit bei einfacher Familie auf 1. März. Adresse bei Haasenstein u. Vogler. J801

Ordentliches, junges Mädchen
das etwas kochen gelernt und sich noch weiter ausbilden möchte, sucht passende Stelle; verrichtet auch häusliche Arbeiten. Näheres zu erfragen Kirschental Nr. 19 im Laden. 3325

Gasthofstubenmädchen
mit Jahreszeugnis sucht Stelle. Gefl. Anträge unter „Innsbruck 100" an die Expedition. 3323

Alleinstehende Frau
sparsam und reinlich, sucht Posten zu kinderloser Herrschaft als Köchin oder zu älterem Herrn als Wirtschafterin. Näheres Heilig Geiststraße Nr. 12, zweiten Stock. 33:4

Fräulein (Kassierin) 3331
sucht einen Posten zur Aushilfe in Café oder Hotel. Selbe würde auch schriftliche Arbeiten übernehmen. Gefl. Anträge unter „Kassierin" an die Expedition.

Herdmädel
sucht Posten in Hotel oder größerem Restaurant hier oder auch auswärts. Adresse in der Expedition unter Nr. 3332.

Solides, anständiges Mädchen
welches kochen kann, sucht bis 1. März Stelle zu einer kleinen, besseren Herrschaft. Gefl. Offerte zu hinterlegen unter „L. M. 65" in der Expedition des Blattes. 3344

Tüchtiges, treues Mädchen
sucht sofort Stelle in Privathaus für Küche und Haushalt. Offerte erbeten unter „100 A. Sch." postlagernd Hall i. T. 3326

Junges Mädchen
sucht sofort oder auf 1. März Stelle als Zimmer- oder Serviermädchen oder dgl. in Hotel oder Gasthof. Auch als Aushilfe. Zuschriften erbeten unter „Nr. 1887" an die Expedition ds. Bl. 3333

Sehr anständiges, junges Mädchen
17 Jahre alt, sucht ab 1. März Posten als Anfangs-Stubenmädchen oder als Beihilfe in der Küche. Zuschriften erbeten unter „E. L." Fischergasse 38, ersten Stock rechts. 3322

Ein Bild der Verwüstung
bietet mancher von Insekten heimgesuchte Obst- oder Blumengarten.

Dagegen müssen wir uns wehren 367-0|1
indem wir zum Schutze unserer Anwesen die patentierte Insekten-Seife **„Fichtenin"** erfolgreich anwenden.

Dieselbe dient zur sicheren und sofortigen Vernichtung aller Arten von Pflanzenschädlingen, Raupen, Blut-, Schild- und Blattläusen, sowie deren Brut. Garantiert giftfrei. Ueberall zu haben. Gegen Krähenfraß stellt „Fichtenin" ein vorzügliches Mittel dar. Anerkennungsschreiben maßgebender Persönlichkeiten gratis und franko.

Fichteninwerke Carl Ebel & Co.
Gesellschaft m. b. H., Troppau.

Reell und leicht
kann ein **findiger Kopf** sich **300 Kronen** (in monatlichen Raten von K 25) verdienen, wenn er einem älteren, tüchtigen, süddeutschen, gebildeten, kath. Kaufmann mit bestem Leumund und Zeugnissen, **angenehme Stellung** — Verdienst **nur** zirka 1000 K jährlich — **bald** verschaffen könnte. Der Suchende hat Vorliebe für Innsbruck (Berge), versteht etwas englisch und französisch, ist repräsentativ, energisch und gesund. Besitzt **eigenes Einkommen** und würde sich eventuell an **rentablem** Geschäft später beteiligen. — **Verschwiegenheit ehrenwörtlich zugesichert.** — Gefl. Offerte unter „Nebenverdienst tausend Kronen" an die Expedition. 3306—2|1

K 340.000

Gesamt-Haupttreffer
in **9** jährlichen Ziehungen **9**
bieten die nachstehenden 369—4|1

vier Original-Lose:
Ein Ungar. Rotes Kreuz-Los,
Ein Dombau- (Basilica)**-Los,**
Ein Serbisches Staats- (Tabak)**-Los**
Ein Joszlv „Gutes Herz"-Los
Nächste zwei Ziehungen schon am
29. Februar und 2. März 1908
Alle vier Original-Lose zusammen Kassapreis **92·75** oder in **34** Monatsraten à **K 3.25.**
Jedes Los wird gezogen.
Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Original-Lose.
Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Merkur" kostenfrei.
Wechselstube: OTTO SPITZ
Wien I., Schottenring nur Ecke Gonzagagasse. 26

In der Gemeinde Kurtatsch (Deutsch-Südtirol) gelangt mit 1. Juli (event. 1. September) die Stelle eines 233—6|5

Gemeindearztes

zur Neubesetzung. Wartgeld 2400 K (taxierte Visiten extra). Große, freundliche Wohnung in schönster Lage in altem Ansitz nebst Garten 2c. frei.

Hausapotheke kann vom Vorgänger übernommen werden.

Bewerber wollen sich bis längstens 1. März ds. Js. bei der Gemeindevorstehung melden.

Tüchtiger routinierter

Hotel-Direktor

sucht für kommende Saison die Leitung eines Sommer-Hotels zu übernehmen. Gefl. Anträge erbeten unter „Sommersaison 1908" an Haasenstein und Vogler, Anichstraße 6. J738—8|2

Richtigstellung der Uebersiedlungsanzeige bezw. Auflösung der Firma Kranewitter & Pichler.

Bezüglich der Uebersiedlungsanzeige des Herrn E. Kranewitter vom 18. d. M. erlaube ich mir ein P. T. Publikum aufmerksam zu machen, daß ich, wenn ich auch mein Verhältnis aus Eigenem zu Herrn Kranewitter aufgegeben habe, das Geschäft in der **Innstraße Nr. 2** (Turnus-Vereinshaus) als **konzess. und früherer Leiter** unverändert weiterführe, jedoch nur unter der Firma **Hermann Pichler** als allein konzess. Unternehmer der früheren Firma Kranewitter und Pichler und zwar für Kanal- und Wasserbau.

Bemerkt sei auch, daß Herr Kranewitter **allein überhaupt keine Berechtigung** zur Ausführung derartiger Arbeiten hat, sondern sich immer an einen konzess. Unternehmer (Installateur) bezw. sich an den Hauptführenden der Installations-Branche wenden muß und dieser ist der von der Behörde anerkannte, geprüfte und verantwortliche Konzessions-Teilhaber.

Den sehr geehrten Kunden danke ich für das uns in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen und bitte mir dasselbe auch fernerhin angedeihen zu lassen.

Ihren werten Aufträgen mit Freuden entgegensehend, sichere ich stets aufmerksamste, reelle und preiswürdige Ausführung zu und zeichne

Hochachtungsvollst ergebenst

Hermann Pichler

behördl. konz. Unternehmer für Kanal- und Wasserbau.

Kundmachung

betreffend die Aufstellung der gewerbebehördlichen Gesellenprüfungs-Kommission in Innsbruck.

Auf Grund der §§ 104 b Abs. 6 und 104 c Abs. 2 Gew.-Ordg. wurde durch den Stadtmagistrat als Gewerbebehörde in Innsbruck einvernehmlich mit der k. Bezirkshauptmannschaft Innsbruck und nach Anhörung der Handels- und Gewerbekammer Innsbruck, zur Abhaltung der Gesellenprüfungen für die handwerksmäßigen Gewerbe in den politischen Bezirken Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land eine Prüfungskommission gebildet, welche bestimmt ist:

1. Für Lehrlinge dieses Gewerbes, welche die Lehre in einem Fabriksbetriebe oder bei einem keiner Genossenschaft angehörenden Lehrherrn oder einer der im § 14 b, Abs. 2 Gew.-Ordg. gedachten Anstalten zurückgelegt haben;

2. für Gehilfen dieses Gewerbes, welche in einem Fabriksbetriebe oder bei einem keiner Genossenschaft angehörenden Gewerbetreibenden oder in einer der im § 14 b, Abs. 2 Gew.-Ordg. verzeichneten Anstalten beschäftigt sind;

3. für jene Lehrlinge, welche einer Genossenschaft angehören, welche die ihr nach § 104 b, Abs. 1 und 3 Gew.-Ordg., in Ansehung der Vornahme der Gesellenprüfung obliegende Vorsorge nicht trifft. (§ 104 d, Abs. 4 Gew.-Ordn.);

4. für jene Lehrlinge und Gehilfen auch aus anderen polit. Bezirken, für deren Gewerbe weder eine genossenschaftliche noch gewerbebehördliche Prüfungskommission in dem polit. Bezirk besteht, in welchem der Standort ihres Arbeitgebers gelegen ist und in Ansehung derer die betreffende Gewerbebehörde dieser Kommission beigetreten ist.

Als Vorsitzender dieser Prüfungskommission wurde der Leiter des Gewerbeförderungs-Institutes der Handels- und Gewerbekammer, Herr Edmund Lehner, auf die Dauer von 3 Jahren bestellt.

Dies wird zufolge Statthalterei-Erlasses vom 11. d. M., Nr. 8462, womit die Prüfungsordnung für diese Kommission erlassen wurde, zur allgemeinen Kenntnis gebracht. 25

Stadtmagistrat Innsbruck

am 14. Februar 1908.

Der Bürgermeister: W. Greil m. p.

Fleisch!

täglich frisch, je 10 Pfd.-Kolli prima Rind- oder Kalbfleisch, hinteres vom Schlegel oder Lungenbraten fl. 2·30, franko Nachnahme. G. Pickholz, Wygoda Nr. 7, (Oesterreich). 3300

Reservisten

und andere Leute jeden Berufes, 15 bis 35 Jahre alt, sofort gesucht, welche Herrschaftsdiener in fürstl., gräfl. und hochf. Häusern werden wollen. Dienerfachschule und Servieranstalt Hermesweg 42, Frankfurt a. M. Prosp. u. Vermittl. grat. Bis jetzt üb. 5800 Diener u. Kammerd. verl. 369

Dankbarkeit.

Teile jedem unentgeltlich mit, wie ich und meine Mutter von unserem jahrelangen **Beinleiden** befreit worden sind. Frau verw. Jentsch, Niederwiesa bei Chemnitz in Sachsen. 250-2|1

Wem gehören die Haupttreffer?

Gegen Einsendung von 1 K und eines genauen Nummernverzeichnisses Ihrer Lose schlage ich sämtliche Ziehungslisten **seit Beginn der Lose** bis heute **gründlich** und **gewissenhaft** unter **Garantie** nach und verständige Sie von einem etwaigen Haupttreffer **telegraphisch.** — Protokollierte Wechselstube **S. Fischer** in Wien, IX/3, Währingerstraße 41. — Gegründet 1883. 169—3|1

Unterricht

an Volksschüler, auch in Musik, erteilt ein Lehramtskandidat. Gefl. Zuschriften unter „F. Z. 777" an Haasenstein und Vogler, Anichstraße 6. J777-2|2

Schönes Maskenkostüm 2|1

für mittlere Figur, noch ganz neu, ist zu verkaufen, eventuell auszuleihen. Adresse erliegt in der Exped.

Im Verlag der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck erschien soeben:

Josef Schöpf

1745—1822.

Mit allgemeinen Studien über den Stilwandel der Fresko- und Tafelmalerei Tirols im 18. Jahrhundert von Heinrich Hammer.

Mit 22 Tafeln und 1 Textbild.

1908. Geheftet Preis 3 K.

Produktiv-Genossenschaft

der Dekorations-, Zimmer-, Schriftenmaler und Lackierer in Innsbruck

r. G. m. b. H., Andreas Hoferstraße Nr. 14.

Wir beehren uns unsere P. T. Kunden und Gönnern darauf aufmerksam zu machen, daß wir entgegen den Ausstreuungen mit der Auflösung der Freien Vereinigung der Maler Innsbrucks und Umgebung (diese Vereinsauflösung erschien in diesem Blatte am 12. Februar 1908) nichts gemein haben und empfehlen uns bei Bedarf in allen in unser Fach einschlägigen Arbeiten, besonders **Fassaden, Anstreichen** und **Malerei** jeder Art.

Innsbruck, am 19. Februar 1908.

Achtungsvoll

340—3|1 **die Vorstehung.**

Alpenwirtschaft

für Sommer oder **Touristenhaus** wird zu pachten gesucht. Gefl. Anträge unter „G. T." an die Expedition zu richten. 2885

Löwenwirt in Hall.

Einladung

zu dem am **Samstag, den 22. Februar,** stattfindenden

Haus-Ball.

Für gute Küche und Getränke wird bestens gesorgt. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet sich

Hochachtungsvoll

Johann Albrecht

Löwenwirt in Hall. 3336

Nordseefische

Seelachs, Cabeljau, Schellfisch, Seeforellen, Rotzungen, in feinster Qualität, per Kilo von **35 kr.** an, **Donauschill, Rheinlachs,** per Kilo 1 fl. bis 1 fl. 20 kr. Ferner empfehle: Steyrisches **Geflügel,** per Kilo **1 fl.,** schöne **Koch-** und **Eßäpfel** per Kilo **10** bis **15 kr.** und **Blutorangen.** 3349

Franz Lun

Kiebachgasse Nr. 11.

Ia Rindfleisch!

oder **Kalbfleisch,** vom Schlegel oder Lungenbraten, garantiert frische, tadellose Ankunft, je 5 Kilo-Korb zu fl. 2·25. **J. Kwastel,** Podwoloczyska. 3301

Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung erschien soeben **das 17. Tausend** der bekannten Prof. Vinzenz **Murr**'schen

Deutschen Sprachlehre

mit erläuternden Beispielen und vielen Aufgaben. Neu bearbeitet von

Paul Murr.

Preis in Halbleinwand gebunden K 1·40.

Einträglicher, wenig Zeit in Anspruch nehmender

Nebenerwerb.

Zur Uebernahme der **Vertretung samt Inkasso** werden geeignete Persönlichkeiten in allen größeren Orten Tirols und Vorarlbergs von bestingeführter Versicherungs-Gesellschaft gesucht. **Sehr günstige Bedingungen.**

Offerte unter „Keine Lebens-Versicherung" an die Expedition. 3312—2|1

Anwesen-Verkauf.

In der Nähe von Innsbruck ist ein größeres Bauernanwesen mit 15—16 Jauch gutem Grund, 9 Holzteilen, schönem Baugrund für eine Villa, (in der Nähe gutes Trinkwasser) zu verkaufen. Näheres bei Frau Witwe Hildebrand im Christenhof bei Birgitz.

Zu verkaufen

schöne Vorarlberger Stickerei

in großer Auswahl für Wäsche und Brautausstattungen, solide Preise, von 5 fl. Abnahme 15% Nachlaß, empfiehlt 3338—2|1

J. Georg Zipper

Andreas Hoferstraße Nr. 17, zweiten Stock.

Personalkredit für Beamte,

Offiziere, Lehrer 2c. Die selbständigen Spar- und Vorschußkonsortien des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen, auch gegen langfristige Rückzahlungen, Personaldarlehen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adr. der Konsortien werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstr. 25. 15-43|31

Im Kommissions-Verlage der

Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck

erschien soeben:

Das Klima von Innsbruck.

Von

Alois Fesler.

1907. 96 Seiten. Preis K 1.50.

Ia Rindfleisch

oder **Kalbfleisch,** vom Schlegel- und Lungenbraten garantiert frische, tadellose Ankunft, versende 5 Kilo-Kolli zu fl. 2·25. **Isidor Rosenbaum,** Podwoloczyska 3302

Ehrenerklärung.

Ich ziehe die im September 1907 gegen die Eheleute Johann und Hedwig Zimmermann in Völs gemachten beleidigenden Aeußerungen zurück.

3339 **Katharina Pfurtscheller.**

Für ein 5 Monate altes Kind

wird ein guter Pflegeplatz, am liebsten in Mühlau, gesucht. Briefe zu richten unter „Gute Pflege" postlagernd Innsbruck. 3331

Schwarze Aktentasche

enthaltend Zeichnungen, Schriften und Toilette-Gegenstände, wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag auf dem Wege Südbahnhof—Brennerstraße verloren. Gute Belohnung. Abzugeben im städt. Fundamt, Rathaus.

Junger Herr

in gesicherter Stellung, mit tadellosem Vorleben, groß und blond, 28 Jahre alt, sucht ein Mädchen von 25—30 Jahren, mit etwas Vermögen kennen zu lernen. Zuschriften unter „H. O." an Pirchners Ann.-Bureau. Photographie, die gleich retourniert wird, erwünscht. P631

Bruch-Teigwaren

Band-, Suppen- und Maccaroni-Nudel zu billigsten Preisen empfiehlt **Josef Rindfleisch,** Teigwaren-, Mehl- und Hülsenfrüchtenhandlung. Niederlage Kiebachgasse 4 (Hotel „gold. Löwen"). P632

Zinshaus am Saggen

3stöckig, mit Hofraum und Garten, gut verzinslich, kanalisiert, elektrisches Licht, Waschküche, noch mehrere Jahre steuerfrei, ist um 48.000 Kronen unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kostenlose Auskunft erteilt das Realitäten-Bureau Anton v. Guggenberg, Museumstraße 33. 53—3|1

Billige Nordseefische

sind zu haben nachmittag Schlossergasse Nr. 8 und morgen Freitag am Marktplatze, sowie jeden Tag schöne, billige Koch- und Tafeläpfel, Orangen, Zitronen 2c. bei J. Benigni. P642

Im Verlage der

Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck

erschien soeben:

Wegweiser für Hausherren und Mietparteien.

Von

Dr. Richard Maritschnig.

Preis geheftet K 1.—

Kapitalisten

können durch Ausnützung einer seltenen, seriösen Information an einem erstklassigen Industriepapier an der Wiener Börse, bei welchem durch Bezahlung einer überraschenden Dividende in Kürze eine bedeutende Kurserhöhung zu erwarten ist, **viel Geld** verdienen. Ernsten Reflektanten erteilt kostenlose Auskunft mündlich und schriftlich die Redaktion des **„Finanziellen Ratgeber"**, Wien, I., Kärntnerstraße Nr. 15. 17—3|1

Ernster Antrag.

Mann in den 30ger-Jahren, in sicherer Stellung, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines braven, sparsamen Mädchens (vom Lande bevorzugt), im Alter 24—30 Jahren, zu machen. Anträge unter „H. B. 792" an Haasenstein u. Vogler. J792

Leichter Verdienst!

500 bis 800 Kronen sind monatlich mit einem Kapital von nur 2000 Kronen durch Ausnützung der Kursvariationen erstklassiger Effekten im Tagesgeschäfte an der Wiener Goldbörse leicht zu verdienen. Versierter Bankfachmann erteilt seriösen Interessenten kostenlose Information. Gefl. Anträge unter „Kleine Gewinnbeteiligung" befördert die Annoncen-Expedition **Eduard Braun,** Wien, I., Rotenturmstraße 9. 17-2|1

Im Verlage der

Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck

ist soeben erschienen:

Kleine Geologie von Tirol.

Eine Uebersicht über Geschichte und Bau der Tiroler und Vorarlberger Alpen für Schulen und zum Selbstunterricht von **J. Blaas,** mit einer geologischen Karte, 22 Textbildern und 12 Lichtdrucktafeln und mit Abbildungen von Versteinerungen In Leinwand gebunden, 1907

Preis 6 Kronen.

Ernster Antrag.

Junger, hübscher Mann sucht behufs Ehe die Bekanntschaft einer älteren Dame mit Vermögen, welche zur Gründung eines Geschäftes Lust und Liebe hat. Werte Zuschriften mit Photographie unter „Glückliches Heim 27" an die Expedition. Diskretion beiderseits. 3311

Frau Amalia Mair

Dienst- u. Wohnungsvermittlung Hofgasse 5, 3. St.

Gesucht wird tüchtige Café-Kellnerin. 3347

Magazin

für zwei Handwägen in der Nähe der Museumstraße auf sofort gesucht. Adressen unter „Nr. 50" an die Expedition erbeten. 3355

Wegen Auflassung des Geschäftes

bin ich veranlaßt, die lagernden Papier-, Schreib-, Leder- sowie Spielwaren und Pfeifen zu tief herabgesetzten Preisen abzugeben. Zirka 30.000 Postkarten, darunter 6000 Osterkarten, welche auch partienweise billigst abgegeben werden. Hochachtungsvoll **Johann Nebel,** Bürgerstraße 28. 3354

Im Verlag der **Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck** erschien:

Leitfaden der österr. Rechtskunde.

Von

Dr. J. v. Bächle.

1905. Geb. Preis 3.— K

Grosshandlungshaus **Stiassny & Schlesinger** Innsbruck Anichstrasse 4

offeriert nach beendeter Inventur, solange der Vorrat reicht:

800 Meter Blusen-Seide und Seiden-Reste in herrlichen, modernsten Dessins u. schweren Rein-Seiden-Qualitäten, früherer Wert fl. 1.75—2.80 p. Met. jetzt durchwegs per Meter **95 kr.**

Wollstoff-Reste in enormer Auswahl, passend für komplette Kleider, Kostüme, Schösse, Blusen, Kinderkleidchen, grösstenteils bis zur Hälfte des Einkaufspreises reduziert!

Ferner zum Einheitspreise 192-2|1

120 cm **Damastgradl,** geblumt und gestreift - - -
150 „ **Bettuchleinen,** gute Qualität - - - - - -
125 „ **Spitzen-Vorhänge,** weiss und crême
110 „ **Kongress-Stoffe,** weiss und crême - -
120 „ **Bettzeuge,** beste, waschechte Qualität - - - -
110 „ **Kleiderstoffe** in grosser Auswahl - - - -
110 „ **Blusenstoffe** in neuen Dessins - - - - - -
110 „ **Kleiderlüster,** schwarz und blauweiss - -
120 „ **Kleiderloden** in mehreren Farben - - - -
65 „ **Lauf-Teppiche,** mit färbiger Bordure -

von **45 kr.** per Meter.

Heute und morgen versäumen Sie nicht, sich eine angenehme Stunde zu bereiten, die Ihnen das **Physograph-Theater** (Kinematograph) **Karlstrasse Nr. 11,** Café Lehner, bietet.

1. Platz 40, 2. Platz 30, 3. Platz 20 **Kreuzer.** Beginn 4 Uhr.

Restaurant Stadtsäle.

Heute Donnerstag den 20., und Freitag, den 21. Februar

Nach dem Theater Konzert.

Eintritt frei. — Frisch fertige Wienerküche, Pilsner Urquell u. Adambräu.
Hochachtungsvoll J. Brabetz, Restaurateur.
P643 Mittag-Abonnement komplett 1 K.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Ablebens meiner lieben Frau

Anna Öttl
geb. Rangger

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders dem Sängerbunde Harmonie, den besten Dank. 3319

Der tieftrauernde Gatte:
Wilhelm Öttl, Baupolier.

Haupttreffer
500,000 Kronen
Ziehung schon 2. März
1 Oesterreichisches rotes Kreuz-Los
1 Ungarisches rotes Kreuz-Los
1 Italienisches rotes Kreuz-Los
1 Ungarisches Dombau-Basilika-Los
1 Serbisches Staats-Tabak-Los
1 Ungarisches Gottes Herz-Jesu-Los.
Alle 6 Original-Lose in 33 Monatsraten à K 7.
16 Ziehungen jährlich.
Ziehungslisten gratis und franko.
Alser Wechselhaus 466—6|1
Paul Bjehavy, Wien, IX. Alserstraße 22.
Aelteste Wechselstube am Grund.

Gesucht franz. Unterricht.
Offerte unter „Handelsangestellte" an Pirchners Annoncen-Bureau. 630

Hotel-Restaurant P627
„Oesterreichischer Hof"
Heute sowie jeden Donnerstag
selbstgemachte Hauswürste

Kaffee-Likör
beliebter Besuchs Likör, wirklich sehr gut, 1/4 Liter 50 Heller. Zu haben Leopoldstraße 11. 3313-2|1

Mittelgroßer, reinrassiger
Wolfshund
(Hündin), hat sich verlaufen. Wurde bei Thaur-Rum gesehen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Selcherei Franz Markl, Hall i. T. 337-2|3

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Jakob.
Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei.
Die heutige Nummer besteht aus 20 Seiten.

Richard Wagner in Venedig.

Auch in Italien hat man Wagners am 25. Jahrestage seines Todes fleißig gedacht. Der „Corriere della Sera" ließ sich aus Venedig Erinnerungen an Riccardo Wagners letzte Tage von einer Persönlichkeit mitteilen, die den Maestro in den letzten Monaten 1882 und im Januar 1883 noch häufig gesehen hat. Es heißt darin:

„Es muß in unserer Stadt noch tausend Venetianer geben, die sein Bild lebhaft in der Erinnerung haben; war es ihnen doch zur lieben Gewohnheit geworden, täglich zur Zeit des Sonnenuntergangs auf dem Markusplatz auf Wagner zu warten, der unfehlbar zur selben Zeit mit seiner Familie erschien und seinen bestimmten Platz im Freien vor dem Café Lavena einnahm. Der den Venetianern liebgewordene alte Herr trug den weiten, langen Ueberrock und über den wehenden weißen Haarlocken die charakteristische, baskische Samtmütze, die an der linken Seite übers Ohr herabgedrückt war. An seiner Seite Frau Kosima, lang und dünn, und in ständiger Beweglichkeit um die beiden herum Isolde, Eva und Siegfried. Isolde und Eva waren damals hochaufgeschossene blonde Backfische. Sobald die Gruppe den Markusplatz betrat, ließen sich ganze Schwärme von Tauben bei ihnen nieder und trippelten ganz nahe an die Kinder heran, um das täglich in reichen Mengen gespendete Futter aufzupicken. Es verging in den vier Monaten, die dem Tod des Meisters vorangingen, fast kein Tag, an dem sich diese hübsche Szene nicht wiederholt hätte.

Man weiß, daß Wagner mit seiner Familie das Mezzanin des schönen Renaissancepalastes Vendramin-Colerzi am Canal Grande bewohnte. Bei der Ankunft am 15. September 1882 stieg er allerdings in einem Gasthof ab, aber schon drei Tage später bezog er die auf ein halbes Jahr gemietete Privatwohnung. Er hatte den Sommer in einer Villa bei Palermo zugebracht und wollte sich nun bis zum Mai in Venedig aufhalten, hauptsächlich der Ruhe und Stille halber, die in keiner Stadt so zu finden sind wie in Venedig. Ein kleiner Hofstaat begleitete ihn, der Hofmeister Siegfrieds, ein Sekretär, ein vertrauter Kammerdiener, die neapolitanische Gouvernante der Töchter, das alte Hausmöbel Betty und noch verschiedenes Dienstpersonal. Die Wohnung mit ihren dreißig Räumen faßte sie alle bequem. Wagner stand alle Tage um 6 Uhr auf und legte nach dem Bade einen der drei berühmt gewordenen Schlafröcke, den weißen, den schwarzen oder den roten an, zog jedesmal dazu die gleichfärbigen Schuhe an und setzte das gleichfärbige Barett auf und machte seinen Spaziergang in den großen Empfangsräumen des Palastes. Von 10 bis 12 Uhr arbeitete er in seinem Studierzimmer, das niemand außer einem kleinen weißen Kätzchen betreten durfte.

Er war damals im Begriff eine neue Oper zu komponieren, deren Gegenstand der indischen Mythologie entnommen war und die den Titel „Die Büßer" tragen sollte. Um 12 Uhr ließ er sich rasieren und fuhr dann mit der Gondel in irgend eine Galerie oder in eine Kirche. Gespeist wurde um 2 Uhr und gleich darauf wieder gearbeitet, um 5 Uhr ging man unfehlbar zum Markusplatz, wo die Kinder die Tauben fütterten, der Meister aber mit entzückten Blicken an der Basilika hing, die im Sonnenuntergang herrlich aufleuchtet, so daß die Mosaiken der Facade goldig glühen, als wären sie von der Innenseite beleuchtet.

Zum intimen Verkehr im Palazzo Vendramin waren nur wenige zugelassen, ins Studierzimmer Wagners gar niemand. Es wird erzählt, daß Wagner einer noch heute unverständlichen Eigentümlichkeit fröhnte. Er hatte eine große Anzahl Atlaskokarden in allen Farben, in denen Nadeln steckten und die er an den Tapeten und auf den Möbeln befestigte. Er brachte durch dieselben gewisse Farbenharmonien hervor, welche ihm beim Komponieren Dienste leisteten, über die es schwer ist, sich einen klaren Begriff zu machen.

Am 24. Dezember dirigierte Wagner zum letztenmal ein Orchester. Es war zugleich der Geburtstag Kosimas und der Heilige Abend. Wagner hatte sich freie Verfügung über den großen Saal im Musiklyzeum vom Direktor Marcello ausgebeten und hatte heimlich mit einem Orchester eine unveröffentlichte Symphonie einstudiert, die er mit 20 Jahren komponiert hatte. Nachdem der Weihnachtsbaum abgelöscht worden war, führte Wagner die Familie in einer Anzahl Gondeln ins Lyzeum. Der Saal war reich mit Blumen geschmückt, aber ganz leer. Außer der Familie Wagners waren nur Daniela v. Bülow und drei Freunde Wagners anwesend, unter denen sich Franz Liszt befand, der zwei Wochen früher zum Besuch Wagners in Venedig eingetroffen war. Wagner dirigierte seine Symphonie mit einem Feuer und einem Enthusiasmus, als hätte er gewußt, daß er den Taktstock zum letztenmale in der Hand hatte. Dann spielte Liszt hinreißend Klavier.

Zum Haushalt Wagners gehörte damals eine originelle Figur, Luigi Trevisan, der Gondolier, den man Gannaseta nannte. Er verdankte es seiner ganz an die Gestalten Goldonis erinnernden Art, daß der Meister ihm sein volles Vertrauen schenkte. Da er nur im Dialekt sprach, mußte der Meister sich ungeheure Mühe geben, um ihn zu verstehen. Er war der Führer und Cicerone Wagners beim Besuch der Sehenswürdigkeiten und mag ihm manche Ungeheuerlichkeit vorerzählt haben.

Am Vorabend seines Todes ging Wagner trotz des feuchten Wetters und promenierte am Arme einer seiner Töchter auf dem Markusplatze. Er erzählte lachend die Geschichten, die er von Gannaseta im Dialekt gehört hatte. Am 13. Februar stand er wie immer früh auf, nahm den scharlachroten Senatorenmantel um und ging in den Sälen des Palastes spazieren. Kurz vor der Speisestunde ließ er den Gondolier rufen, um mit ihm eine Ausfahrt zu verabreden. Das Gespräch fand in einem Zimmer statt, an welches das Schlafgemach des Meisters anstieß. Die Fenster, welche auf den Canal Grande gehen, standen offen. Gannaseta machte einen Vorschlag, der Meister sagte: „Du hast ganz recht — so machen wirs!" In diesem Augenblick läutete die Glocke, welche mahnte, daß es Zeit sei, sich zum Diner umzukleiden. Wagner, der stets sehr pünktlich war, ging ins Schlafzimmer und Gannaseta schaute ihm nach. Er sah, wie der Meister mit der Hand rasch nach dem Herzen fuhr, noch einen Schritt machte und dann in einen Lehnstuhl neben dem Bett sank. Er eilte hinzu, die alte Betty, welche im Zimmer aufräumte, kam von der andern Seite. Der Gondolier fing die sinkende Gestalt des Meisters auf, hörte, wie er murmelte: „Die Frau, den Doktor!" Dann fühlte er die schwere Last eines Toten in seinen Armen. Er legte den Leichnam auf das Bett, ordnete die Falten des langen Gewandes und stand noch beim Lager, als die Frau und die Kinder entsetzt herbeieilten, zu spät, um noch einen Blick des Meisters zu erhaschen. Eine Herzlähmung hatte dem Leben Richard Wagners ein jähes Ende bereitet.

* * *

(Jean Paul als Richard Wagner-Prophet.) Man schreibt der „N. Fr. Pr.": „Es ist vielleicht in diesen Tagen, die dem Andenken Richard Wagners geweiht sind, an der Zeit, an eine Bemerkung Jean Pauls zu erinnern, deren Zufälligkeit retrospektiv die Bedeutung einer Prophezeiung gewinnt. E. T. A. Hoffmann, einer der Hauptvertreter der literarischen und auch der musikalischen Romantik, die Richard Wagner später zur höchsten Vollendung führte, veröffentlichte im zweiten Dezennium des vorigen Jahrhunderts seine berühmten „Phantasiestücke in Callots Manier", und Jean Paul erklärte sich bereit, zu diesem Werke ein Vorwort zu schreiben. Gegen Ende desselben bemerkt er, er habe von Freunden Hoffmanns gehört, daß dieser außer seinen literarischen Fähigkeiten auch ein großes Talent zum Tonkünstler besitze. Nun fügt Jean Paul hinzu: „Desto besser und desto seltener! Denn bisher warf immer der Sonnengott die Dichtgabe mit der Rechten und die Tongabe mit der Linken zwei so weit auseinanderstehenden Menschen zu, daß wir noch bis zu diesem Augenblicke auf den Mann harren, der eine echte Oper zugleich dichtet und setzt." Datiert ist dieses Vorwort: „Bayreuth, 24. November 1813", also im Geburtsjahre Richard Wagners und von dem Orte, an welchem dem von Jean Paul geäußerten Wunsch eine ungeahnte Erfüllung werden sollte.

Auszug aus dem Amtsblatte

zum „Boten für Tirol und Vorarlberg".

Nr. 40 vom 18. Februar.

(Erbenvorrufung.) Georg, Maria und Anna Pöll wollen ihre Erbsansprüche nach dem verstorbenen Taglöhner Alois Nußbaumer in Sarntal beim Bezirksgerichte Sarntal anmelden.

(Amortisation.) Wegen des Einlagebüchels Nr. 32.146 der Sparkasse Brixen wurde das Amortisierungsverfahren eingeleitet.

(Kuratel.) Über Anna Lindsberger in Lindsberg wurde wegen Wahnsinns die Kuratel verhängt.

Nr. 41 vom 19. Februar.

(Aus dem Genossenschaftsregister.) Eingetragen wurde beim Spar- und Darlehenskassenverein für Eben, daß der Obmannstellvertreter Gottfried Prantl zum Obmann, das Vorstandsmitglied Alois Lentner zum Obmannstellvertreter und Ludwig Brugger, Gutsbesitzer in Maurach, als Vorstandsmitglied gewählt wurden. — Beim Kreisgerichte Bozen wurde im Handelsregister für Einzelfirmen, bei der Firma „Städtisches Elektrizitätswerk Brixen (Rienzwerke)" die Prokura des Alois Bernard gelöscht und die des Franz Simmerding, dipl. Ingenieur in Brixen, eingetragen.

(Klageverfahren.) Wider Anton Riedrift, Straßenbau-Akkordant, früher in Thaur, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde beim Bezirksgerichte Hall wegen 172 Kronen eine Klage angebracht, und auf Grund derselben Tagsatzung auf 22. Februar bei diesem Gerichte anberaumt.

(Kuratel.) Über Julie Exl in Innsbruck wurde wegen Schwachsinns, über Theres Kometmüller in Innsbruck wegen Blödsinns, über Anna Klotz, geb. Erlacher, Tischlergehilfensgattin, wegen Schwachsinns, über Oliva Delsaoro in Agai wegen Wahnsinnes die Kuratel verhängt.

Verstorbene und Geborene in Hall im Monat Dezember 1907.

Verstorbene:

Am 5. Theresia Hopfgartner, geb. Feischer, Stationschefs-Witwe, 90 Jahre alt. — Theres Mair, geb. Haidacher, Witwe, 86 Jahre alt, Irrenhaus.

Am 11. Peter Demel, Kleingütler, verehelicht, 67 Jahre alt, Irrenhaus.

Am 12. Anton Neururer, ledig, Müllerssohn, 29 Jahre alt, Irrenhaus. — Heinrich Hornsteiner, Tischlermeisters- und Jesuitenmeßnerssohn, 8 Jahre alt.

Am 13. Rosa Weißensteiner, ledig, Private, 56 Jahre alt, Spital. — Georg Maier, verwitwet, Taglöhner, 70 Jahre alt, Spital.

Am 16. Berta Tschetsch, ledig, Private 55 Jahre alt, Kreuzschwester im Damenasyl.

Am 17. Menodora Breitenberger, Mitschwester im Stadtspitale, 67 Jahre alt.

Am 20. Ferdinand Wiener, verehelicht, k. k. Bergrevier-Amtsdiener 78 Jahre alt.

Am 22. Maria Jäger, geb. Kogl, Turmwächtersgattin, 46 Jahre alt, Spital.

Am 23. Kreszenz Schmölzer, geb. Fiedler, Witwe, Bäuerin, 84 Jahre alt. — Sebastian Pichler, verwitwet, Taglöhner, 65 Jahre alt, Spital. — Simon Kolb, ledig, Privat, 65 Jahre al, Spital.

Am 27. Maria Nagiller, geb. Angerer, verwitwet, Magd, 70 Jahre alt.

Am 28. Johann Mauracher, ledig, Private, 68 Jahre alt.

Am 31. Johann v. Hibler, Edler von Löwmansport, verehelicht, Kaufmann, 75 Jahre alt.

Geborene:

Alexius, Sohn des Anton Zozzi, Maurers, und der Maria Zanon. — Wilhelmine, Tochter des Martin Prepsl, Schneidermeisters, und der Maria Dumm. — Maria, Tochter des Franz Schreiner, Schneidermeisters, und der Maria Posch. — Anna Tochter des Josef Mang, Installateurs, und der Aloisia Resch. — Alfred, Sohn des Franz Schreiner, Agenten, und der Katharina Föger. — Anna, Tochter des Anton Wilfsch, Schmiedgesellen, und der Katharina Schwanninger. — Stefanie, Tochter des Julius Hilbert, Tischlermeisters, und der Maria Prechtl.

Eingesandt.

Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife macht die Haut weiss u. zart.
Überall zu haben.

Militär-Vorbereitungs-Institut
Hauptm. d. R. Friedr. Laupp, Linz a. d. D.
Für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst.
17. Schuljahr. Externat und vorzügl. Pension. Kursbeginn 1. März für jene, die noch in diesem Jahre einrücken wollen, und 1. September.
Programm kostenlos. 134—14|12

Vergnügungsfahrten des österr. Lloyd siehe Inserat Seite 20. 167

Deutsche und Ladiner tretet dem Tiroler Volksbunde bei!

Gedenket der Vögel!

Danksagung.

Überschüttet von unzähligen Beweisen innigster Teilnahme an dem schweren Schicksalsschlage, der mich getroffen, sehe ich mich augenblicklich außer Stande, jedem Einzelnen persönlich zu danken, und bitte daher auf diesem Wege sowohl im eigenen, sowie im Namen der Angehörigen alle die Vielen, die meiner innigstgeliebten Gattin, der

Frau Seraphine Erler

ein letztes Liebeszeichen erwiesen und auch mir dadurch mildernden Trost gespendet haben, meinen aus ganzem Herzen kommenden innigsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Insbesonders danke ich allen Spendern der prachtvollen Blumengaben.

Innsbruck, 20. Februar 1908.

Dr. Eduard Erler.

„Concordia", Leichenbestattungs-Anstalt, Innsbruck. P. 639

Danksagung.

Für die während der Krankheit und beim Ableben unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders, des Herrn

Hermann Dinkhauser

Feigenmüller P638

bewiesene wohlwollende Teilnahme und für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden, sagen wir hiemit den innigsten Dank.

Insbesondere danken wir seinem Herrn Chef und dessen Angestellten, sowie Herrn Dr. Mader für die liebevolle Behandlung während der Krankheit, Hochw. Herrn Pater Wilfried für die werten Besuche, der freiwilligen Feuerwehr Innsbruck, der alpinen Gesellschaft „die Glockenhofer", sowie auch seinen Berufskollegen, der Firma L. Oberlindober, allen lieben Freunden des Verstorbenen, ferner auch allen denen, welche ihm das letzte Geleite gegeben haben.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Alois Pirchners Nachfolger Josef Neumair, „Concordia", Innsbruck.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten, unvergeßlichen Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen, den Herrn

Josef Doblika, stud. lit.

heute um 8 Uhr früh nach langem Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, zu sich zu rufen.

Die Beerdigung des teuren Verblichenen erfolgt am Freitag, den 21. Februar, um 3 Uhr nachmittags von der Wiltener Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe in das Familiengrab.

Die hl. Seelenmessen werden in verschiedenen Kirchen gelesen. P640

Um stilles Beileid wird gebeten.

Innsbruck, am 19. Februar 1908.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Alois Pirchner's Nachfolger Josef Neumair, „Concordia", Innsbruck.

Selbsterzeugte Damen-Konfektion

P610 in jeder Preislage, staunend billig.

Moderne Jakets und Raglans . . . . fl. 5.50
Jigaro- u. Jaket-Kostüme nach neuester Mode fl. 8.85

empfiehlt **A. Walchenstein, Damen-Konfektions-Geschäft**
Maximilianstraße 3 (in nächster Nähe der neuen Post).

Theater-Kinematograph

Innsbruck, Universitätsstrasse 9.

Täglich Vorstellungen.
Diese Woche die **sensationellen Aufnahmen:**

Nur wenige Tage!!

Königsmord

in Portugal.

Originalaufnahmen der **Beisetzungsfeierlichkeiten** des ermordeten Königs und Kronprinzen vom 8. Februar 1908 in Lissabon!!

Ferner:

Ereignisse in **Marokko**

Kämpfe etc. II. neue Serie!!

S. M. Schiff Sleipner im Sturm.

Das grosse dramatische Bild:

Die Waise etc. etc.

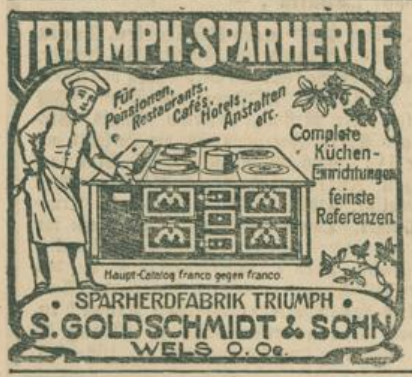
Näheres durch die Plakate.
Jeden Sonntag neues Programm.

Magazineur

wird für ein Glas- und Porzellan-Engrosgeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur Branchekundige wollen ihre Offerten unter „Tüchtig 772" bei Haasenstein u. Vogler, Anichstraße 6, hinterlegen. J772-2|2

Chauffeur

23 Jahre alt, nüchtern, zuverlässig, welcher die Chauffeurschule München absolviert hat, poliz. geprüft ist, sucht Stellung. Gefl. Anträge unter „J. St. 767" an Haasenstein und Vogler. J766-2|2



Vertretungen

für den **Verkauf** von **Petroleum, Benzin** ꝛc. in allen größeren Städten Oesterreich-Ungarns, sowohl für den Handel im Großen wie im Detail werden von einer großen Petroleum-Gesellschaft **gesucht.** Offerte nur von gut akkreditierten Bewerbern, welche einen großen Umsatz gewährleisten können, unter: „W. H. 7518" an **Rudolf Mosse L.,** Seilerstätte 2. 369—2|2

Wo

kann ein Mädchen Weißnähen lernen. Adresse erbeten unter „P. N. 762" an Haasenstein u. Vogler, Anichstraße 6. J762-2|2

Soeben erschien:

Was ist der Modernismus?

In populärer und leichtfaßlicher Weise wird diese gerade jetzt hochaktuelle Frage beantwortet und wird für jeden, der sich über dieselbe orientieren will, ein vollkommener Behelf sein. Diese Broschüre ist:
die einzige Behandlung des Modernismus in einer für alle leicht verständlichen Sprache:
sie ist für die Belehrung des einzelnen, wie auch zur Verbreitung in Vereinen sehr geeignet;
die Sprache ist ruhig und sachlich und wendet sich an den Verstand des Lesers.

Preis 20 Heller.

Verlag bei Eugen Sibler, Innsbruck, Maximilianstraße 11.

3317 Vorrätig in allen Buchhandlungen.

11
Karlstrasse
nächst dem Margarethenplatz

Physograph-Theater.

Programm:

1. Töpferei in Japan. Hochinteressante Vorgänge japanischen Fleisses.
2. Der verlorene Sohn. Ergreifendes Drama.
3. Ein Dieb, ein noch grösserer Dieb.
4. In West-Afrika. Sehr interessante Darstellung.
5. Erste Ausfahrt einer Radlerin. Urkomisch.

Beginn der stündlichen Vorstellungen von 4 Uhr bis 9 Uhr.

!! RAUCHER !!
Versuchet
„ROSELLE"
das einzige existierende, mit Zucker präparierte
Zigaretten-Papier.
Behebt durch angenehmen süssen Geschmack das beissende Nikotin des Tabaks. 168—100-3

Patent.
„Heizungs-Multiplikatoren"

in schlecht oder langsam heizbaren Oefen eingesetzt, ergeben eine rasche, angenehme, befeuchtete Luft-Wärme. Für Kanzleien, Schulen, Krankenzimmer, Säle ꝛc. sanitär und hygienisch äußerst vorteilhaft. Atteste und Prospekte bei dem Generalvertreter für Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein

Engele & Co.

Kachelöfen- und Sparherd-Niederlage.
Innrain Nr. 18.

Uebernahme von Neubauten hier und auswärts. Privatarbeiten, sowie alle einschlägigen Hafnerarbeiten werden prompt ausgeführt.

Achtungsvollst

244—0|11 **Obige.**

Erste Sopranistin.

Junge Sängerin mit hübscher Erscheinung zu erstklassiger Sängertruppe gesucht. Jodlerinnen und solche, welche ein Instrument spielen, bevorzugt. Nur gute Kraft, bei guter Gage und Jahreskontrakt, wird reflektiert. Offerte mit Bild unter „Sopran" an die Exped. d. Bl. 3238—3|2

Über **110.000** Mitglieder

D. H. V.

Grösster kaufmännischer Verein

Prinzipale,
die kaufmänn. Personal suchen,

Handlungsgehilfen,
die Stellung suchen, wenden sich an den

Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband
Hamburg, Holstenwall 4. 324 4|2

Zur Saison 1908.

Neu-Instandsetzung von Fahrrädern und Automobilen ꝛc. wird prompt und billigst ausgeführt durch die

Reparatur-, Vernickelungs- und Emaillierungs-Werkstätte

Röthy & Wiedner

Heiliggeiststraße 9. 75—8|2

Unwiderruflich am 2. April 1908 Ziehung der

Wärmestuben-Lotterie

1500 Treffer im effektiven Werte von K 55 000.
Die ersten drei Haupttreffer K 30.000, 5000, 1000
werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10 Prozent und der gesetzlichen Gewinnsteuer in **barem Gelde** ausbezahlt.
Lose à 1 K in allen Trafiken, Lotokollekturen, Wechselstuben und im Lotteriebureau, I., Spiegelgasse 15, zu haben. 367—9|8

Nur die Marke „Pfeilring" gibt Gewähr für die Echtheit unseres 354-13|7

Lanolin Toilettecream

Man verlange nur „Pfeilring" **Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück.
In Dosen à 15, 25 und 80 h, in Tuben à 30, 50 und 100 h.

Lanolinfabrik
Martinikenfelde
Charlottenburg, Salzufer-straße 16.

Wird garantiert durch die Marke Pfeilring.

Ungar. Bienenhonig

geschleudert, garantiert naturecht, Akazien oder Linden Versand franko in Blechdosen à 5 Klgr. gegen Nachnahme von nur 7 K. Für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte. **Erster ungarischer Bienenhonig-Export, Balatonfökajar,** Ungarn. 259—7|4

Stadtsäle. Sonntag den . Februar Stadtsäle.

Militär-Musik

Große Masken-Redoute

Militär-Musik

Mit Preis-Verteilung an die drei schönsten Herren- und Damen-Masken.
Die Preise sind bei Herrn A. Singer, Spielwarenhandlung am Burggraben, ausgestellt.
Eintritt K 1.20. **Saaleröffnung ½8 Uhr.** **Anfang 8 Uhr.** **Ende 4 Uhr.**
Jeden Sonntag Preis-Redoute. Das Tanzen mit genagelten Schuhen ist verboten.
Im ersten Stock „Maxim".
Elegante Masken-Kostüme und Dominos vom einfachsten bis zum feinsten zu haben bei **Rosina Erharter, Erlerstraße 18, zweiten Stock, und Hofgasse 12, zweiten Stock, und bei jeder Redoute im Stadtsaal.** P 634

Orientalische Teppiche

200 Stück sind zur Besichtigung Landhausstrasse 7, **Hotel Stadt München** ausgestellt, darunter viele Stücke für Amateure.
Um gefl. Zuspruch bittet hochachtungsvoll
J785 **Leopold Müller.**

Kaiser-Panorama

Innsbruck
Maximilianstrasse 1b, nächst der Triumphpforte.

Von Sonntag, den 16. bis einschl. Samstag, den 22. Februar
Neueste Serie! Volksgeschichtlich! Hochinteressant!
Reise des Afrika-Forschers Fric zu den
Indianern Südamerikas
(Ethnographische Aufnahmen. — Nicht für Kinder).
Herr Fric, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter des königlichen Museums für Völkerkunde, hat diese Aufnahmen unter außerordentlichen Strapazen erreicht.
In Vorbereitung vom 23. Februar an: **Wien.**
Geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends
Eintritt für Erwachsene 30 Heller, Kinder 20 Heller.
Abonnement für 8 Besuche 2 K. 24

Ausverkauf im Konkurse Spörr.

Derselbe wird kommenden Donnerstag den 20., Freitag den 21. und Samstag den 22. Februar ds. J. jedesmal nachmittags von 2 bis 5 Uhr an Ort und Stelle, Innrain 24, fortgesetzt.

248—3|3 **Der Masseverwalter.**

Sehr geräumiges Geschäftslokal

mit entsprechendem Depotraum im Souterrain, im Hause Schöpfstraße 15, auf Augusttermin 1908 zu vermieten. Auskunft Grillparzerstraße Nr. 4, Parterre, von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr. 247—0|5

Wer

etwas zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung 2c.

sucht

und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wende sich mit Vorteil an unsere Annoncen-Expedition. Er

findet

hier eine streng sachliche Beratung über die für seinen Zweck geeignetsten Blätter, über richtige Abfassung und auffällige Ausstattung seiner Anzeige und erzielt außerdem eine Ersparnis an Kosten, Zeit u. Arbeit schon beim kleinsten Auftrag.

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Wien I
Seilerstätte 2

Vergnügungsfahrten des Oesterr. Lloyd in Triest

— mit dem erstklassigen Dampfer „Thalia". —

Reise II: Vom 26. Februar bis 24. März nach Süditalien, Tunis, an die Riviera über Syrakus, Tunis, Philippeville, Ajaccio, Villefranche, Neapel, Palermo, Messina 2c. Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 600 K aufwärts. Reise III: Vom 4. bis 21. April: „Ostern zur See" nach Süditalien, Tunis und Tripolis, über Messina, Palermo, Tunis, Girgenti, Tripolis, Malta, Syrakus und Korfu. Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 450 K aufw. Reise IV: Vom 26. April bis 26. Mai nach Spanien, den Kanarischen Inseln und Nord-Afrika über Malta, Algier, Malaga, Gibraltar, Cadix, Madeira (Funchal), Teneriffa (Sta. Cruz), Las Palmas, Tanger, Tunis und Korfu. Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 700 K aufwärts. Die Landtouren werden sämtlich vom Reisebureau **Thos. Cook & Sohn,** Wien I., Stephansplatz 2, zu den in einem Spezialprogramm enthaltenen Bedingungen arrangiert. Programme, Auskünfte und Anmeldungen bei der **General-Agentur des „Oesterreichischen Lloyd" in Wien, I, Kärtnerring 6, Hermann Hueber, Margarethenplatz 1, Mang & Prandstätter, Landhausgasse,** sowie in allen Agenturen und Reisebureaux. 168—5|5

Spekulant gesucht

der ein Haus kauft und ein Geschäft gleichgiltig welcher Art führen will, findet keinen schöneren Posten als mein Eckhaus beim Bahnhof. Großer Fremdenverkehr. Das Haus ist um 9000 fl. bei einer Anzahlung von 2000 fl. zu verkaufen. Zu erfragen bei Alexander Brandauer, in Rottenburg in Tirol. 2336-2½

Ein neues Waldhorn

mit allen Bögen (Konzert-Instrument) ist um die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. Näh. aus Gefälligkeit bei Joh. Groß, Musikalienhandlung Innsbruck. 0|31

Großer schöner Laden

mit Magazin im Hause Universitätsstraße 14 auf Maitermin zu vermieten. Näheres beim Stadtmagistrate, Amtszimmer Nr. 40. 125—0|27

Blitz-Glanz-Crême

färbt und fettet nicht ab!
Hochglanz bleibt auch bei Nässe erhalten!
In allen Hotels Salzburgs mit bestem Erfolge eingeführt.
Bestes und im Gebrauche billigstes Putzmittel für Schuhe und Leder aller Art.

Rudolf Seilinger & Comp.
Gnigl, Salzburg. 2811—8|8